

Volkstimme

Einzelpreis 30 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Siedau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. W. Anstalt & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 2. — Fernsprecher: 4111. — Für Inserate 1927 für die Redaktion 1794, für den Verlag u. die Druckerei 961. Postzustellungs-Nr. 1. Nachtrag, Seite 17.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Zustellung 13.00 Mk., monatlich 4.00 Mk. Beim Abholenden Verlag und den Ausgabestellen: Vierteljährlich 11.10 Mk., monatlich 3.70 Mk. Bei den Postanstalten Viertelj. 13.00 Mk., monatlich 4.00 Mk. ohne Zustellung. Einzelhefte 30 Pf. — Anzeigengebühren: die doppelte Nonpareilzeile 1.00 Mk. im Restamtelle Zeile 3.50 Mk. Vereinsstellen: Zeile 50 Pf. Anzeigen-Kabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfachkonto: Nr. 5254 Berlin.

Nr. 285.

Magdeburg, Sonntag den 5. Dezember 1920.

31. Jahrgang.

Das Paradies der Kapitalisten.

Zur Reichstag soll nächsten eine unabhängige Interpellation über die Wiederaufnahme geregelter Beziehungen zu Rußland verhandelt werden. Die Anregung dazu ist von den Kommunisten ausgegangen, und man geht kaum fehl in der Annahme, daß der erste Anstoß dazu aus den sehr umfangreichen Bureaus erfolgt ist, die der nicht offizielle Sowjetdelegierte Widgorstopp in Berlin unterhält. Man kann Herrn Kopp nur dankbar sein, wenn er an die Notwendigkeit erinnert, auch zwischen Deutschland und Rußland geregelte Wirtschaftsbeziehungen aufzunehmen, nachdem England und Amerika auf diesem Gebiet schon recht weit zuborgekommen sind. Die Sozialdemokratische Partei tritt mit aller Entschiedenheit dafür ein, daß die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland so umfangreich wie nur möglich werden, sie fragt dabei gar nicht danach, nach welchem System Rußland jetzt regiert wird.

Wir haben vor dem Kriege wirtschaftliche Beziehungen zum chinesischen Kaiserreich von damals und zur französischen Republik gehabt, zum Zarenreich und zu den Vereinigten Staaten, und keinem ist der Gedanke gekommen, daß die wirtschaftlichen Beziehungen zu diesen Ländern durch ihre Regierungsform beeinflusst werden könnten. Solange dies nicht wieder zur Selbstverständlichkeit geworden ist, hat sich die Welt von den

geistigen Kriegsfrankheiten

noch nicht erholt.

Geradezu konfus wirkt es aber, wenn die Frage der Wiederaufnahme der Beziehungen zu Sowjetrußland zu einer kommunistischen Parteifache gemacht wird. Gerade unsere Kommunisten hätten am meisten Ursache, über die Bedeutung der Wiederaufnahme dieser Wirtschaftsbeziehungen ein wenig nachzudenken. Sie besteht in nicht mehr und nicht weniger darin, daß der Kapitalismus in das angeblich kommunistische Rußland seinen triumphierenden Einzug hält.

Der Rat der Volkskommissare hat ein Dekret erlassen, nach dem

ausländischen Privatunternehmungen und Aktiengesellschaften

ebenso wie ausländischen Staatsbetrieben und Arbeiterorganisationen in Rußland zwecks Ausbeutung und Verarbeitigung der russischen Bodenschätze Konzessionen erteilt werden können. Es wird garantiert, daß das Eigentum der ausländischen konzessionierten Kapitalisten weder nationalisiert, noch konfisziert, noch requiriert werden darf. D. h. auf dem Boden des angeblich kommunistischen Rußland soll der industrielle Privatkapitalismus wieder aufstehen, und von der Regierung sogar eifrig gefördert werden. So werden bei der Beschaffung von Maschinen usw. Handelsprivilegien gewährt, für einen Teil der Ausbeute soll die Ausfuhrgenehmigung erteilt werden, so daß er auf dem kapitalistischen Warenmarkt zu Weltmarktpreisen verkauft werden kann. Nur soll dieser neu aufstehende Privatkapitalismus auf keinen Fall russisch, sondern unter allen Umständen ausländisch sein. An die Stelle einer nationalen Industrie soll

die Industrie des internationalen Kapitalismus

— mit Ausschluß des russischen — treten. Selbstverständlich kann aber auch dieser Ausschluß nur eine Fiktion sein. Und die russischen Bourgeois, denen es gelungen war, ihr Vermögen ganz oder teilweise ins Ausland zu retten, werden sich bemühen, sich diesen internationalen Ausbeutergesellschaften anzuschließen, und sie werden das tun dürfen, wenn sie das nicht unter ihrem eignen Namen, sondern unter ausländischer Firma tun. Russen werden als Direktoren, Ingenieure und so weiter angestellt werden, das können sie, nur das Firmenschild darf am alles in der Welt nicht russisch sein! Wenn aber diese Entwicklung bis zu einem gewissen Punkte gediehen sein wird, dann wird man auch

den Überwitz erkennen,

der darin liegt, daß man den Ausländern gewährt, was man den Inländern verweigert. Die unangenehmste, weil am schwersten zu bekämpfende Form des Kapitalismus ist die fremdländische Form, denn wenn der Staat unter dieser Form dem Kapitalismus in irgendeiner Weise zunähe tritt, so kommt er damit zugleich in Konflikt mit dem Ausland. Daher bei uns in Deutschland die Sorge vor der „wirtschaftlichen Ueberfremdung“. In Sowjetrußland wird diese

wirtschaftliche Ueberfremdung konzessioniert, privilegiert, monopolisiert!

Das russische Dekret enthält unter anderem auch die Bestimmung, daß den ausländischen Kapitalgesellschaften erlaubt wird,

Sonderverträge mit Arbeitern und Angestellten

abzuschließen. Das kapitalistische System dieser konzessionierten ausländischen Ausbeutergesellschaften soll also in keiner Weise durch sozialistische Maßnahmen gestört werden dürfen. Ob diese Gesellschaften sich überhaupt an irgendwelche Bestimmungen über Arbeiterschutz, Koalitionsrecht und so weiter zu halten haben, ist nach den bisherigen Nachrichten ziemlich unklar. Da aber die Arbeiter in Rußland sowieso kein Koalitionsrecht haben, ist es unwahrscheinlich, daß ihnen dieses Recht in der neu zu begründenden Privatindustrie gegeben werden wird.

Sowjetrußland ist also auf dem Wege,

das internationale Ausbeuterparadies

zu werden, das Land des schrankenlosesten Kapitalismus, den die Welt kennt. Vom sozialistischen Standpunkt aus besteht kein Grund, sich mit einem solchen Staate ganz besonders zu befreunden. Aber so wenig Rußland jemals ein sozialistisch regiertes Staatswesen gewesen ist und so gewiß es jetzt im Begriff steht, die kapitalistische Entwicklung wieder an ihrer untersten Stufe zu festzulegen, so wenig können Erwägungen über die politische oder wirtschaftliche Verfassung dieses Landes entscheidend für die Frage sein, ob man zu ihm in wirtschaftliche Beziehungen treten solle. Wir wollen diese Beziehungen, nicht weil Rußland „kommunistisch“ ist und auf diese Weise glücklich wieder in die Periode des Frühkapitalismus zurückfällt, sondern wir wollen sie trotzdem! —

Die Landwirtschaft rentiert sich doch!

Was wir in den Kriegsjahren immer und immer wieder behauptet und in den letzten Jahren wiederholt an Zahlen schlagend bewiesen haben, das wird jetzt endlich auch von einer „unverdächtigen“ Seite bestätigt und einwandfrei nachgewiesen. In Nummer 89 der „Deutschen Landwirtschaftlichen Presse“ vom 6. November d. J. veröffentlicht nämlich Professor Nereboe, Geheimrat der Regierung und Landesökonomierat, einen Artikel über „Volksernährung, Stickstoffdünger und Stickstoffpreis“. In diesem Aufsatz führt Nereboe nun aus, daß wir in früheren Jahren Uebererschüßdüngungen an Phosphorsäure gegeben haben, und nur mit weniger Phosphorsäure auskommen können. Das beste Mittel, die Phosphorsäurevorräte des Bodens mobil zu machen, sei verstärkte Kali- und vor allem Stickstoffdüngung. Er beweist an Zahlen aus der Versuchswirtschaft Hohenheim, welche gewaltige Erfolge durch gesteigerte Kunstdüngung zu erzielen sind, und weist unwiderleglich nach, daß sich gerade auch bei Zugrundelegung der heutigen Preise die intensive Landwirtschaft durchaus gut bezahlt mache. Doch lassen wir Nereboe selbst reden, er schreibt:

Damit aber kommen wir zu dem springenden Punkte der ganzen Frage, der Stickstoffdüngung. Mit der technischen Möglichkeit, durch eine stark gesteigerte Stickstoffdüngung die Maserträge des deutschen Mutterbodens erheblich zu vermehren, kann uns allein noch nicht gedient sein. Praktisch zu erreichen ist diese Steigerung nur, wenn sie rentabel ist, dem Landwirt also über die Kostendeckung hinaus einen klügelnden Erfolg in ziemlich sichere Aussicht stellt. Demnach ist vor allem die Frage zu beantworten, ob dies bei den heutigen Preisverhältnissen im allgemeinen zutrifft. Dabei ist vorweg zu betonen, daß die Rentabilität der Düngung nicht von der absoluten Höhe der Düngemittelpreise abhängt, sondern von deren Verhältnis zu den Preisen der mit ihrer Hilfe erzielbaren Mehrerträge an landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Dieses Verhältnis zwischen Düngerpriest und Erzeugnispreisen ist nun aber, was Stickstoff und Kali anbelangt, bei den meisten Früchten heute im Vergleich zur Vorkriegszeit nicht ungünstiger, sondern günstiger geworden. Einige Zahlen mögen das veranschaulichen. Wenn vor dem Kriege der Zentner schwefelsauren Ammoniums 12 Mark kostete, das eine der wichtigsten Stickstoffdüngemittel vorstellte, 12 Mark kostete und man für den Zentner Kartoffeln unversehrt 2 Mark bekam, so mußte man sechs Zentner Kartoffeln verkaufen, um einen Zentner des in Rede stehenden Düngemittels ersetzen zu können. Heute kostet der Zentner schwefelsauren Ammoniums 120 Mark,

6 Zentner Kartoffeln aber 150 Mark, so daß schon weniger als fünf Zentner der letztern ausreichen, um genannte Düngermenge dafür eintauschen zu können. Noch günstiger liegen die Dinge bei den Zuckerrüben. Bekam man vor dem Kriege für diese pro Zentner 1.20 Mark, so brauchte man den Erlös von 10 Zentnern, um das in Rede stehende Ziel zu erreichen. Heute bringen aber 10 Zentner Rüben 200 Mark, so daß man für deren Erlös nicht nur einen Zentner, sondern anderthalb Zentner Ammoniakdünger kaufen kann. Auch die Kleisamen, welche man verkaufen muß, um die gleiche Menge von Stickstoffdünger ersetzen zu können, ist kleiner und nicht größer geworden. Bei der Milch sind diese Mengen im Durchschnitt des Reiches heute ungefähr ebenso groß wie vor dem Kriege, und das gleiche trifft für den Getreidebau zu, sofern man Körner und Stroh in Rechnung setzt. Im allgemeinen liegen also heute die Verkaufsbedingungen für Stickstoffdünger günstiger als vor dem Kriege.

Nereboe sagt dann weiter:

Nun kommt es aber in erster Linie nicht hierauf an, sondern auf das Verhältnis zwischen Düngerpriest und den Werten der heute erzielbaren Mehrerträge. Wie diesbezüglich die Dinge liegen, zeigen folgende Zahlen:

Um einen Zentner schwefelsauren Ammoniums zum Preise von 120 Mark pro Zentner zu bezahlen, muß der erste Mehrertrag mindestens betragen:

bei Getreide,	wenn der Zentner 70 Mk. kostet,	1,71 Ztr.
„ „ „ „	80 „ „	1,50 „
„ „ „ „	20 „ „	6,00 „
„ „ „ „	25 „ „	4,80 „
„ „ „ „	30 „ „	4,00 „
„ „ „ „	20 „ „	6,00 „

Das sind Mehrerträge, wie sie auch bei völlig einseitiger Steigerung des Aufwandes an Stickstoffdünger in der überwiegenden Mehrzahl der landwirtschaftlichen Betriebe des Deutschen Reiches bei zweckdienlicher Anwendung nicht nur erzielt zu werden, sondern wesentlich zu über treffen sind, dies auch in Wirtschaften, in denen schon ziemlich stark mit Kunstdüngerstickstoff gedüngt wurde, geschweige denn in allen denjenigen Betrieben, wo das nicht der Fall war. Ein Vergleich der oben genannten, die Rentabilität sicherstellenden Mehrerträge mit den oben gebrachten Zahlen über die in der landwirtschaftlichen Praxis tatsächlich erreichten Mehrerträge beweist das ohne weiteres. Ja, man kann sagen, daß heute, bei der absolut beträchtlich stark gestiegenen Löhnen und sonstigen Kosten der Landgüterwirtschaft, eine Sicherstellung hoher Mehrerträge mittels hohen Kunstdüngeraufwandes, insbesondere Stickstoffaufwandes, das wichtigste und erfolgreichste Mittel zur Erreichung hoher Mehrerträge ist, weil es mit seiner Hilfe gelingt, Gesamtkosten und Mehrerträge in einem Verhältnis zu bringen. Viel teure Arbeit aufzuwenden und dann aus Mangel an Dünger geringe Ernten zu erzielen, ist heute zu einem unrentablen Geschäft in der Landwirtschaft geworden.

Umgekehrt kann man dagegen durch reichliche Kunstdüngeranwendung verhältnismäßig leicht einen hohen Uebererschuß über die Kosten erzielen, weil die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse stark gestiegen sind. Zu einer hohen Kunstdünger-, besonders Stickstoffaufwendung und nicht nur volkswirtschaftlich, sondern auch privatwirtschaftlich betrachtet, das Gebot der Stunde, und zwar bei den heute bestehenden Preisverhältnissen.

Wo bleiben angesichts dieser eindeutigen Tatsachen die einseitig im Erzeugerinteresse aufgestellten Berechnungen, zum Beispiel der Hannoverschen Landwirtschaftskammer über die Gestehungskosten in der Landwirtschaft, die wiederholt als unrichtig und irreführend entlarvt wurden, und wo bleiben die Behauptungen der falschen Propheten, die in der Tagespresse und in Monatszeitschriften immer wieder von der „Not der Landwirtschaft“ redeten und dem Arbeiter einzureden versuchten, daß man auf dem Land aus dem letzten Loche pfeife? Wir haben nicht, um zu heken, und um die zwischen Stadt und Land bestehende Kluft zu vergrößern, sondern lediglich aus wohlmeinendem Empfinden heraus unsere Warnungsrufe erschallen lassen. Denn nur dadurch, daß man die Verhältnisse so schildert, wie sie wirklich sind, dient man dem Wohle der Allgemeinheit, dient man der gesamten Volksernährung. Und so dürften auch diese sachkundigen Ausführungen von Professor Nereboe zu einem Menetekel für Herrn Dr. Hermes, den Reichsminister für Ernährung, werden, dessen unglaublich kurzfristiger Politik wir die jetzigen ungeheuerlichen Zustände nicht nur auf dem Gebiete der Kartoffelversorgung, sondern der Ernährung im ganzen verdanken. Wird man jetzt endlich auch an maßgebender Stelle und vor allem in den Parlamenten einsehen, daß es nicht so weitergehen kann, und daß dieser Wind: die schlimmsten Befürchtungen noch weit überkreuzen wird, wenn nicht bald eingegriffen wird? Wie lange soll sich denn das Volk die Ausmagerung noch gefallen lassen? —

Sebering gegen Gewaltpolitik.

Auf der Tagesordnung der Preussischen Landesversammlung stand am Freitag zunächst die Fortsetzung der Beratung über den Haushalt des Ministeriums des Innern. (Vgl. Reichs-Zeitung, 2. d. d. Unabh. Soz.) Der Justizminister muß bei seinem Gutachten über die Organe der Verwaltung nicht stehen, wohin die Dinge treiben. Zwischen den baltischen und den norddeutschen Organisationsformen der Organe besteht ein intimer Zusammenhang, der sich auch auf Waffenschmuggel erstreckt. Auch in Berlin sind die Einwohnerwehren noch nicht aufgelöst. Die Arbeiterpartei erkennt die Situation und wird ihre Macht der Gegenrevolution entgegensetzen. (Lebhafte Beifall b. d. Unabh. Soz.)

Es folgt dann die zweite und dritte Beratung des Gesetzes über die Provinziallandtage. Die einzelnen Paragraphen werden ohne Aussprache angenommen, bei § 28 liegt ein Antrag Ludwig (Unabh. Soz. rechts) vor, den Absatz 2 zu streichen, welcher besagt, daß einem Landeswahlvorschlag höchstens die gleiche Zahl der Abgeordneten zugezählt werden kann, die auf die ihm angeschlossenen Kreis- und Verbandswahlvorschläge entfallen. Der Antrag Ludwig wird gegen die Stimmen der sozialistischen Parteien abgelehnt. (Zuruf links: Wo bleiben die Demokraten?) Das Wahlgesetz zum Preussischen Landtag wird hierauf in zweiter Beratung angenommen. Die dritte Beratung wird noch zurückgestellt.

Es folgt die zweite Beratung des Entwurfs über die Wahlen zu den Provinziallandtagen und den Kreistagen. Das Gesetz wird in allen Einzelheiten ohne wesentliche Veränderungen angenommen. Die Gesamtabstimmung über die zweite Lesung wird zurückgestellt.

Die Beratung des Ministeriums des Innern wird fortgesetzt.

Abg. Dehner (Unabh. Soz. links): 478 Millionen sind im Etat für gegenrevolutionäre Zwecke ausgeworfen. Die Sicherheitspolizei ist eine gegenrevolutionäre Einrichtung, bei der dauernde Provokationen der Arbeiterpartei an der Tagesordnung sind. Wir sind uns klar, daß die Organe, die angeblich die Verfassung schützen, den Volkswillensschrei selbst als Nationalsozialismus organisiert hat. Aber die Reichsregierung orientiert sich nach den Weisungen der Herren v. Bahr, Dr. Heim und Escherich. An die Stelle der reaktionären Diktatur werden wir die Diktatur des Profetariums setzen. (Gelächter rechts. Beifall auf der äußersten Linken.)

Minister des Innern Sebering: Der Vorredner hat sich geirrt; ich habe nur gesagt, daß ich gegen links die gleiche Energie angewandt hätte, wie gegen rechts, und daß ich deshalb angegriffen worden sei. Im Augenblick halte ich es nicht für notwendig, den Polizeiparagrafen gegen die Kommunisten in Bewegung zu setzen. Das hieße, wie die vorhergehende Rede gezeigt hat, mit den Kanonen nach Spasen schießen. (Gelächter u. sehr richtig!) Ich gestehe dem Vorredner zu, daß augenblicklich die Selbstschutzorganisationen eine große Gefahr

für die innere Ruhe darstellen. Gefährlich ist nicht der Volkswillensschrei aus Russland, aber die Uneinigkeit des Volkes droht den innern Aufbau zu gefährden. Aufgabe des Staatsministers ist es, einen Bürgerkrieg zu verhüten. Als Reichskommissar hatte ich nur Ausschreitungen des Militärs zu verfolgen. (Sie zur äußersten Linken) haben aber kein Recht zur Entlassung. Eine rote Armee bringt dieselben Ausschreitungen mit sich, wie Kapp und Escherich. Jeder Terror ist gefährlich, deshalb ist es staatsbürgerliche Pflicht, von beiden Richtungen die Waffen herauszubekommen. Bei der Ernennung von Landräten kann die Regierung nicht anders verfahren als bisher, sonst bekommen wir im Osten lauter deutschnationale Landräte, im Westen lauter Moskowiter. (Abg. Adolf Hoffmann: Wollte ich wünschen Sie die Moskowiter noch einmal zurück!) Solange die Herren sich den Methoden Russlands fügen, können wir sie nicht als geeignete Verwaltungsbeamte anerkennen. Sie sollen aber durch ihre blutrünstigen Tiraden den Anhängern der Selbstschutzorganisationen nicht immer den Schein für die Verächterung ihrer Grundsätze geben. Wisensleute sind übrigens unter den Deutschnationalen bessere Republikaner als unter den Anhängern des Herrn Dehner, und wenn ich zu wählen hätte zwischen ihm und dem Merseburger Regierungspräsidenten v. Gersdorff, so würde ich immer v. Gersdorff wählen. (Rufe rechts: Das ist nicht schwer!) Gerade die Medien von der Art der eben gehörten treiben der Reaktion die Bevölkerung in die Arme. An den Abgeordneten Leib richte ich die Frage: Ist es richtig, daß die Unabhängigen einen erfahrenen Kommunalpolitiker, der von der Sozialdemokratie für den Oberbürgermeisterposten von Berlin vorgeschlagen wurde, abgelehnt haben? (Zuruf des Abg. Hoffmann: Das war Hirsch, den haben wir abgelehnt, weil er zu reaktionär war!) Dann müssen Sie mir auch gestatten, Leute abzulehnen, die mir zu revolutionär sind. Und ich sage, daß unter den Linksunabhängigen manchmal schlimmere Reaktionen sitzen als unter den

Deutschnationalen. (Lebhafte Zustimmung bei den Mehrheitsparteien. Große Unruhe bei den Linksunabhängigen.) Herr Leib muß ich noch sagen, daß beim Berliner Elektrizitätsstreik die Streikenden erst unter der

Pression des Belagerungszustandes sich bereit erklärt haben, die Notstandsarbeiten auszuführen. Ueber die Notwendigkeit der Bekämpfung der Organe besteht in der Auffassung zwischen Justizminister und Minister des Innern völlige Uebereinstimmung. Es ist Aufgabe der Staatsregierung, hier ganz besonders ihre Pflicht zu tun. (Lebhafte Beifall.)

Abg. v. d. Osten (dt.-natl.): Herr Sinowjew durfte in Halle von Ost, Nord und Lössschlag predigen, gegen Mitglieder der Selbstschutzorganisationen wurde aber ohne richterlichen Beschluß ganz willkürlich vorgegangen. (Zustimmung rechts. Unruhe links.) Wir haben leider keine Staatsautorität mehr. Der Selbstschutz ist Naturrecht. Kein Ministerverbot wird es unterdrücken. Die eine Million Mitglieder der zählenden Organisation Escherich wird so lange bestehen, als nicht eine starke Regierung den Schutz der bürgerlichen Gesellschaft übernimmt, und sie wird diese Aufgabe durchführen gegen jeden Versuch von links und von rechts. (Zischen und Lärmen bei der Linken, Beifall bei der Rechten.)

Minister des Innern Sebering (Zuruf von rechts: Schluß! Nicht reden lassen! Von links: Ruhe!): Wenn es ausschließlich Aufgabe der Organisation Escherich sein sollte, Ruhe, Ordnung und Sicherheit des Deutschen Reiches gegen terroristische Machenschaften herbeizuführen, dann sind die Mittel und Versuche, die die Organe ergriffen hat, um diesen Zweck zu erreichen, die denkbar unangenehmsten. Beispielsweise davon sind die Organisationen an Ost, Nord und anderen Orten. Was haben sie erreicht? Nur das eine, daß die Arbeiter aller Richtungen und die Bürger mißtrauisch geworden sind. (Zuruf von rechts: Schließen Sie sich nicht mit den Feinden der grünen Polizei! Ich kann Ihnen statistisch nachweisen, was in einzelnen bedrohlichen Fällen geleistet wurde. Ich habe es außerordentlich bedauert, daß Herr v. d. Osten mit diesem Temperament die Gründung der Selbstschutzwehren verteidigt hat. Früher wurden solche Ansprüche als Vorbereitung zum Hochverrat

angesehen. (Ungeheurer Lärm rechts.) Dieses „Naturrecht“ haben nicht Sie allein; das Recht auf Schutz haben auch alle anderen Parteien. Es hängt ein gutes Stück Vereinsmännerei daran; für verschiedene Leute gibt es noch nicht genug Vereine und Klubs. (Zuruf rechts: Strengen Sie mal Ihren Geist etwas mehr an!) Ich bin Mehrheitssozialist, aber wenn es darauf ankäme, Schutztruppen zu verstärken gegen eine Welle von Moskau, dann stünde ich in den Reihen derer, die gegen Moskau sind. (Zuruf rechts: Über Herr Minister!) Die Rechtsunabhängigen sind keine schlechten Preußen als Sie. (Unruhe.) Sie spekulieren auf die politische Schuld der deutschen Arbeiter, und die deutsche Arbeiterpartei wird sich auch nicht so leicht aus der Fassung bringen lassen. Aber wenn sie einmal gereizt würde, dann kann ich Ihnen sagen, daß das Bestehen Ihres Selbstschutzes

nur die Frage einer sehr kurzen Zeit sein würde. (Große Unruhe rechts.) Mit dem Pluge, nicht mit dem Schwerte müssen wir aufbauen. Ich werde die Polizeimacht so beweglich gestalten, daß sie überall eingreifen kann, wo es not tut. Die Hauptfrage aber bleibt die wirtschaftliche Hebung des Volkes; aus bloßen Vergnügen werden selten Raub und Diebstahle begangen. (Lebhafte Zustimmung links.) Wo bleibt Ihr Dank für die Arbeiterpartei, ohne die wir nicht aus dem Abgrund herausgekommen wären? (Sehr richtig! Links. Unruhe rechts.) Alle Parteien sollten nur noch mit den Waffen des Geistes kämpfen und Handgranaten und Maschinengewehre zum alten Eisen werfen. (Lebhafte Zustimmung.)

Abg. Richter (Neumünster, Soz.): Die Anwürfe der Linksunabhängigen nehmen mir nicht tragisch. In Halle haben unabh. Arbeiter Waffenheime verlangt und bekommen, um sich gegen den kommunistischen Terror zu schützen. Der erste Kälteangriff, den Herr Dehner als so ideal hingestellt hat, war das reine Offenthalten. Wenn Herr Adlbe Bahern gegenüber Preußen so zu rühmen wußte, so zeigen Zeitungsberichte, daß es dort auch nicht anders zugeht. (Redner verliest Meldungen über blutige Raubüberfälle in Bayern.) Wir sind überzeugt, daß die Rechte selbst bei einem großen Teil ihrer Angriffe sich deren Unwahrheit bewußt ist. Wir verlangen, daß auch unsere Partei in höherem Maße zur Verwaltung herangezogen wird. Es ist ja eben erst der Anfang gemacht, mit der einseitigen Parteiwirtschaft, wie sie in der früheren Verwaltung bestand, aufzuräumen. Wir sind überzeugt, daß ein wesentlicher Teil der Selbstschutzorganisationen sich die

Vorbereitung der Reaktion zur Aufgabe gestellt hat, was sie auch gar nicht leugnen. Wir verlangen, daß der Minister diese Organisationen unter allen Umständen unterdrückt. Der Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung wird am besten dadurch gedient, daß das ungeheure Heer der Arbeitslosen verringert wird. Von Bedeutung ist auch, daß solche Vorkommnisse aufhören, wie die Reaktion in der Justiz, die Verschleppung der Sozialisierung und ähnliche Beunruhigungen des Volkes. Ein Skandal ist es, wenn Aktiengesellschaften die sozialisiert werden sollten, noch hohe Dividenden verteilen während ein großer Teil des Volkes hungert. Wir werden der Minister unterstützen in dem Geiste, der allein einen wirklichen Aufbau verbürgt, in dem Geiste, der uns leitet: durch das Recht für das Volk das Wohl des Ganzen zu fördern. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Gronowski (Ztr.): Das Programm, das die Rechte für die Befreiung der Memel aufgestellt hat, ist so ideal, daß ich mich bebauern muß, daß sie es 50 Jahre lang nicht befolgt hat. Meine Parteifreunde haben den überheblichen Preußengeist zu spüren bekommen, der der Totengräber des alten Regimes gewesen ist. (Sehr richtig! Links und in der Mitte.) Die Beratung des Haushalts des Ministeriums des Innern wird hierauf unterbrochen. Hierauf werden die Gesetzentwürfe über die Wahlen zum Preussischen Landtag einerseits und zu den Provinziallandtagen und Kreistagen andererseits in dritter Lesung ohne Aussprache angenommen. — Nächste Sitzung Sonnabend 12 Uhr.

Rettet Oberschlesien!

Der Reichspräsident Ebert und der Reichskanzler Bethenbach erlassen folgenden Aufruf zur Grenzspende:

Der Tag der Abstimmung über Oberschlesien naht heran. Allen Oberschlesiern muß die Beteiligung an der Wahl ermöglicht werden. Große Mittel sind dazu erforderlich. Noch einmal ergeht der Ruf an die freiwillige Liebestätigkeit, damit durch die Hilfe aller deutsches Land dem Deutschen Reich erhalten bleibt. In der Opferfreudigkeit des deutschen Volkes mögen die Oberschlesier erkennen, daß das Vaterland an ihnen hängt, sie mögen daraus neuen Mut zu neuem Beharren schöpfen. Um so einmütiger werden sie ihre Stimmen für das Deutsche Reich abgeben, je sichtbarer hinter ihnen der Wille des deutschen Volkes steht. Der Ausdruck des Willens ist die Tat. Zu solcher Tat bietet die Sammlung zur Grenzspende Gelegenheit. Keiner darf fehlen, wo es gilt, der Heimat die Treue zu beweisen. —

Protest gegen die Rölner Pläne.

Ein Protestsurm gegen das Rölner-Projekt geht durch die deutsche Presse. Die Verbände heimattreuer Oberschlesier drachten an den auswärtigen Ausschuss des Reichstags, daß sie auf keinen Fall anders und schlechter behandelt sein wollen als die Schleswiger, Ost- und Westpreußen bei ihren Abstimmungen, für die man in Versailles wörtlich daselbe diktiert hat wie für Oberschlesien. —

Amerika will die Einwandlung verbieten.

Der Vorsitzende des Einwandlungsausschusses des nordamerikanischen Repräsentantenhauses legte einen Gesetzentwurf vor, in dem die Einwandlung für die nächsten zwei Jahre verboten wird für alle Einwanderer, die nicht durch Bünde des Blutes mit einem Amerikaner oder mit einem Ausländer, der in den Vereinigten Staaten anständig ist und die Absicht kundgegeben hat, sich naturalisieren zu lassen, verknüpft sind.

„Daily News“ zufolge befinden sich unter 15 Millionen Europäern, die um Ueberfahrt nach den Vereinigten Staaten nachgesucht haben, fünf Millionen Deutsche. —

Schiedsgericht und Völkerverbund.

Der portugiesische Delegierte der Völkerverbunderversammlung brachte folgenden Änderungsantrag zum Artikel 12 des Völkerverbundesvertrags ein: Wenn ein Streitfall zwischen zwei Mächten auf diplomatischem Weg eine befriedigende Lösung nicht finden kann, so unterbreiten die beiden Parteien den Fall einem Schiedsgericht oder dem Völkerverbundsrat. Dieser ist jedoch nur zuständig, wenn der Streitfall durchaus nicht durch einen juristischen Entscheid geschlichtet werden kann. Wenn eines der Mitglieder des Völkerverbundes diesen Charakter des Streitfalles befreit, so wird der internationale Schiedsgerichtshof auf die Aufforderung einer der beiden Parteien hin beauftragt, einen Entscheid zu fällen. Die Mitglieder des Völkerverbundes verpflichten sich noch dahin, daß, wenn der Fall dem Völkerverbund aufstehe, sie auf keinen Fall vor Ablauf einer Frist von drei Monaten nach der Berichterstattung des Völkerverbundes zu kriegerischen Handlungen schreiten sollen. —

Kleines Feuilleton.

Die Entdeckung des Winters.

Den Winter zu entdecken brauchte der Mensch natürlich nicht, denn sein Malen mit strengem Frost und früher Dunkelheit drängte sich dem Sohne der Vergangenheit, der keine Kohle und kein elektrisches Licht kannte, noch mehr auf als uns. Aber seine Schönheit galt es zu entdecken, den Glanz seiner schneeblauen Festlichkeit und die Feinheit seiner Luftströmungen; seine Freuden mußte man erst allmählich aufspüren. Die Entdeckung des Winters in diesem Sinne sind für unsere europäische Kultur die alten Holländer geworden, und zwar war es die großartige Blütezeit der Malerei, die in unsterblichen Werken dieses Winter-Entdeckerglück festgehalten hat. In dem Lande der tiefen Kanäle und Leiche trat das Eis dem alltäglichen Leben gleichsam besonders nahe, und der Holländer war schon aus praktischen Gründen früh darauf angewiesen, den Schlitten über Eis zum Warentransport zu benutzen und selbst auf Schlittschuhen über die spiegelglatte Fläche dahinzuzugleiten, weil das das beste Beförderungsmittel war. So fühlte sich der Niederländer mehr zum Winter hingezogen als andre Völker.

Um ihn aber seine Schönheit verstehen zu lehren, dazu mußte ein ganz großer Maler auftreten, der den Winter als erster und gleich so wunderbar dargestellt hat, daß er bisher nicht übertroffen wurde. Es war dies Pieter Breughel der Ältere. Schon den heilichemittigen Kindermord zeigt er ganz realistisch in einen winterlichen Rahmen, und bietet das naturgetreue Abbild eines tief eingeschnittenen Dorfes zur Weihnachtszeit. Noch andre Winterlandschaften von ihm sind aus Kopien seiner Nachahmer bekannt; erhalten aber ist uns die großartige Schneelandschaft des Wiener Hofmuseums, die einer Folge der Jahreszeiten angehört. Das grandiose Pathos, das in den winterlich erstarren Formen der Natur liegt, erfüllt dies Gemälde, dem auch stimmungsvolle Schilderungen der Jagd und des Schlittschuhlaufens nicht fehlen. Die helle klare Winterluft, die die Dinge so scharf hervortreten läßt und in der Ferne in einen garten Duft hüllt, ist meisterhaft beobachtet. Man kann sagen, daß dieser geniale Landschaftsmaler mit einem Schläge seiner Zeit die Sinne von den Augen gerissen und ihr offenbart hat, wie wunderbar die Natur im Winter aussteht. Keiner, der dies Bild erlebt, konnte nunmehr teilnahmslos oder mit Abwehr, wie es bisher geschah, durch die Winterlandschaft wandern.

Seine Nachahmer und Nachfolger haben diesem großen Drama der Winternatur eine Fülle von irdischen Szenen und feinen Beobachtungen hinzugefügt. Wir folgen diesen Holländern um die Wende des 16. und 17. Jahrhunderts vors Stadtor und

freuen uns an dem Treiben auf dem Wallgraben, wo Erwachsene und Kinder in Schlitten und auf Schlittschuhen sich vergnügt durcheinander tummeln. Ueber eine Wintersportleidung verfügen die alten Holländer noch nicht; die Herren wiegen sich in faltenreichem Mantel, Pluderhosen und großen Stulpenstiefeln auf dem Eis und balancieren den hohen spitzen Hut auf den Köpfen; die Damen stehen in ihren bauchigen Röcken sehr lustig aus. Aber sonst ist schon alles da, was heute beim Schlittschuhlauf erfährt. Da schlägt einer seine Woge; dort fährt ein Paar mit verchränkten Armen; andre haben Ketten gebildet, und die Jungen balgen und schneeballend sich. Zwischen den eleganten Befährten, in denen die Damen verummumt sitzen, fahren mit Pferden bespannte Bauernschlitten über das Eis, die hoch bepackt sind mit Holz und Waren.

Der erste und bedeutendste unter diesen Jollykatern der holländischen Winterlandschaft war Hendrick Avercamp; mit ihm weitete sich im 16. Jahrhundert Lucas van Haldenborgh, der 1688 das erste Schneetreiben darstellte. Die behagliche Gemütslichkeit der warm verummumten Menschen, die im laulosen Floddenfall dahinzuschreiten, ist vorzüglich wiedergegeben. Das prächtige Gefäß der treibenden Schneee, in dem die weiß sich leidende Welt so lustig dreinschaut, wird dann ein beliebtes Motiv andrer holländischer Meister des Winterbildes, und sie zeigen auch ein feines Auge für die besondern Beleuchtungen der Winternatur, schildern das einsame Versinken des rotglühenden Sonnenballes, der sich in zögigen Lichtern auf dem Eise spiegelt, die gebämpfte Farbenmelodie des bewölkten Himmels.

Der größte der Holländer, Rembrandt, hat nur ein Winterbild gemalt, jene entzückende kleine Kanalandschaft der Kaiser-Galerie aus dem Jahre 1646; aber in ihr lebt vielleicht in stärkstem Maße die den Menschen nunmehr gewonnene Lust und Freude an dem frischen kräftigen Reizen des Winters. Sein Rivale auf dem Gebiet der Landschaftskunst, der große Jacob van Ruisdael, schlägt dann wieder die grandiosen Töne des älteren Breughels an und malt die Erhabenheit der Winternatur. Nebenfalls zeigt uns die holländische Malerei des 17. Jahrhunderts als das getreue Spiegelbild des damaligen Lebens, wie die Holländer den Winter entdeckten. Unbewußt sehen wir noch alle mit den Augen dieser Meister und müssen ihnen für diese Bereicherung unserer äußern und innern Lebens dankbar sein. —

Ein neues Kohlenforschungsinstitut. Die neugegründete Gesellschaft für Kohlenforschung in Dortmund, der 21 Bergwerks-Gesellschaften des Oberbergamtsbezirks Dortmund angeschlossen sind und die sich die Aufgabe gestellt hat, Neuerungen und Verbesserungen aller Art zu besserer Ausnutzung der Steinflöße bei

der Kohlerei, der Nebenproduktengewinnung und sonstigen Verwendungen auszuarbeiten, zu prüfen und bis zur Entwicklung betriebsfertiger Verfahren auszubilden, hat zu Versuchszwecken das ihr von der Stadt Dortmund angebotene Amtshaus Eving bezogen. Als Vorbild für die Einrichtungen wurden die Anlagen des Kohlenforschungsinstituts in Mühlheim a. d. R. gewählt, die sich in allen Teilen gut bewährt haben. Vorläufig sind drei Laboratorien voll ausgestattet. —

Politische Aufklärungsliteratur. Die Intenentnis breiter Volksmassen über die elementarsten Gesetze des politischen und wirtschaftlichen Geschehens kann nur durch unermüdete Bildungsarbeit bekämpft werden. Um diese Arbeit zu erleichtern, hat der Zentralbildungsausschuss Referententmaterial in Form von Kursuspositionen herausgegeben, von denen neu erschienen sind: Dr. Quard, Die Reichsverfassung von Weimar (1 Mark), Paul Hirsch, Gemeindefederalismus (1,50 Mark), Erich Kuttner, Die politischen Parteien in Deutschland (Doppelnummer 2 Mark), Eckstein, Leitfaden zum Studium der Geschichte des Sozialismus (1 Mark), Reimes, Wirtschaftsgeographie (1 Mark), Lautföter, Sozialisierung des Wirtschaftslebens (1 Mark), Schuld, Grundbegriffe der Volkswirtschaft (1,50 Mark). Weitere Positionen sind in Vorbereitung. Bestellungen sind unter vorheriger Einsendung des Betrags nebst Porto an den Zentralbildungsausschuss der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (H. Weimann), Berlin SW 63, Lindenstraße, zu richten. —

Ein blindes Rechenenie. Erstaunliche Rechenleistungen vollbringt ein 23jähriger Junge der Anstalt für Geisteskrante in Armentieres, über den Dr. L. Lotie berichtet. Dieses Rechenenie namens Fleury ist von Geburt blind und geistig minderwertig, wenn er auch nicht direkt für geisteskrank erklärt werden kann. Fleury kann die Quadratwurzel jeder sechsstelligen Zahl in 6 Sekunden angeben, berichtet Lotie. „Er berechnete die Kubikwurzel von 34 012 224 in 11 Sekunden und die Kubikwurzel von 465 484 875 in 13 Sekunden. Das ist aber noch gar nichts, verglichen mit der folgenden Leistung: er wurde gefragt, wie viele Getreidekörner in jedem von 64 Klassen sein würden, wenn eins in dem ersten, zwei in dem zweiten, vier im dritten, acht im vierten usw. wären. Er gab die Antwort für den 14. Kasten (8192), für den 18. (131 072) und für den 24. (8388 608) sofort; das Resultat für den 48. Kasten (140 737 488 355 328) berechnete er in 6 Sekunden. Die in sämtlichen Klassen vorhandene Zahl von Getreidekörnern berechnete er richtig mit 18 446 734 073 709 551 615 in 45 Sekunden.“ Fleury hat niemals Zahlen gesehen, aber kennt die Braille-Blindenschrift und hat selbst eine neue Methode der Blindenschrift ausgedacht. Man will ihm jetzt die Möglichkeit zu weiterer Ausbildung geben. —

Landwurst-Zentrale Magdeburg

Edlischehoffstraße 9/10 — Fernsprecher 4440

hat tausend größere Posten

— prima wohlgeschmeckende Wurstwaren, garantiert reines Schweinegut —
zu billigen Preisen abzugeben.

Abgabe von 1/2 Pfund an.

Sowohl tiefste als auch auswärtsige Einkaufspreise sind auf das prompteste grundbereit bedient. Schriftliche Aufträge von außerhalb werden bei Einfachheit halber nur gegen vorherige Einzahlung des Betrages ausgeführt.

Zahlungen auswärtiger Kunden an das Bankhaus Philipp Wolff in Magdeburg.
Die Verkaufsstellen sind werktäglich geöffnet von 10 bis 12 und 2 bis 4 Uhr und befinden sich

Edlischehoffstraße 9/10, Fernsprecher 4440.

Bismarckstraße 9, im Laden.

Schrotdorfer Straße 16, von Mittwoch den 8. Dezember
bis jeder geöffnet.

Preise pro Pfund:

Notwurst	21.00	Schmalwurst	24.50
Leberwurst	21.00	Kaffee Rippensteck	22.50
Schmalz	21.00	Rippenspeck	24.50
Mettwurst	23.50	Röllschinken	24.50
Gewichte Mettwurst	23.50	Lachschinken	24.50
Knoblauchwurst	17.50	Schinkenpeck	24.50

Bekanntmachung.

Betrifft städtischen Brennholzverkauf.
Die städtische Kohlenstelle gibt bis auf weiteres Brennholz (nur Säbte und zur Säbte liefern) in Oel- und Säbte zum Preise von 13.50 Mark pro Zentner ab. Auf Wunsch erfolgt Lieferung von 5 Zentner an aufwärts frei vor Haus gegen Zahlung der jeweils geltenden Fuhrgebühren.

Bestellungen sind bei der Kasse des Lebensmittelamtes, Dreifelhofstraße 26/27, unter gleichzeitiger Einzahlung des Betrags bis zum 15. Dezember 1920 zu bewirken.
Der Fuhrlohn ist bei der Abholung des Holzes an den Fuhrmann zu entrichten. Der Betrag des Fuhrlohns wird den Bestellern durch Postkarte der städtischen Kohlenstelle vor Anlieferung des Holzes mitgeteilt.
Magdeburg, den 1. Dezember 1920.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Gültigkeit der vom Amtsgericht Magdeburg angeordneten Beschlagnahmen über gewerbliche Weiterveräußerung von im § 21 des Gesetzes genannten Gegenständen läuft mit dem 31. Dezember 1920 ab.
Anträge auf Aufhebung einer neuen Beschlagnahme sind seitens der Beteiligten bei dem Amtsgericht einzureichen.
Magdeburg, den 4. Dezember 1920.
Der Magistrat, Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Ackerverpachtung.

Die 14,489 Hektar Domänen-Acker in der Feldmark Wetzlar werden, nachdem auf die in dem Termin am 23. Oktober 1920 abgegebenen Gebote der Zuschlag nicht erteilt worden ist

am Montag den 6. Dezember 1920, nachm. 5 1/2 Uhr, im Gasthof zum goldenen Schiff in Wetzlar auf die 8 Jahre vom 1. Oktober 1921 bis dahin 1927 in 28 Parzellen nochmals zur anderweitigen Verpachtung ausgeschrieben. Zum Bieten sind nur Personen berechtigt, die nicht mehr als 1/2 Morgen Acker bewirtschaften.
Die näheren Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben.
Magdeburg, den 28. November 1920.
Domänen-Rentamt.

Großer öffentl. Vortrag

Thema:

Zwischen zwei Welten

am Sonntag den 5. Dezember 1920, abends 8 Uhr, im Königs-Wilhelm-Gymnasium, Falkenbergstraße 10.
Redner: A. Müller, Magdeburg.
Jedermann ist eingeladen.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltung Magdeburg.

Geschäftsstelle: Große Wilmstraße 3, L. — Geschäftsstunden
Montags von 10 bis 5 Uhr, Sonntags von 10 bis 2 Uhr
— Sonntags geschlossen. — Sprechstunde 1912.

Sonntag den 5. Dezember, vormittags 9 1/2 Uhr, im
Restaurant „Monopol“, Wilhelmstraße 1,

vereinigten Branchen-Versammlung

sämtlicher Elektromonteur und der in den
Elektro-Zustellungs-Geschäften Beschäftigten,
ebenfalls sämtlicher Klempner, Installateure
und der in dieser Branche Beschäftigten.

Tagesordnung: Bericht über die Lohnverhandlungen und Beschäftigung darüber, Berufsangelegenheiten und Verschiedenes.

Sonntag den 5. Dezember, vormittags 10 Uhr, findet im
Gasthaus zum goldenen Löwen, Halberstädter Str. 55,

Berammlung der Feilenarbeiter
statt.

Tagesordnung:

1. Branchenangelegenheiten. 2. Neuwahl der
Branchenleitung u. der Vertrauensleute. 3. Verschiedenes.

Sonntag den 5. Dezember, nachmittags 3 Uhr, findet
bei Köpfer in Behndorf die

Bezirks-Versammlung

für Behndorf, Gohlen und Behndorf statt.
Tagesordnung:

1. Vortrag des Stell. Wille. 2. Neuwahl d. h. W. Wiederwahl der Bezirksleitung. 3. Verschiedenes.

Mit Gruß Die Verwaltung.
Die Metallarbeiter-Notizblätter sind in unserer
Bekanntmachung eingetragenen. Wir bitten die Bezirksleiter,
die Kalender baldmöglichst abzugeben.

Achtung! Achtung!

Gärtner und Gartenarbeiter.

Der Verband der Gärtner u. Gartenarbeiter
hält Mittwoch, 8. Dezember, abends 7.30 Uhr,
im „Diamant“, Berliner Straße 14, eine

öffentl. Versammlung

ab. Tagesordnung:

1. Der Zweck einer gewerkschaftlichen Organisation.
2. Verschiedenes. (Freie Aussprache.)

Gärtner und Gartenarbeiter, sorgt für Massenbesuch!
Der Vorstand. S. L. R. Schulze.

1000

Schlafdecken pro Stück 25 eingetroffen.

Carl Haring Nachf. Königshof.

Obstdame blüht

Schattenmorellen, Stachel- u. Johannisbeersträucher. Neuerkauf, Emdorfer Straße 37.

Jung. Zughund zu verkaufen. Emdorfer Straße 11.

Prima Bremer Ferkel und Futter-schweine stehen sehr preiswert zum Verkauf bei Emil Denacke, W. L. Pottestr. 8 d.

Die Sintflut kommt wieder!

Ein Nachweis der Wiederkehr der großen Weltkatastrophe auf Grund astronomisch-geologischer Feststellungen von Karl Brandler, Pracht.
Preis 5.50 Mk. Preis 5.50 Mk.
— Empfindlich und immer vorrätig in der —
Buchhandlg. Volksstimme, Gr. Münzstr. 3.

Kriegerhinterbliebene Gr.-Ottersleben

Sämtliche Kriegerhinterbliebene im Gemeindebezirk Groß-Ottersleben werden ersucht, sich
am Montag den 6. Dezember 1920,
vormittags 9—11 Uhr,
im Gemeindebureau unter Vorlage der Stammbuch-Nummer zu melden.
Groß-Ottersleben, den 3. Dezember 1920.
Der Gemeindevorsteher.

Stenotypistin

Nicht unter 150 Stichen, welche flüssig, sauberes, selbständiges Arbeiten gewohnt ist, sofort gesucht. Es sollen sich nur solche melden, welche die Rechtschreibung beherrschen und gute Zeugnisse aufweisen können. Schriftliche Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche an
Max Schlutius, Durchschreibebücherei,
Mörsdorfer Straße 66.

OERTIGE ZIGARETTEN

Allgem. Ortskrankenkasse Barby.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 4 der Wahlordnung werden die Arbeitgeber und die stimmberechtigten Versicherten zur Wahl der Vertreter für den Ausschuss aufgefordert.
Die Wahlen finden am Sonntag den 16. Januar 1921
in Barby im Gasthof zum Schützenhaus statt.

1. Bezirk: Werksleiter für Versicherte vormittags von 8 1/2 bis 9 Uhr.
Zu wählen sind 1 Vertreter und 2 Ergänzungen.
2. Bezirk: Sonntag für Arbeitgeber vormittags von 9 bis 9 1/2 Uhr.
Zu wählen sind 1 Vertreter und 2 Ergänzungen.
3. Bezirk: Sonntag für h) Versicherte vormittags von 9 1/2 bis 10 Uhr.
Zu wählen sind 1 Vertreter und 2 Ergänzungen.
4. Bezirk: Werksleiter für Versicherte vormittags von 10 bis 10 1/2 Uhr.
Zu wählen sind 1 Vertreter und 2 Ergänzungen.
5. Bezirk: Gnadau und Obben. für a) Arbeitgeber vormittags von 10 1/2 bis 11 Uhr.
Zu wählen sind 1 Vertreter und 2 Ergänzungen.
6. Bezirk: Gnadau und Obben. für b) Versicherte vormittags von 11 bis 11 1/2 Uhr.
Zu wählen sind 1 Vertreter und 2 Ergänzungen.
7. Bezirk: Pömmelte für a) Arbeitgeber vormittags von 11 1/2 bis 12 Uhr.
Zu wählen sind 1 Vertreter und 2 Ergänzungen.
Pömmelte für b) Versicherte vormittags von 12 bis 1 Uhr.
Zu wählen sind 3 Vertreter und 6 Ergänzungen.
8. Bezirk: Glinde für a) Arbeitgeber nachm. von 3 bis 3 1/2 Uhr.
Zu wählen sind 1 Vertreter und 2 Ergänzungen.
Glinde für b) Versicherte nachm. von 3 1/2 bis 4 Uhr.
Zu wählen sind 1 Vertreter und 2 Ergänzungen.
9. Bezirk: Barby für a) Arbeitgeber nachm. von 4 bis 8 Uhr.
Zu wählen sind 4 Vertreter und 8 Ergänzungen.
Barby für b) Versicherte nachm. von 5 bis 7 Uhr.
Zu wählen sind 5 Vertreter und 15 Ergänzungen.

Die Einreichung von Wahlvorstellungen hat bis spätestens 4 Wochen vor dem Wahltermin, also bis zum 19. Dezember 1. 20, bei dem Vorstand zu erfolgen. Die Stimmabgabe ist an die Wahlvorstellungen gebunden. Die zugelassenen Wahlvorstellungen können in der Zeit von 20. bis 3. Dezember im Rahmen der Wahlordnung bis 1 Uhr von den Wählern eingesehen werden. Als Wählerlisten dienen die Arbeitgeber- und Mitgliederlisten, die zur Prüfung der Wahl- und Stimmberechtigung bis zum 19. Dezember d. 3. im Rahmen der Wahlordnung von 9 bis 1 Uhr eingesehen werden können. Einsprüche gegen die Richtigkeit der Wählerliste sind unter Befolgung von Beweismitteln bis spätestens 19. Dezember 1920 bei dem Vorstand einzureichen.
Wahlberechtigt und wählbar sind nur solche Arbeitgeber und Versicherte, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben. Der Wahlauschuss ist befugt, die Wahl- und Stimmberechtigung jedes Wählers bei der Wahlprüfung zu prüfen.
Barby, den 3. Dezember 1920.
Der Vorstand. gez. Hermann Friße, Vorsitzender.

Neuheiten zu billigen Preisen eingetroffen
als: Teppiche, Möbelstoffe
Wanddecken, Gardinen Schlafbetten von 25.4 an
Läuferstoffe in Kofas, Plüsch, Wolle, gute, Seilstoff.
Einoileum in 2 Meter Breite
Einoileum-Käuser in 60, 67, 80, 100, 125 cm Breite.
Carl Haring Nachf. J. Hasleins
Königshof.

Möbel
besond. preisw. habe abg. 1. labelloses, gut erhaltene Herren-, 1. eisen. Schlaf- 3800, 1. Herren. 2800, 1. Wohnst. 2000, 1. Möbel. 3000, 1. Bett. 1500.

Schlafzimmer
Rücken, Sofas, Schiffer- longes, Einzel- u. Kinder- möbel sehr preiswert. 1118. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1126. 1127. 1128. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1140. 1141. 1142. 1143. 1144. 1145. 1146. 1147. 1148. 1149. 1150. 1151. 1152. 1153. 1154. 1155. 1156. 1157. 1158. 1159. 1160. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1174. 1175. 1176. 1177. 1178. 1179. 1180. 1181. 1182. 1183. 1184. 1185. 1186. 1187. 1188. 1189. 1190. 1191. 1192. 1193. 1194. 1195. 1196. 1197. 1198. 1199. 1200.

Bettstätten
Befreiung sofort
Alter u. Geschlecht angeben. Ausk. umsonst.
San.-Inst. Gg. Engelbrecht, München 8 21, Kapuzinerstr. 9.

Nähmaschinen
gebrauchte und neue, in allen Preislagen. Gütig, Handg., Goldschmiedebühl 5 L. (5928)

Buppenstube mit guten Storch, Vieberich, Bahnhofsstr. 8.

EMSER Pastillen
gegen Heiserkeit, Husten u. s. w.

Erfinder
erb. kostenlos die 10 Gebote, Patentzentrale
Lolpzig, Lindenstr. 66.
Anschaffung - Anmelde-Modalitäten - Rechtsanstellung.

Rauchherdank!
Das sicherste Mittel, das Rauchen ganz od. teilw. einzustellen. Wirkung verb. blühend. Ausk. umsonst.
San.-Inst. Gg. Engelbrecht, München R. (10) Kapuzinerstr. 9.

Jg. Dobermann zu verkaufen.
5930 Bäckerei Bürgerstr. 10.

5 Schlüsseln
verloren. Bitte abzugeben bei Hofpoststr. 23, h. Radotr.

Arbeitsmarkt
Markt- u. Weisreißende
2 Str. Porzellanwerkstätten für Dekoration, 180 Mk., vert. Köbder, Charlottenstraße 12

Gändler und Hausierer
gesucht zum Verkauf von Winterstiefeln
zu billigen Preisen.
Carl Krebs
Magdeburg-Sudenburg
Langer Weg 68. 2178

Ein in Küche u. Haus erprobter
Mädchen wird bei hohem Lohn für sofort oder 2. Januar nach Verzug gef. Mädchen mit nur guten Zeugn. wollen sich melden bei 5946
Frau Bruno Weil Dreiteilweg 21/22.

Rebekaher Damen
Herrn stellt noch ein bei hohem Verdienst 5980
Schel. Neustädter Straße 9, Eingang Ramelstr.
Meldung 9 bis 12 Uhr vormittags.

Einmalige
Lumpensortierer
die nachweislich jahrelang in dem Fache gearbeitet hat, für sofort gesucht. 2974
Sorger & Freund, Schützenstraße 12.



Möbel

kauft nur billig, wor gute, reelle Ware kauft. Ich führe selbst in einfachsten Ausführungen nur
solide Qualitätsarbeit,
keine Schleuderware.

Wohnungs-Einrichtungen

in jeder Preislage!
Einzel-Möbel jeder Art
Chaiselongues m. Bezug aus reinem Gewebe
Sofas mit prima Plüsch- und Gobelin-Bezügen
Klub-Garnituren, Klub-Sessel
in nur bester Ausführung.

Friedrich Lorenz

Inhaber Karl Beyerling
Fornspr. 1103 Magdeburg Petersstraße 17
— Zentrum der Stadt. — 3021

Auskunfts- u. Fürsorgestelle f. Lungenkranke

Große Rottendorfer Straße 16.
Sprechstunden: Jeden Sonntag von 6 bis 11 Uhr vormittags und 2 bis 4 Uhr nachmittags, ausgenommen die Sonntage und Mittwochnachmittage. Kostenlose Beratung und sorgfältige Kontrolle von Lungenkranken und deren Familienmitglieder, jedoch ohne ärztliche Behandlung. Kranke, die sich in ärztlicher Behandlung befinden, wollen Überweisungsschein ihres Arztes mitbringen.

Trauersachen

färbt in 3 Tagen
alle übrigen Farben
in kürzester Zeit
August Leis Nachfolger
Färberel und chem. Waschanstalt
Fabrik Große Biesdorfer Straße 86
Telephon 1105.

Immobilien-Verkauf

Hasselbachstrasse 2
am Stadttheater Fernruf: 1874

Statt besondrer Angelege.
Am Donnerstag den 2. Dezember 1920, abends 9 Uhr, ist unsere liebe Tochter
Santina Rudolph
im vollendeten 20. Lebensjahre nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen.
Am stille Teilnahme bitten
Eltern und Geschwister, Dessauer Straße 3.
Die Beerdigung erfolgt am Montag den 6. Dezember, nachmittags 3 Uhr, auf dem Cracauer Friedhof.

Statt besondrer Angelege.
Am Donnerstag den 2. Dezember 1920, abends 9 Uhr, ist unsere liebe Tochter
Santina Rudolph
im vollendeten 20. Lebensjahre nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen.
Am stille Teilnahme bitten
Eltern und Geschwister, Dessauer Straße 3.
Die Beerdigung erfolgt am Montag den 6. Dezember, nachmittags 3 Uhr, auf dem Cracauer Friedhof.

Bonitas, die gute Zigarette!

Eine Photographie

ist augenblicklich das **billigste** und **schönste**

Weihnachts-Geschenk!

Unsere Ateliers sind die letzten 3 Sonntage vor
Weihnachten von **10 bis 6 Uhr geöffnet.**

Franz Beck, Himmelreichstrasse 18.
Bruno Claus, Ecke Breiteweg, A. Ulrichstr.
Walter Kretschmar, vorm. Willi Müller,
Breiteweg 211.
I. Martini (Kuiper Nachf.), Breiteweg 20.
Bruno Michaelis, Breiteweg 171.
Hugo Paulsen, Alte Ulrichstrasse 18.

Pieperhoff & Fendius, Breiteweg 160.
Rob. Röhr, Breiteweg 187.
Samson & Co., Breiteweg 168.
Erich Schaffranke, Jakobstrasse 14.
Hermann Schlüter, Alte Ulrichstrasse 16.
Gust. Schüler, Viktoriastrasse 1.

Obsttörche-Ausverkauf. 2946 Beim
zur Selbstfabrikat. vert. in alle alten
Stände, wie Sieves, 1/2 Zit. Kette, Präsent-
törchen mit Deckel zu jedem annehmbaren
Preis. Wienbroyer, Bismarckstr. 9.
Vertags von 10 bis 12 und 2 bis 4 Uhr.

Als passende Weihnachtsgeschenke
empfehle ich
Sportartikel
5004 in großer Auswahl
Sporthaus Adolf Salomé
Magdeburg, Breiteweg 167

Herren-Artikel

Kragen weiß und beige	Stück	4.85	5.75	6.75
Stehkragen weiß mit Glatte	Stück	6.50	7.50	9.50
Umlegekragen weiß	Stück	8.00	12.00	16.00
Serviette weiß u. farbig	Stück	4.85	6.75	8.75
Selbstbinder mod. Farben	Stück	15.00	17.50	22.50
Strickbinder Kunstseide	Stück	13.75	19.75	22.50
Makohenden Einlagen	Stück	39.50	52.50	56.75
Rosenträger	Stück	12.50	15.00	18.50

Dauerwäsche - Kragen - Manschetten - Serviette.

Wilhelm Fischer

vorm. Hermann Dobrindt, Jakobstraße Nr. 41.

Fische bedeutend billiger!
Grüne Seringe . Pfund 3.00
Schellfisch . Pfund 2.50
Berta Weiß, Gr. Junkerstraße 8.

Seifenpulver „Atox“

Prima Friedensqualität, rote Pfd.-Pakete
Ladenpreis 3.75 Mk.
Generalvertreter für Groß- und Kleinhandel
Ernst Fischer Nachflg.
Magdeburg-Neustadt. - Telephon 427 u. 510.

Verein der Saal- und Konzertlokal-Inhaber von Magdeburg und Umgegend e. V.

Heute sowie jeden Sonntag von nachmittags 3 1/2 Uhr an in folgenden Lokalen

Gesellschaftsbill

- | | |
|--|---|
| Altstadt
Astronia, Pöttcherstraße.
Viktoria-Säle, Dreienbrühlstraße 14.
Belvedere, auf dem Fürstentwall. | Neustadt
Wilhelma, Lübecker Straße 129.
Friedrichstadt u. Werder
Graemanns Gesellschaftsgarten.
Schützenhaus, Kleiner Stadtmarsch 5b.
Gesellschaftshaus Stadt Loburg.
Wegeners Gesellschaftshaus, Kleiner
Stadtmarsch 7c.
Werder-Schützen, Mittelstraße 9b.
Zentralhalle. |
| Wilhelmstadt
Friedrichs Festäle, Große Diesdorfer
Straße 254.
Sofjäger, Belkeidring 4b.
Hohenzollernpark, Große Diesdorfer
Straße 1/2.
Gesellschaftshaus Luisenpark, Spiel-
gartenstraße 1c.
Seitensprung, Gr. Diesdorfer Str. 254.
Wilhelmspark, Gothaerweg 40.
Westkaffeehaus (Kotenkopf), Große Dies-
dorfer Straße 89. | Cracau
Cracauer Konzert- und Ballhaus.
Kurgarten, am Wasserfall.
Kurgarten.
Prester
Kornemanns Gesellschaftsgarten.
Diesdorf
Zum Landhaus. 2983
Al.-Ottersleben
Deutscher Hof, Halberstädter Straße 7.
Biederitz
Alte Oberförsterei (Früh Köhle).
Stadt Magdeburg (B. Eder).
Waldschänke (Witwe Weber).
Zur Weintraube (Alwin Müller). |
| Leipziger Straße
Friedrichs, Leipziger Straße 52.
Konzerthaus, Leipziger Straße 62.
Lindenhof, Leipziger Straße 45.
Neuer Schwan, Leipziger Straße 45d.
Wilhelmshöhe, Leipziger Straße 21. | Leipzig
Admiralpalast, Schönebender Str. 127.
Eudenburg
Eudenburg Festsäle, Halberstädter
Straße 112.
Zerbster Bierhalle, Schöninger Str. 25. |

Konzerte finden in folgenden Lokalen statt:
Konzerthaus, Leipziger Straße 62, von 4 bis 7 Uhr Konzert im weißen Saal.
Biederitz: Café Wolff (Früh Lesbvre).
Friedrich-Wilhelms Garten.
Parkrestaurant Herrentzug.
Salzquelle.

Uhrenhaus Paul Bodenstedt

vorm. Fritz Neubert,
32 Alter Markt 32
Uhren
Gold- u. Silberwaren
Schmucksachen
in größter Auswahl
Eigene Reparaturwerkstatt

Suche zu sofort leeres Zimmer

zu Kontorzwecken geeignet, Mitte Neustadt oder Magde-
burg bevorzugt. Gefällige Offerten unter B 5989 an die
Expedition dieses Blattes. 5939

Maurer-Blusen

aus blauweiß Radestoff
- wieder vorrätig -
G. Gehse
Johannsfahrstr. 14. (2820)

WeiSwollenes Kleid (42)

Steiznuff zu verkaufen. Zu
erfragen bei Schneidermeister
Ewe, Jakobstraße 4, I. 5931

Ein n. grauer Anzug (Mittelfig.)

bis zu verkaufen. Kaiserstr.
straße 8, II, Friedrichstadt.
Eleganter mod. schwerer
Ulster 5975

Maßgeb. Bill. u. vert. Ref. 9-3

Apermann, Gustav-Adolf-Str. 21, III

Raufe Nähmaschinen

aller Systeme, auch defekte.
G. B. E., Goldschmiedestr. 5.

Fahrrad wie neu, m. Freil.

u. Rücktrittbremse
preiswert zu verkaufen. 5922
Kämpfer, Annaftr. 22.

Smalte-Geschirr

aller Art repariert feuerfest,
schnell und billig. 5933
H. Schlichter, Schlosserei,
Autogene Schweißwerkstatt,
Halberstädter Str. 116, Hof.

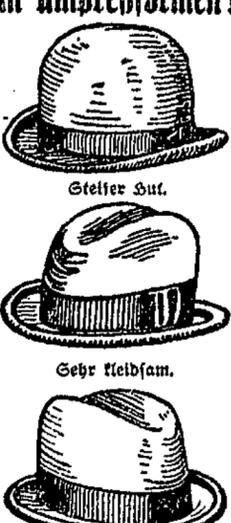
Dextrin, kg 14.-

Herrn. Kutsche, Wilhelmstr. 11
1 gr. Spiegel, 1 eif. Waschtisch
und 1 Easchloßkästen zu ver-
kaufen. 5926
Weber, Friesenstr. 17.

Puppenhaus

billig zu verkaufen.
Ulbert Sage,
Diesdorf, Rosenstr. 11. 5913

Stets das Neueste in Umpreßformen!



Getragene Herrenhüte

werden wie neu
umgepreßt.
Gutfabrik G. Gielert
Breiteweg 25, Ecke
Berliner Straße.

Fahrradreifen - Klinik

repariert schlechteste Reifen
oder Schlauche haltbar und
spottbillig. Fragen Sie wegen
Preis. Kaiserstraße Nr. 98.
Gegenüber der Kronprinzenstr.
Neuer Westler. Wertstadt
2. Hof. Aussehen id.

Für 600 Mk. Fahrrad

verkaufe Ia. **Fahrrad**
(Spol). Voigt, Pabenstr. 15.

Triebmarkenalbum

(gr. Schau-
buch)
Mecano Nr. 3, 1. u. 2. u.
Fahrer u. Spielzeug
preiswert zu verkaufen. Magd.
Subbg. Westendstr. 18, I. (E7)

Billige Weihnachtsbäume.

Haben mehrere Ladungen
Weihnachtsbäume hier am
Platz in ein. Men zum Ver-
kauf. Das Stück 1, 2, 3 u.
4 Meter hoch, a 3, 4, 5
u. 6 Meter, zum Aussehen.

Albert Mohrhoff

Lübecker Straße 27.
Boul Seding
Lübecker Straße 112.

Burg. Burg. Weihnachtsbäume

zu haben. 3085
G. Lampe, Reichstraße 2.

**Fürstenhof-
Prunksaal.**
Täglich 7 Uhr
Die 10 Schläger
Ein Variete-Programm,
wie es sein soll!

**Fürstenhof-
Tunnel.**
Täglich
**Die lustigen
Oberbanern!**

Städtische Theater.
Sonntag den 5. Dezember
Stadt-Theater.
Nachmittags: Anfang 3 1/2 Uhr
Weihnachtsmärchen
Die Schneefürstin.
Abends
Anf. 7 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr
Außer Anrecht
Carmen.

Montag: 4. Inreditsabend
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr
Waria Magdalena.
Wilhelm-Theater.
Anfang 4 Uhr
Weihnachtsmärchen
Schneeweißchen u. Rosenrot
Anfang 7 1/2 Uhr
Alt-Heidelberg.
Montag: Vorstellung für den
Deutschen Beamtenbund
Der Fieberpelz.
- Kein Kartenverkauf. -

**ZENTRAL-
THEATER**
Täglich 7 Uhr
**Der große Erfolg
Ihre Hoheit
die Tänzerin.**
Sonntag 2 Vorstellungen
nachm. 3 u. abends 7 Uhr

Zentraltheater
-Restaurant
Bunte Bühne!
Der glänzende Spielplan
u. a.
- Otto Baumann -
Komiker
- Max - Weise
Gesangs- und Tanzduett.
Heute 2 Vorstellungen
4 Uhr - 8 Uhr.
Reichhaltige Speisentarte.
Getränke aller Art.
- Mäßige Preise -

Regler!
Sonntag den 5. Dezember
Großes Preistegeln
Safen, Büchsen, Kaninchen.
Neustadt, Luisenhalle
Luisenstraße 23. 5912

Tabakwaren als Weihnachtsgeschenk!

Zigarren in bekannten Marken
und Qualitäten in 25-
50- und 100-Stück-
Packung . . . pro Stück von **50** Pf.
an
Bei Abnahme von 50 Stück 5% Rabatt.

Zigaretten alle führenden
Marken pro Stück von **10** Pf.
an

Rauchtabak sehr preis-
wert pro Paket schon von **1.80** Mk.
an

Kniff-Kautabak **1.90**
pro Rolle und Stange Mk.

J. Knauel & Bessel

Wir machen auf unsre Verkaufsstellen in
allen Stadtteilen aufmerksam.

Altstadt: Alte Ulrichstraße 12 Eingang im
Gang neben
den Fischhallen.
" Goldschmiedebühlcke, Ecke
Bärplatz.
" Berliner Straße 20.
" Kaiserstraße 5, Ecke Albrechtstr.
" Große Mühlenstraße 1a.
Nordfront: Lüneburger Straße 5.
Wilhelmst.: Große Diesdorfer Straße 245.
" Olivenstedter Straße 27, Ecke
Schillerstraße.
Sudenburg: Rottendorfer- und Schöninger-
Straßen-Ecke.
" Leipziger Straße (Südr.-Drogerie)
" Neue Straße 12.
Buckau: Sieverstorstraße 40. 3089

Probst

Breitweg 39 Magdeburg Breitweg 39

Im Parterre:

Kaffee und Konditorei

— ohne Konzert — — ohne Konzert —

Erste Etage:

Mokka- u. Frühstücksstube

— Dezente Musik — — Altbekannte Küche —

Gediegen ausgestattete Räume -: Wirklich angenehmer Aufenthalt

Kaiserhalle

Kaiserstraße 100 Telefon 2030
Inhaber Max Richter

Die gute Küche!
Das gute Bier!

Heute Sonntag

Großes Konzert

2 Kapellen.

Kammer-Lichtspiele

Heute Sonntag

Heute Sonntag

Asta Nielsen
Paul Wegener

Charlotte Schulz, Hans Marr und Theodor
Loos, Rosa Valetti in

Steuermann Holt

Nach dem Roman von Kurt Kähler.
... Schauspiel in 5 Akten. ...

Ein voller Erfolg war das Auftreten von

Editha Ott

die elfenhafte neunjährige Künstlerin entzückte
ihr beifallsfreudiges Publikum in 3 Tängen:
1. Meißner Porzellan. — 2. Rosen aus
dem Süden. — 3. Die kleine Holländerin.

Sonntag von 11 bis 1 Uhr: Frühvorstellung.

L.T. Lichtspiele Tivoli L.T.
Große Diesdorfer Straße 219

Nur bis Montag

Vampire (1. Teil)

Wogu Paul Heidemann im Lustspiel

Das Glücksschwein.

Reichhalt. Früh- u. Mittag-
u. Abendessen à 2,00 Mk.
Café- und Logierhaus Elise
Kofe, Schwertfegerstr. 22 14580

Spelawirtschaft
von Th. Rehse

Inhaber Willi Marten
Johannisfahrtstraße 4
Nähe Wilhelm-Theater
Warme Speisen zu jeder
Zagzeit von 1,50 Mk. an.
Spezialität: Stamm. 5816

Welt-Panorama
Breitweg 56, I.
Neuhort — Kolorado

Stephanshallen
Jeden Montag 3007
Programmwechsel.

Panorama

Heute Sonntag
Der sensationelle 5. Teil
des Kolossalfilms

Nirvana

Der unterirdische Tempel
Sensationstragödie in 6 Akten

Außerdem

Albert Steinrück
und **Carla Ferra**

in
Die sterbende Salome

Künstlerdrama in 4 Akten

Operntexte

empfehlen
Buchhandl. Volkstheater.

Restaur. Alter Viehbof
Brandenburger Straße 7.
Heute Sonntag 8 Uhr sowie
jeden Montag u. Freitag 5923

Gr. Preis-Stat.
Zum Amtsgericht
Heute Sonntag, vormittags
11 Uhr und abends 7 Uhr
Größer Preis-Stat.
Es ladet ein Fr. Schulte.

Burg.

Jeden Sonntag

TANZ:

Konzerthaus 2892
Kronprinz
Stadt Magdeburg
Schützenhaus
Wilhelmsgarten
Zentralhalle.

Täglich
nachmittags u. abends
Ereignisreiche Konzerte.

Fürsten-Kaffee

mit Winter-palmen-Garten
Größtes und vornehmstes
Konditor-Kaffee
der Provinz.

Sängerchor Wilhelma
Chormeister: Lehrer A. Bode

Weihnachts-Liederabend
am Dienstag den 14. Dezember 1920,
abends 7 1/2 Uhr, in der Aula der Luisen-
schule, Breitweg 199/200.

Mitwirkende:
Frl. Marg. Planck (Konzertsängerin), Sopran
Herr H. Wettstein Orgel
Herr Kurt Besthorn Klavier
Der Schülerchor der Gesangsschule von
Frl. Marg. Planck.

Vortragsfolgen sind zum Preise von 3 Mk. für
num. Platz u. 2,25 Mk. für unnum. Platz in der
Kunst- u. Musikalienhandl. v. Heinrichshofen,
Breitweg 171/172, zu haben. 5944

MARTENS

Lustige Bühne
Walhalla.

Heute Sonntag 3 1/2 Uhr
Märchen
Eslein, der dich
Eslein, freud dich
Knüttel aus dem Sack!
Vorverkauf 11-1 Uhr.

Abends 7 Uhr
Lachschlager
Im 3. Stod
Humtli-Humtli
Kriegsgewinnler
Großer bunter Teil!

Städtisches Orchester

Stadttheater.

Mittwoch den 8. Dezember, abends 7 Uhr
2. Sinfonie-Konzert, Abteilung C

Solist: **Dr. Emil Schipper**
Heldenbariton vom Staatstheater München.

Bizet: Roma, Orch.-Suite III. — Vrrdi: Arie (Credo) de
Jago a. „Othello“. Arie des Don Carlos a. „Ernani“.
Trunk: Lieder am Klavier. — Scharrer: Sinfonie in D-Mol
Öffentliche Hauptprobe am Konzerttage, von
mittags 11 Uhr.

Eintrittskarten bei Heinrichshofen, am Konzerttag
an der Theaterkasse.

Weihnachts- Märchen im Hofjäger

Heute Sonntag 3 1/2 Uhr
zum letzten Male

Aischenbrödel
Mittwoch, 8. Dezember,
Sonntag, 12. Dezember

**Prinzessin
Tausend schön**

oder Frau Holle
Kleine Preise: Mk. 1,10
1,65 2,50 3,30. Ver-
kauf: Sonntags von
11 bis 1 Uhr im Hofjäger,
wochen tags b. Jacobs,
Ulrichshofen.
Siehe Plakate.

Kleinkunstbühne Hohenzollern

Das Programm des Weihnachtsmonats hat
wieder berechtigtes Aufsehen erregt!

Schäffer-Liesl — Heinz Braun
Kurt Maedicke

Willi Schäffer, Rolf Hegewald, Rigmor & Rolf
Gisela Hecht und Desy Hardt

sind Sterne erster Größe am Kabarettthimmel.
Täglich 4-Uhr-Tee.
Weinrestaurant — Bar — Café.



Zirkus-Lichtspiele

Das sensationelle Eröffnungs-Programm:
Der erste Bioskop-Monumentalfilm

Der Richter von Zalamea

Ein Schauspiel in 5 Akten.
Hauptrollen:
Lil Dagover **Albert Steinrück**
Agnes Straub **Hermann Vallentin**
Elisabeth Horn **Lothar Müthel**

Berliner Kritiken über den Film „Der Richter von Zalamea“:
Deutsche Allgemeine Zeitung:
„alles hat sich vereinigt, um einen der besten Filme zu
schaffen, die wir je gesehen!“
Die Standard:
Eine grandiose Leistung, vor der man Respekt haben muß.
Berliner Börsen- und Handelszeitung:
Der Bioskop-Monumentalfilm „Der Richter von Zalamea“ ist
von hinreißender Wirkung.
Acht Uhr-Abendblatt:
Sein Werk vereinigt alle Vorzüge des Films, ohne auch nur
eine seiner Schwächen fühlbar werden zu lassen; es ist eine
Schöpfung, die in jeder Szene des Meisters verrät.

Das Zukunfts-Restaurant

Lustspiel in 2 Akten mit
Paul Westermeier Pia von Moosburg

Stierkämpfe in Spanien

Die Aufführung dieses Films ist für das Magdeburger Publikum von
sonderem Interesse, da etwas Derartiges hier noch nicht gezeigt wurde.
Die Original-Aufnahmen eines spannenden spanischen Stier-
kämpfe fesseln die Besucher von Anfang bis zu Ende.
2 spannende Akte. 2 spannende Akte.

Walhalla Lichtspiele

Heute und folgende Tage:

Das Rubberbot!

Große Film-Operette in 1 Vorspiel u. 5 Akten.
Musikalische Leitung:
Herr Kapellmeister Dr. Luedtke.
Persönlich Mitwirkende:
Operettensängerinnen: **Fräulein Keller**
und **Fräulein Hayn.**
Operettensänger: **Herr Gruszka** und
Herr Kirch.
Musik von **Hans Alibert** und **Filmer Springefeld.**
Gesangstexte von **Sto Spritzel.**
Künstlerische Oberleitung u. Regie **Ludwig Czerni.**
Wunderbare Musik, Gesangsleistungen und
Schlagernummern.
Große Ballettarrangements und Tänze.
Fabelhafte Ausstattung und Kostüme.
Dazu: 3001

Dorrit Weixler

in dem glänzenden Lustspiel

Dorrits Chauffeur

3 Akte! von 3 Akte!
Franz Grünbaum und Richard Drucker.

UT Nur bis Montag!

Große Storchstraße 7

Sonntag 3 Uhr:

Die Vampire

französischer
Detektivroman
6 Teile 36 Akte

III. Teil:
Hypnotisierende Augen
Satanas.

Gemer:
Soni Comps,
der **Milliarden-**
Defraudant.

Sonntag Gr. Storchstraße 11 bis 1 Uhr:

Jugend-Vorstellung.

Ruckan, Schönebecker Str. 94

Sonntag 1/2 5 Uhr:



Die Rached. Mexikaners

Cowboyleben d. Grenzen, Texas.
Das Verbrechen in der unter-
irdischen Kiste des Nefesentemp.
Spann. Kämpfe zwisch. Banditen
und Cowboys. Fortwährende Kette-
henen. Der Sodenlauf des
Vesperabos. Das grausige
Wort der Nefesentlange.
5 atemlos spann. große Akte.

Dazu:
Die Inffige Witwe
— eine tolle Frauengeschichte —

Sonnt. Budau 1/2 5 Uhr:
Jugend-Vorstellung!

Ein neuer Sozialisierungsvorschlag.

Aus Essen teilt W. B. L. mit: Die 14er-Kommission des Reichswirtschaftsrats hat 8 Tage in Essen gearbeitet. Im Laufe der Verhandlungen ist ein neuer grundsätzlicher Vorschlag zur Erörterung gestellt worden, der die Eigentumsverhältnisse auf eine neue Grundlage stellt. Die Auswirkungen dieses Gedankens, der auf dem Prinzip des Lehens beruht, erschienen so weittragend, daß eine wissenschaftliche und wirtschaftliche Durch- arbeitsung als unerlässlich angesehen wurde. Die Beratungen wurden demgemäß ausgesetzt und sollen nach Abschluß der Vorarbeiten unverzüglich wieder aufgenommen werden.

Zu dieser Mitteilung bemerkt der „Vorwärts“: Was sich hinter dieser einigermaßen rätselhaften Meldung verbirgt, ist schwer zu sagen, solange die 14er-Kommission den genaueren Inhalt des neuen Vorschlags nicht bekanntgibt. Der Vorschlag, daß es sich hier um etwas grundsätzlich ganz Neues handle, stehen wir skeptisch gegenüber. Der Lehensbegriff entstammt dem mittelalterlichen Recht, er teilt den Eigentumsbegriff in ein Oberes Eigentum des Lehnsherrn und ein Unteres Eigentum des Lehnseigens. Offenbar ist nach dem neuen Vorschlag eine Art lehnherrliches Obereigentum des Staates an dem Bergwerksbesitz vorgesehen. Die Bedeutung eines Obereigentums hängt wesentlich von seiner Stärke ab. Gerade in der mittelalterlichen Entwicklung hat sich der Begriff des Obereigentums so verflüchtigt, daß am Ende der Entwicklung die Untereigentümer, die Lehnseigens, als die unumschränkten Alleineigentümer dastanden.

Die Not der Beamten.

Berichte aus Karlsruhe und Mannheim besagen, daß die dortigen Post- und Eisenbahnbeamten in die passivste Lage der Beamten als bergzweifelt. Wie wir weiter hören, wird sich der Hauptausschuß des Reichstags mit der Regierungsvorlage wegen Erhöhung der Teuerungszulagen für die Beamten befassen.

Kinder in Not!

Aus Holland wird dem „Vorwärts“ gemeldet: Vor einer großen Anzahl angesehener Holländer hat die Engländerin Miss Evelyn Sharp im Haag einen Vortrag über die Not der deutschen Kinder gehalten. Ihre erschütternden Schilderungen von den verheerenden Wirkungen der Hungersnot, besonders des Milchmangels, haben in weiten holländischen Kreisen tiefes Mitgefühl erweckt. Es war besonders eindrucksvoll, daß hier eine Engländerin für die leidenden, hungernden deutschen Kinder um Hilfe bat.

Holland in Not.

In der holländischen Zweiten Kammer kam es zu einer kurzen Debatte über die Stellung des vormaligen deutschen Kronprinzen. Der Kommunist van Mabenstein erklärte, die Anwesenheit des Kronprinzen in den Niederlanden würde früher oder später unangenehme Folgen haben. In Deutschland sei eine sehr starke reaktionäre und monarchistische Bewegung, und er sei überzeugt, daß der Kronprinz damit in Verbindung stehe. Minister Nuyts de Weerenbrouck erklärte, die Regierung hätte viel lieber gesehen, wenn die Hohenzollern nicht nach den Niederlanden gekommen wären. Er sei aber überzeugt, daß der vormalige Kronprinz mit der ihm verliehenen Gastfreiheit keinen Mißbrauch treiben werde. Die beiden fürstlichen Flüchtlinge hätten bisher eine korrekte Haltung gezeigt. Wenn in dieser Haltung eine Veränderung eintreten sollte, so würde die Regierung wissen, ihre Pflicht zu tun. Er sei überzeugt, daß zwischen dem Kronprinzen und einer bestimmten Partei in Deutschland keine Verbindung bestehe. Er sei nicht in der Lage, öffentlich mitzuteilen, welche Maßnahmen die Regierung mit Bezug auf die Kontrolle des Erzärsers und Kronprinzen getroffen habe.

Der arme Mann mit 50 Millionen.

Auf eine im englischen Unterhaus gestellte Anfrage erklärte Bonar Law, er habe Kenntnis davon erhalten, daß dem Ex-Kaiser seit dem 1. Januar 1919 50 Millionen Mark ausgezahlt worden seien, der größte Teil darum, damit er eine Lebenspension erwerben könne. Die Wiedergutmachungskommission ist von dieser Tatsache benachrichtigt worden. (Damit sie weiß, wieviel Geld Deutschland übrig hat! Reb.) Die Alliierten machen prinzipiell darüber, daß diese Summe nicht zu Propagandazwecken für die Rückkehr der Hohenzollern nach Deutschland verwendet werde.

Die Entente gegen Konstantin.

Der „Telegraph“ meldet aus London: Der französische Ministerpräsident erklärte, daß die Alliierten bezüglich der Haltung in der griechischen Frage vollkommen übereinstimmen. Nach den Besprechungen wurde folgendes Comunique ausgegeben: Die englische, französische und italienische Regierung zeigen bisher dauernd ihren guten Willen gegenüber dem griechi-

schen Volk und begünstigen die Erfüllung seiner Wünsche. Um so unangenehmer wurden sie berührt durch die letzten Ereignisse in Griechenland. Obwohl sie nicht wünschten, sich um die inneren Angelegenheiten Griechenlands zu bekümmern, halten sie sich selbst für verpflichtet, öffentlich zu erklären, daß die Politik des Königs, dessen treulose Handlungsweise während des Krieges den Alliierten große Schwierigkeiten und Verluste verursachte, den Thron von ihnen nur als die Kräftigung dieser feindseligen Handlungsweise durch Griechenland angesehen werden kann. Dieser Schritt würde eine neue und ungünstige Lage in den Beziehungen zwischen Griechenland und den Alliierten verursachen und in diesem Falle würden sich die drei Regierungen vollkommene Freiheit für die so geschaffene Lage vorbehalten.

Einer Neutermelung zufolge wurde beschlossen, an Griechenland eine entsprechende Note zu senden.

Amtsgeheimnis und Reaktion.

Die sozialistische Regierung in Braunschweig kämpft mit den alten Regierungs- und Geheimräten wie mit Holzwürmern. Heimtückisch und hinterlistig werden den sozialistischen Ministern Fallen gestellt. Die geheimsten Vorgänge werden politischen Gegnern oft schneller bekannt als den Ministern. Das zeigte sich in besonders krasser Weise bei der Besetzung der leitenden Schulstellen. Als Stoßtrupp der Reaktion führt sich der Braunschweiger Philologenverein, dem aus der Geheimkanzlei alles mitgeteilt wird, was er zu wissen wünscht. So war ihm eine Kandidatur bereits bekannt, als das Bewerbungsverfahren des Kandidaten kaum in der Geheimkanzlei eingetroffen war und sofort setzte die Hecke ein.

Der Kampf wird seitens des Bürgertums auch gegen die Veruche des braunschweigischen Ministeriums, die umgewandelte Sipo in eine republikanisch zuverlässige Truppe umzugestalten, geführt. Eine der Hauptstützen der Reaktion sind die Offiziere, die sich noch in dieser Sipo befinden. Es ist zu erwarten, daß im Braunschweiger Landtag, der in der nächsten Woche zusammentritt, die Reaktion zu einem Schlag gegen das gesamte Ministerium ausheulen wird.

Internationale Bauarbeiterkonferenz.

Am 1. und 2. Dezember fand in Hamburg eine Tagung des Gesamtvorstandes der Bauarbeiter-Internationale statt. Vertreten waren Italien und die Schweiz durch Quagliano (Turin), Frankreich, Belgien und Spanien durch Chanbin (Paris), die Tschechoslowakei, Oesterreich und die Balkanländer durch Teienka (Prag), Holland und England durch Kosterberg (Amsterdam) und Deutschland durch Kayslow, Kappeler und Kober. Der Vertreter der skandinavischen Länder war an der Teilnahme verhindert.

Die Konferenz hatte sich mit einem Aufnahmegesuch des Allrussischen Bauarbeiterverbandes zu befassen, das in dessen Auftrag von Ljoswitsch während seines Aufenthalts in Deutschland gestellt worden war. Die Konferenz begrüßte diesen allerdings überraschenden Schritt, beschloß jedoch, dem russischen Verband mitzuteilen, daß die Verbände, die der Bauarbeiter-Internationale angeschlossen sind, dem Internationalen Gewerkschaftsbund in Amsterdam angehören, deren Beschlüsse auch für die Internationale Geltung haben. Sollte trotzdem die russische Organisation ihr Aufnahmegesuch aufrecht erhalten, so würde dem natürlich gern stattgegeben werden.

Aus dem Berichte des Sekretärs war ein Ausschluß der internationalen Bewegung zu entnehmen, und zwar nicht nur in der Breite, sondern auch in der Tiefe. Die Bewegung zur Verschmelzung der noch bestehenden Berufsverbände zu einer einheitlichen Bauarbeiter-Internationale macht erfreuliche Fortschritte, so daß heute bereits der weitaus größte Teil der international verbundenen Bauarbeiter der Bauarbeiter-Internationale angeschlossen ist. Die Konferenz faßte in dieser Frage einen Beschluß, der zweifellos zur Folge haben wird, daß die bisherigen Verbände der noch bestehenden Berufsverbänden, sich der Bauarbeiter-Internationale anzuschließen, verschwinden werden.

Eine größere Aussprache fand im Anschluß an einen Bericht von Chanbin über die Aufgaben der Bauarbeiter-Internationale im Rahmen der allgemeinen Gewerkschaftsbewegung statt, in dessen Mittelpunkt das Problem des Wiederaufbaues von Nordfrankreich stand. Es zeigte sich dabei, daß die deutschen und französischen Bauarbeiterverbände eine in allen Punkten übereinstimmende Haltung einnehmen. Man kam überein, daß die beiden Organisationen, unter der Mitwirkung des internationalen Sekretärs, eine gemeinsame Aktion unternehmen werden, deren Richtlinien in einer weiteren Konferenz, die auf neutralem Boden stattfinden wird, genau umschrieben werden sollen. Diese Übereinstimmung zwischen den Vertretern der Organisationen Deutschlands und Frankreichs war das hervorsteckendste Merkmal der beredungsbollen Konferenzen.

Der Parteitag der Bankrotteure.

Den außerordentlichen Parteitag des linken Flügels der U. S. P. D., der einige formale Beschlüsse über die Verschmelzung der Neukommunisten und Kommunisten fassen mußte, eröffnete Abg. Dänzig mit einem wortreichen Bekenntnis zur „revolutionären Aktion der Massen“. Stöcker erfaßte den Geschäftsbereich. Namens der Zentrale erhob er noch einmal den rechtlichen und tatsächlichen Anspruch darauf, daß die Neukommunisten — da sie in Halle in der Mehrheit geblieben seien — der Teil der alten unabhängigen Partei seien, der berechtigt sei, den Namen zu führen und den Parteiparat zu übernehmen. Stöcker kündigte an, daß trotz der gerichtlichen Mißfolge die vier Mitglieder der Zentrale — Adolf Hoffmann, Könen, Stöcker und Dänzig — versuchen würden, auf gerichtlichem Wege sich in

den Besitz einer größeren Anzahl von Wahlzählern der Unabhängigen zu setzen. Der Bericht des Redners über die Mitgliederzahl, die zu den Neukommunisten übergegangen sei, klang nicht sehr hoffnungsvoll. Nach seinen Angaben war nur im Hamburger Bezirk, in Württemberg, in der Gegend um Halle und in Schlesien ein leidlich vollständiger Übergang der Anhänger der alten unabhängigen Partei zu den Neukommunisten zu verzeichnen. In fast allen anderen Gebieten, insbesondere in Berlin, dem Königreich Sachsen, Pommern, Süddeutschland, Hagen und im größten Teile von Bayern, fehlte der Parteiparat, die Parteipresse und die Mitglieder bei den Neukommunisten verblieben. In Berlin seien jetzt 50 000, in Hamburg rund 40 000 Mitglieder bei den Organisationen des linken Flügels angeschlossen. Es entsprach dem gedämpften Tone dieses Liquidationsberichts, daß die Gesamtziffer der jetzt bei den Neukommunisten angeschlossen Mitglieder — angeblich 428 000 — im Gegensatz zu der entsprechenden Mitteilung auf anderen Parteitagungen nicht den üblichen rauschenden Beifall auslöste, sondern den Delegierten eine sichtsiche Enttäuschung bereitete.

Der Parteitag nahm dann einstimmig eine Entschlüsselung an, in der die Verschmelzung der neukommunistischen Organisationen mit der U. S. P. D. gebilligt und der „Vereinigten Kommunistischen Partei“ alle „Rechtsansprüche“ gegen die alte unabhängige Partei übertragen wurden.

Notizen.

Dringende Warnung vor Anwerbung zur französischen Fremdenlegion. In einem Regierungsschreiben des Ministers des Innern wird darauf hingewiesen, daß die Anwerbungen zur französischen Fremdenlegion nicht nur im belebtesten Mährergebiet, sondern auch im unbelebten Deutschland durch französische Werber, deutsche Schlepper und sogar durch französische Militärpersonen stattfinden. Die Anwerbenden werden unter Vorpiegelung von guter Arbeit im Wiederanbaubetrieb nach dem Werberwerb in Köln, Bonn, Siegburg, Günstichen, Frankfurt-Griesheim, Mainz, Landau, Ludwigshafen und Neustadt gelandt. Von hier erfolgt ihre Sammelkennung nach Zimmern in Frankreich hinein. Die Werber versuchen wohl auch, auf den Bahnhöfen, in Arbeitsnachweisen, bei den Erwerbslosen- und Flüchtlings-Vorstellungen usw. Leute anzuwerben. Gegen diese Anwerbungen, vor denen nicht genug gewarnt werden kann, muß mit allen gesetzlichen Mitteln vorgegangen werden.

Nur in die Winterquartiere. Die das „Berliner Tageblatt“ aus Karlsruhe meldet, stellt der sich kurz vor vollziehende Abtransport der schwarzen Truppen aus dem belebten Gebiet nur eine zeitweilige Maßnahme in die südfranzösischen Winterquartiere dar. Die Schwarzen würden mit Beginn der warmen Winterung wieder in das besetzte Gebiet zurückkehren.

Die bolschewistische Blutherrschaft. Die Moskauer „Iswestija“ teilt mit, daß auf Veranlassung des Revolutionstribunals in Moskau im Laufe des Monats September 1206 Personen hingerichtet wurden. Die Hinrichtungen durch die „Außerordentliche Kommission“ sind in dieser Zahl nicht einberechnet.

Die Blockade Finnes. Wie die Plätter aus Finne melden, sich die Annäherung am Eingang des Hafens das Schiff „Coriellaga“ Stellung nehmen, um die Ausfahrt der anderen im inneren Hafen befindlichen Schiffe zu hindern. Die Lebensmittelversorgung der Zivilbevölkerung von Finne ist gefährdet; die Bevölkerung ist ruhig. Zahlreiche Schiffe trafen von Finne und um die Inseln Webe und Westia und üben eine sehr strenge Kontrolle über alle Schiffe aus.

Rußland und England. Tschischerin hat wiederum eine Note an die englische Regierung geschickt. Er verlangt darin eine direkte und deutliche Antwort auf die Frage, ob es möglich ist, in nächster Zukunft das Handelsabkommen abzuschließen und ob England bereit ist, in London irgendwelche anderen Friedensverhandlungen zu eröffnen. Falls dies nicht zuträfe, habe ein weiteres Verbleiben von Krasfin in London keinen Sinn.

Streikbewegung in Wien. In Wien ist eine Streikbewegung ausgebrochen. Im Streik stehen alle Angestellten der Warenhäuser. Die Musiker der Vergnügungsetablisments haben ein Ultimatum gestellt. Ebenso haben die Metallarbeiter neue Lohnforderungen aufgestellt, desgleichen die Angestellten der Gast- und Kaffehäuser, die die Verhandlungen abgebrochen haben, und schließlich die Hebammen.

Aus der Tschechoslowakei. Zwischen den bürgerlichen deutschen und den tschechischen Parteien der Tschechoslowakei ist volles Einverständnis dahin erzielt worden, daß für die einzelnen Parlamentsausschüsse Dolmetscher gestellt werden, die die wichtigen Vorlagen ins Deutsche übersetzen sollten.

Für die zweite Internationale. Die türkische Sozialistische Partei, die die gewalttätige Unterdrückung während des Weltkriegs überdauert und sich jetzt neu konsolidiert hat, ist auf ihren Antrag in die zweite Internationale aufgenommen worden.

Depeschen.

Zur Blockade von Finne.

L. U. Rom, 4. Dezember. Den Schiffen ist eine Frist von 3 Tagen eingeräumt worden, um die blockierten Gewässer von Finne zu verlassen. Der Verkehr der nicht bewaffneten Schiffe wird nicht unterbrochen. Alle Schiffe werden einer Untersuchung unterzogen. Falls sie sich dieser Untersuchung zu entziehen suchen, werden sie beschlagnahmt. Bei etwaigen feindseligen Handlungen werden die betreffenden Schiffe in den Grund geborht. Kein Schiff darf die blockierten Gewässer in der Nacht durchfahren. Jeder Versuch, das Schiff der Gefahr auszuweichen, wird als Verstoß gegen die Neutralität angesehen, die die Schiffe mit dem Revolver, sie in Finne landen zu lassen.

Breiteweg Nr. 171/72

Fernruf 452, 493

Heinrichshofen

Breiteweg Nr. 171/72

Gegründet 1797.

3100

Gute Bücher für gefellige Kreise.

- Sergmann. Anartige Mäusenbinder, etwa 1000 Gedichte humoristischer und übermütigen Inhalts. Mf. 18.00
- Sergmann. Amors Possenspiel. Liebesgedichte und Scherzstücke aus alten Zeiten. Mf. 18.00
- Morgenstern. Galgenlieder. Mf. 12.00
- Geiger. Das Buch der Zitate. Mf. 8.00
- Das heitere Plambuch. Mf. 10.20 und 7.20
- Bern. Die rechte Muse. Dichtungen von Brettl und fürs Brettl. Mf. 10.50
- Avenarius. Das vergnügte Buchel. Mf. 10.50
- Geeliger. Mein Vortragsbuch. Erste und heitere Balladen. Mf. 2.45

Musikalien

- Gang und Klang, das vornehmste Musikalbum, Band 1 bis 8 à Mf. 74.80
- Perlen der Musik, Bd. 1 und Bd. 2 à Mf. 21.60, Band 3 (neu) à Mf. 30.00
- Retard, das beliebteste Operetten- und Tanzsänger-Album. à Mf. 14.40
- Deutsche Lieder a. alter u. neuer Zeit, 2 Bde., gut geb., reich. Zub. à Mf. 30.00

Gute, billige Kinderbücher

- Ubersens Kinder-Märchen. Mf. 5.50
- Ludwig Bechstein. Deutsches Märchenbuch. Mf. 5.50
- Gustav Schall. Grimms Märchen. Mf. 5.50
- Die schönsten Märchen aus 1001 Nacht. Mf. 5.50
- E. M. Becker. 2 Märchen auf der Ferienreise. Mf. 5.50
- Alte Hofm. Aus Großmutter's Truhe. Mf. 5.50
- Else Hofmann. Die Schwestern. Mf. 5.50
- J. C. von Hoffen. Das kleine Kleeblatt. Mf. 5.50
- Ernst Lauff. Die Amsel. Mf. 5.50
- Dr. Karl Pilz. Was Kinder gerne hören. Mf. 5.50
- Greßkader. Wie der Christbaum entstand. Mf. 5.50
- Frieda Schanz. Bunter Strauß. Mf. 5.50
- Die Struwwelpetse. Mf. 13.20
- Der Struwwelpeter. Mf. 10.80
- Buch. Mär und Myth. Mf. 12.00
- Pies und Lene, die Schwefelb. v. Mar u. Wörth. Mf. 12.00

- Philharmonie-Album, 2 Bände, enthält je etwa 40 Satonsstücke, Operetten-Schlager, Tänze, Lieder usw. à Mf. 28.00
- See und Tanz: enthält 80 moderne Tänze für Klavier. à Mf. 18.00
- Nachkalter: enthält 25 moderne Tänze. à Mf. 14.40
- Erster Ball. à Mf. 14.40
- Beim Tanz der Jugend } 2 beliebte Tanzalben für die Jug. à Mf. 9.60

Else Urh, der Riebling unserer Mädchen

- Else Urh. Aufsichten und andere Schulfächer. Mf. 10.80
- Else Urh. Geschichten und ihre Puppen. Mf. 10.80
- Else Urh. Geschichten für kleine Mädchen. Mf. 10.80
- Else Urh. Geschichten eines seltschen Schulfachs. Mf. 10.80
- Else Urh. Geschichten für kleine Mädchen. Mf. 10.80
- Else Urh. Geschichten im Kinderheim. Mf. 10.80
- Else Urh. Geschichten von 9-12 Jahren. Mf. 10.80
- Else Urh. Neu! Geschichten's Nachschicht. Mf. 10.80
- Else Urh. Eine Jungmädchen-Geschichte. Mf. 10.80
- Else Urh. Baumkinder's Raigen. Mf. 10.80
- Else Urh. Mädchen von 9-14 Jahren. Mf. 10.80
- Else Urh. Flügeltänzerinnen. Mf. 10.80
- Else Urh. Rote Radeviß u. andere Schulfächer. Mf. 10.80
- Else Urh. Geschichten. Erzähl. f. Mädch. v. 8-12 Jahr. Mf. 7.00
- Else Urh. Der Erdvogel. Mf. 7.00
- Else Urh. Prologische Brautzeit. Mf. 7.00

Billige Gelegenheitskäufe:

- Schiller's Werke. 4 Bde. statt Mf. 60.00 nur Mf. 40.00
- Goethe's Werke. 4 Bde. statt Mf. 60.00 nur Mf. 40.00
- Shakespeare's Werke. 4 Bde. statt Mf. 60.00 nur Mf. 40.00
- Thack. Storm's Rom. Werke. 3 Bde. nur Mf. 40.00
- Goethe's Romantische Werke. 5 Bde. Mf. 132.00 nur Mf. 100.00
- 10 ans Schwedische Werke. 3 Bde. nur Mf. 50.00
- Recher's Handbuch, 1820. St. Mf. 60.00 nur Mf. 48.00
- Ausgew. Werke Friedrich's des Großen. Mf. 12.00
- Büchlein von Engel. nur Mf. 12.00
- Wolff's poetischer Hausbuch. nur Mf. 15.00
- Frederick. Gedicht's Erinnerung. a. Schluß u. Mf. 10.00
- La Motte. Album m. etwa 60 Bildern nur Mf. 8.00
- Kitter. America in Wort und Bild. nur Mf. 15.00
- Kapitän Marthas's Romane. Jeder Band ein. nur Mf. 7.00
- Karlitz's "E-mane". nur Mf. 5.00
- Carmen, vollständ. Gesang. ohne Worte) gut in Reinen geb. (nur wenige Exemplare) besonders preiswert à Mf. 15.00
- Was die Wanderer über Singen, f. Klav. 3 Bde. für Leute 2 Bde. Mf. 10.40, desgl. f. Violin und Mandoline, Band 1 bis 3 à Mf. 9.00
- Was man zu Sween singt, 14 moderne Romane, Tanz- und Spielduette von Nelson, Boston u. a. à Mf. 12.00
- Was groß. Zeit, 30 per. Märche v. Wolf, Münchener, Zeit usw. à Mf. 3.00

Bei Zalass

Grosser Weihnachts-Verkauf

Damen-Wäsche

Damen-Banden, Achselfuss, Rumpf gestickt oder Sticker 48.00 55.00 64.00
 Damen-Beinkleider, mit Sticker 29.50 45.00 54.00
 Damen-Unterhosen mit Sticker 17.50 28.00 33.00
 Gestricke Erfrischungsfächer 7.95 9.50 11.50 13.25
 Damen-Korsetts, moderne Form 29.50 45.00 5.00 bis 65.00
 Damen-Niederkorsetts 23.00 24.00

Schürzen

Damen-Schürzen, Wiener Form, gebliimt od. gestreift 27.50 39.00 42.50
 Weiße Teeschürzen mit Träger oder Sticker 6.50 20.25 27.85
 Kinder-Schürzen, gestreift od. getupft
 Größe 45 50 55 60 27.00 39.00 33.00 36.00
 Größe 65 70 75 cm 39.00 42.00 45.00

Luxuswaren

2. Stock

Vermischte Teebecher 6.85 11.65 18.75 22.50
 Geschnittene Silberbesteckteile 2.95
 Familien-Rahmen 10.85 13.50 17.50 22.00 45.00
 Tortenplatten 48.00 59.00 65.00 78.00
 Tortenheber 8.75 bis 33.00 45.00
 Bowlen mit geschliffenen Glasfüßeln vernickelt oder vermessingt 295.00 verchromt 345.00
 Elegante Bierbecken in Kunstglas 5.85 bis 28.00 39.00 45.00
 Echte Porzellan-Tassen, Rosendekor 9.85 bis 59.00 68.00 78.00
 Marmor-Schreibzeuge 85.00 bis 195.00 235.00 328.00
 Sportfiguren (Bronze-Imitation) 19.50 35.00 48.00 54.00

Lederwaren

Handtasche, Kofferform 40.00
 Handtasche, Leder 45.00
 Schultaschen, Kunstleder für Knaben und Mädchen . . . 45.00
 Frühstücksfächer, Leder 12.00
 Aktentasche, Leder, mit 2 Schließern 115.00
 Brieftasche, Leder, gute Ausführung 55.00
 Photo-Alben, mit Goldschnitt und Beschlag 31.00

Bijouterie

Weser, Messingwert 50.00
 Klinker-Broschen, echt Silber . . . 22.50
 Kollers, moderne Anhänger, echt Silber 28.75
 Kordnadeln, echt Silber 8.75
 Ketten-Armband, Alpaka 10.75
 Perlschnitten, imitiert Elfenbein 75.00

Wirtschaftswaren

3. Stock

Salon-Kohlenkasten, lack., moderne Dekor 59.50 84.75
 Kohlenkasten, edig, schwarz lackiert 29.50 34.50
 Kohlenschauflern 1.75 1.95
 Kohlenschauflern mit Holzgriff 2.95 4.75
 Ofenvorheber, gebämmert 27.50
 Ofenschirme, ff. lackiert, moderne Dekor 89.50 97.50
 Wärmflaschen, verzinkt, m. Messingverschraubung 29.50
 Selbstwärmer, Weißblech 15.75
 Schlittschuhe 12.75 19.75 24.50
 Wärmflaschen aus Stein, glasiert, mit Patentverschluss 4.95
 Topfchenformen, braun Steingut 4.95 5.95

Pelzwaren

Füchse, die große Mode Kreuz-, Silber-, Zobel- und Blausuchs 475.00 785.00 1275.00 1675.00
 Kanin-Widestragen 78.00
 Kanin-Kragen, Tierform 55.00
 Waska-Fuchs 525.00 585.00
 Weißfuchs-Eibel 850.00 895.00

Weißwaren

Dau- und Theater-Schals in großer Auswahl 29.75 36.00 45.00 55.00
 Schals, glatt, bemalt und durchbrochen 4.95 7.50 13.50
 Zelluloid-Fächer, glatt, bemalt und durchbrochen 16.75 19.50 28.00
 Ansteckblumen in großer Auswahl 4.50 6.50 8.50 12.50 22.00

Felle, Decken usw.

Fell-Vorlagen, oval und eckig, in verschiedenen Größen 62.50 75.00 90.00 148.00
 Bett-Vorleger, haltbare Qualitäten, in Gute, Saargarn, Soucie-Debour 19.50 36.50 58.00 98.50
 Käuferstoffe, für Zimmer und Treppen, in Kolors und Gute 21.50 38.00 bis 67.50
 Tischdecken in Kachelsteinen, Leinen-Imitation, Filz und Gobelin 48.00 69.50 88.50 105.00 155.00
 Tischdecken, Gobelin- und Perlemuster 138.00 180.00 230.00 475.00 525.00
 Woll- und Schlafdecken, schwere Qualitäten, 140x180 cm 45.00 65.00 98.00 128.00
 Filz-Decken, 1- und 2bettig, in schönen Designs, haltbare Qualitäten 85.00 99.50 225.00 250.00

Kleiderstoffe ■ Seidenstoffe

Gestricke und karierte Blusenstoffe Meter 29.50 24.50 19.50
 Großes Farbensortiment Colonne, zirka 100 cm breit Meter 95.00
 Reinwollene marine Cheviots, 130 bis 150 cm breit Meter 145.00 110.00 95.00
 Schwere wollige Mantelstoffe, 140 bis 150 cm breit Meter 135.00 78.00 52.00 38.00
 Selte und dunkle Muster Hauskleiderstoffe Meter 28.50 25.00 19.50
 Große Auswahl Debour Meter 29.00 25.00 22.50 17.50
 Schwarze, blau, marengo u. gemusterte Anzugstoffe Meter 165.00 125.00 95.00 65.00

Leinen, Baumwollwaren

Interrockfanel, einfarbig, gestreift, kariert Meter 23.50 19.50 14.50
 Semdenfanel, gestreift auf hellem und dunklem Grund Meter 25.00 22.00 17.50
 Schürzenstoff, 120 cm, auch für Kleider geeignete Muster Meter 28.00 25.00
 Bettfaktun, gebliimt, viele Muster Meter 22.50 19.50
 Inlett, buntgestreift, gute federdicke Ware Meter 26.00
 Gerstenornhandtuchstoff, zirka 48 cm breit Meter 14.50 10.50
 Weiße elegante Damastentücher, auch buntfarbig Stück 4.50 3.90 3.45

HANDSCHUHE

Damen-Handschuhe, Eritot, mit farbigem Futter, farbig und schwarz Paar 13.50
 Damen-Handschuhe, Eritot, mit angerauchtem Futter Paar 16.75
 Damen-Handschuhe, Wolle, gestrickt, mit angerauchter Manschette Paar 19.50
 Damen-Handschuhe, Wildleder-Imitation, farbig Paar 27.50
 Herren-Handschuhe, Wolle, gestrickt, farbig Paar 16.50 8.75
 Herren-Handschuhe, Eritot, mit angemessenem Futter Paar 24.50

TRIKOTAGEN

Herren-Strickjacken, grau, mit Umlegefragen 41.00
 Herren-Jagdwesten, braun und modfarben 78.00 73.00 69.00
 Herren-Unterhosen, Körper, gute Qualität 23.60 19.50
 Damen-Schlupfhoen, Wolle, grau 25.25
 Damen-Reformhosen, marine Eritot 61.00 56.00
 Damen-Unterhosen, gestrickt 10.75 10.00
 Knaben-Stoffanzüge in großer Auswahl 74.50 87.00 95.00 bis 285.00

Kleinmöbel

Ausstellung und Verkauf 4. Stock

Bücher-Etagere 24.00 39.00 48.00 bis 275.00
 Salontische ober Rauchtische 50.00 67.00 85.00 bis 500.00
 Wästenständer 48.00 69.00 83.00
 Zigarettenständer 18.50 33.50 bis 95.00
 Paneele 15.00 41.00 49.00 58.00
 Zeltungshalter 17.50 24.50 31.00
 Notenständer 165.00 195.00 245.00
 Bücherständer 675.00
 Korbfessel 95.00 195.00 250.00

STRÜMPFE

Damen-Strümpfe, Baumwolle, englisch lang, schwarz, orblut, lederfarben Paar 9.75
 Damen-Strümpfe, Flor, grau, beige, orblut, halbfarben Paar 18.75 16.50
 Damen-Strümpfe, reine Wolle, englisch lang, prima Qualität Paar 39.50
 Damen-Strümpfe, Seide, Doppelspitze und -ferse, grau, braun, beige, weiß und schwarz Paar 55.00
 Herren-Socken, grau, mit Patentschaft Paar 6.75
 Herren-Socken, schwarz, mit Patentschaft, starke Qualität Paar 11.50

HERREN-ARTIKEL

Herren-Schals, Seide 95.00 50.00 40.00 39.00
 Herren-Schals, Wolle 72.50 55.00 36.00 24.50
 Herren-Selbstbinder, neueste Ausmusterung 26.50 16.50 13.50 9.75 8.75
 Herren-Strickbinder Stück 42.00 35.00 26.50 16.50
 Herren-Hosenträger, Gummi, mit Leder garnitur 25.00 19.50 14.50
 Herren-Hüte, moderne Farben 79.00 68.00 53.00
 Herren-Oberhemden, farbig, mit steifen Manschetten 110.00

Spielzeug-
 Ausstellung und -Verkauf
 im 3. Stock.

Unsre Geschäftsräume sind geöffnet
 wochentags von 9 bis 7 Uhr
 und an den beiden Sonntagen vor Weihnachten
 am 12. und 19. Dezember von 11 bis 1 Uhr und
 von 3 bis 6 Uhr

Glasschmuck
 für Weihnachtsbäume, sehr billig
 im 1. Stock.

3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 285.

Magdeburg, Sonntag den 5. Dezember 1920.

31. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 4. Dezember 1920.

Für die Kriegsgefangenen eine Weihnachtsfreude.

Von der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener wird uns geschrieben:

In dritten Jahre ruhen die Waffen, und wieder steht das schönste Fest der Deutschen Familie, das Fest der Liebe und des Friedens, das trauere Weihnachtsfest vor der Tür. Trotz der Härte des Lebenskampfes in diesen schweren Zeiten findet doch ein jeder, wie er zu diesem Feste seinen Angehörigen und den ihm Nahestehenden eine Freude bereiten kann. Voll freudiger Zuversicht wird emsig das Liebeswerk vorbereitet, mit dem wir unsere Lieben am heiligen Weihnachtsfest zu erfreuen gedenken. Weihnachtsfreude und -jubel werden in unsern Häusern ihren Einzug halten. Aber noch in vielen Familien wird wehmüttsvolle, ernste Stimmung vorherrschen. Schmachten doch noch immer 12 000 Gatten, Väter, Söhne und Brüder in den fernern Eisfeldern Sibiriens und 800 unter französischer Gewalt in Abignon. Fern von der Heimat und ihren Lieben müssen sie vielleicht schon zum siebenten Male hinter Gefängnismauern und Stachelbrüst freudlos und in Behmut ihrer lieben Angehörigen gedenken das Weihnachtsfest erleben. Wer könnte sich wohl in die Lage dieser vor Sehnsucht fast verzweifelten Kameraden besser hineinversetzen als wir ehemaligen Kriegsgefangenen, die wir größtenteils noch das Weihnachtsfest 1919 unter dem Druke der herzlosen Gewalt der Feinde, die den Sinn der deutschen Weihnacht nicht verstehen können, erleben mußten. Diese freudlosen Tage tief und für alle Zeiten in unser Herz geschrieben, haben wir es uns zur Pflicht gemacht, die Kameraden für die noch von den Franzosen zurückgehaltenen deutschen Reichsangehörigen, deren genaue Adressen unserer Bundesleitung bekannt sind, zu überreichen. Wir wollen sie durch Weihnachtsgaben erfreuen und versuchen, in ihnen das beruhigende Gefühl des Nicht-Vergeßens-Seins zu erwecken.

Für die in Sibirien schmachtenden Kameraden können wir leider in diesem Sinne nicht einspringen, da uns bestimmte, feststehende Adressen fehlen und wir diese wegen der dortigen Verhältnisse auch wohl nie erhalten werden. Deshalb haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, die bedürftigen Angehörigen, besonders die Frauen und Kinder der noch in der Gefangenschaft befindlichen Kameraden durch nützliche Geschenke zu erfreuen.

Da aber der Unterstützungsfonds unserer noch jungen Vereinigung nur sehr gering ist und nicht annähernd ausreichen wird, um den an ihn gestellten Anforderungen gerecht werden zu können, wenden wir uns an die einsichtsvolle, gebefreudigte Bevölkerung der Stadt Magdeburg und Umgebung mit der Bitte, durch freiwillige Spenden an Geld, Wäsche, Kleidung usw. unser wohltätiges Werk unterstützen zu wollen.

Listen zum Zeichnen dieser Geschenke liegen aus: In der Geschäftsstelle der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener, Emilienstraße 2, pt., bei Herrn Dr. Wohl, Wilhelm-Maabe-Straße 9, 1. Et., bei dem Vorsitzenden der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener, Ortsgruppe Magdeburg, Gr. Diersdorfer Straße 50, 1. Et., bei Herrn Höpfner, „Wilhelms-Park“, Eithausweg, bei Herrn Freyberg, Jagdweg, bei Herrn Köhler, Köhlerstraße 51, bei Herrn Weyer, Weberstraße 6, bei Herrn Sabaner, Grusonstraße 6, bei Herrn Stang, Morgenstraße 7, pt. Bedürftige Frauen der noch in Gefangenschaft befindlichen Kameraden werden gebeten, sich bei den oben benannten Stellen bis Sonnabend den 11. Dezember 1920 zur Verückichtigung vormerken zu lassen.

Die Zustände im hiesigen Gefängnis.

Auf den Artikel „Standalose Zustände im Gefängnis“ in Nummer 288 Ihres Blattes gestaltet sich der Beamtenauschuss im Interesse der Beamenschaft der hiesigen Strafanstalt Verwahrung einzulegen. Es ist wahr, daß einer der Insassen die Weltrevolution hochleben ließ und daraufhin gegen die betreffende Person eine Disziplinaranzeige wegen Verstoßes gegen die Hausordnung gemacht wurde. Diese Disziplinaranzeige ist von dem Direktor pflichtgemäß dem Untersuchungsrichter beim Reichsgericht vorgelegt, da die Strafsache beim Reichsgericht anhängig war. Ob nun das Wort „Weltrevolution“ oder irgend etwas anderes ge-

brüllt wird, bleibt sich ganz gleich. Es liegt ein Verstoß gegen die Hausordnung vor und muß, wenn eine Anzeige erfolgt, disziplinarisch geahndet werden. Nach eingehender Information ist eine Bestrafung nicht erfolgt. Wenn nun von den hier einliegenden 600 Gefangenen jeder fünf und lassen könnte, was ihm beliebt, dann wäre natürlich die Hausordnung hinsichtlich der Beamenschaft der Willfürherrschaft der Gefangenen vollständig preisgegeben. Wir möchten ferner nicht bersehen, darauf hinzuweisen, daß auch auf den seelischen Zustand anderer, anständiger Gefangener Rücksicht genommen werden muß, und daher ist es nur unsere Pflicht, Angehörige in ihre Schranken zurückzuführen.

Wohl besteht die Disziplinarstrafe in Kostabzug. Es erfolgen aber größtenteils nur Verwarnungen. Dunkelarbeit kommt nur bei schwersten Vergehen (Meuterei, Ausbruch usw.) zur Anwendung. Fesslungen in Ketten finden überhaupt nicht statt. Ferner ist unklar, daß erkrankte Häftlinge geachtet werden. Die warmen Speisen, welche hier gegeben werden, dürften in der heutigen Zeit ihrer Qualität ebenso wie Quantität, kaum in Güte in der bürgerlichen Küche zu finden sein. Proportionen werden, der uns zur Verfügung stehenden Menge entsprechend, genau abgemessen und ausgegeben. Es ist ferner unklar, daß 800 Gefangene hier untergebracht sind. Die höchste Belegungsziffer war 600 Männer. Außerdem ist es Wunsch des größten Teiles der Insassen, in Gemeinschaft zu sein. Wichtig ist jedoch, daß vorübergehend, aber nur ganz kurze Zeit, wegen Personalmangels die Bewegung im Freien abwechselnd jeden zweiten Tag stattfindet.

Der Vorwurf, daß die Wachtmeister auch nur 8 Stunden arbeiten wollen, wird von uns vollständig ignoriert, denn wer den schweren Dienst der Strafanstaltswachtmeister kennt und weiß, welche Pflichten den Beamten auferlegt sind und daß der Beamte jahrein und jahraus selbst Gefangener ist, wird wohl verstehen können, daß auch wir den achtstündigen Dienst innehalten wollen, ohne daß der Dienst darunter leidet. Uebrigens ist der achtstündige Tag Gesetz.

Daß ferner Gefangene getreten oder mit dem Schlüsselbund geschlagen worden sind, müssen wir mit Entrüstung zurückweisen; ebenso sind keine andern Schikanen ausgeübt. Derartige Vorkommnisse würde der Beamtenauschuss mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln bekämpfen, denn unsere Pflicht ist es stets gewesen, den Gefangenen Tröster und Berater zu sein, nicht aber Feind. Daß von Angehörigen mitgebrachte Werke, wie G. Jolas „Germinal“, „Die Geschichte der Sozialdemokratie“ oder Esperanto-Lehrbuch, von den Beamten zurückgewiesen sein sollten, dürfte nur auf Unkenntnis eines jungen Beamten zurückzuführen sein oder daß die Genehmigung seitens des zuständigen Gerichts oder Untersuchungsrichters nicht herbeigeführt war. Sämtliche Zeitungen sind gleichfalls erst vor Einbringung ins Gefängnis vom Gericht oder Untersuchungsrichter zu genehmigen. Ein Fall, daß einem Gefangenen 14 Tage keine Zeitung zugestellt sein sollte, ist uns vollständig unbekannt.

Es liegt der Beamenschaft vollständig fern zu provozieren und Erbitterung zu säen, vielmehr ist es unser stetes Bestreben, den Gefangenen in jeder Hinsicht das Los zu erleichtern. Wir bitten aber auch, daß die Bevölkerung uns in der Ausübung unserer schweren und verantwortungsvollen Berufsbestehen möge und Angehörige bei Gelegenheit der Sprechstunden den Insassen nahelegen möchten, sich hausordnungsmäßig zu verhalten, damit den Beamten nicht unnötig ihr Los erschwert wird.

Der Beamtenauschuss der Strafanstalt.

Der Vorsitzende: Gauß. Der Schriftführer: Kosch.

— Anfuhr von Schuttmaterialien zur Aufhöhung des Elbevorlandes am Neustädter Hafen. Von Seiten der städtischen Tiefbauverwaltung sind die Aufhöhungsarbeiten am Elbevorland des Neustädter Hafens zur Schaffung von Bösch- und Ladeplätzen kürzlich in Angriff genommen worden. Es liegt im allgemeinen Interesse, daß die auch als Notstandsarbeiten in Betracht kommende Aufhöhung tatkraftig gefördert wird. Dazu ist die Mithilfe aller Kreise im Baugewerbe und in der Industrie, die über Schuttmaterialien, Fabrikasche und sonstige lagerhafte Bodenmassen verfügen, notwendig. Diese Materialien können durch Fuhrwerk in beliebigen Mengen kostenlos angeliefert werden, für bequeme Anfuhr (Zufahrt durch die Wittenberger- und Hafenstraße) ist gesorgt. Ueber nähere Einzelheiten erteilt das Sekretariat der städtischen Tiefbauverwaltung, Spiegelstraße 1/2, Zimmer 24c, Auskunft.

Schwarze Briefe.

Ich werde die Magdeburger von Zeit zu Zeit einmal tüchtig aufschwatzen, mich hat man ja auch schwarz hingestellt wie die Nacht.“ So schreibt uns einer, den alle Magdeburger schon gesehen haben. Es ist der schwarze Kerl, der an den Mastfäulen, in der Elektrischen, auf Wächterhöfen in „Fürstenhof“ und anderwärts zu sehen ist. Er steht gelassen vor ragenden Fabrikgebäuden, dreht dem verehrten Publikum unhöflich den Rücken zu und liest die „Volksstimme“. „Er liest immer noch“, sagte neulich ein kleines Menschenkind, das mit der Mutter in einem Spektakelanhängerwagen der Straßenbahn nach Neustadt fuhr. „Am Sonntag hat er auch schon gelesen.“ „Er kann nicht anders, muß so stehen bleiben, wie er hingezeichnet ist“, meinte die Mutter. „Ist doch nur ein Bild.“ Und im „Fürstenhof“ meinte einer, als der schwarze Mann auf der weißen Wand erschien: „Er kann sich nur endlich mal anders hinstellen und erzählen, was in der „Stimme“ steht.“

So wird man verkannt, brummt unser Schwarzer in sich hinein. Alle denken sie, man steht, kann nichts weiter tun, als lesen. Daß man die Gesellschaft belauscht, das merkt sie nicht, denn sie glaubt ja, man hat keine Ohren und kein Hirn, ist nur ein Gebilde aus Farbe und Papier. Ich werde ihnen beweisen, daß unsernere zu hören versteht und sich seine eignen Gedanken macht.

So setzte sich also in schwarzer Nachstunde der schwarze Mann hin und schrieb sich diesen Brief vor der schwarzen Seele: „Liebe Stimme! Die schwere Zeit hat einen Daten. Daran hängen sich manche auf, das sind die Unzeitgemäßen. Manche binden ihr Zugel daran, legen sich in die Seelen, ziehen, ringen, wollen die Zeit vorwärts reißen. Es gibt ein Narren, man fühlt ein leichtes Begehen und freut sich in Schweiß und Müdigkeit über den kleinsten Fortschritt. Das sind die Schwerefülligen, die da meinen, man dürfe nicht allein über die Zeiten klagen, man müsse sie ändern. Zu diesen nicht besonders unpopulären Persönlichkeiten gehöre ich, liebe Stimme. Nimm mir es nicht übel.“

Es gibt Schlaue, die hängen sich weder auf, noch ziehen sie am Seile der kleinen Alltagsarbeit, die — reden und schreiben. Stehen, verfluchen, daß einmal die Zeit auseinanderplatzt wie ein Hühner, dann hüpf daraus hervor der Wundervogel, der in einer Minute 60 Millionen Eier der Glückseligkeit legt. Jeder Deutsche bekommt eins und preist die Männer, die den Vogel entdeckt haben. Warum gehst du, Volksstimme, nicht mit diesen klugen Menschen, die zu leben verstehen?

Ich will dir sagen, was du zu tun hast und was du lassen mußt. Da wird sehr gekämpft für die deutschen vorkleiden den Kinder, Kinderhorte, Kinderbewahranstalten, Kinder-

hilfsrichtungen müssen eingehen, wenn nicht geholfen wird. Zum Warten ist keine Zeit, schon in diesen Wochen, heute ist Hilfe not. Also kommen Menschen deines Kalibers, ziehen am Seile, sagen nicht viel, fragen nicht viel, wer mit am Seile zieht, wollen nur Bewegung. Wie macht ihr euch das Leben schwer!

Da sieht keine Freundin, die „Volkszeitung“. Die hat die Lehre vom dem Wundervogel begriffen. Sie schrieb zu den Sammlungen:

Arbeiter, gebt keinen Pfennig. Es muß erst der Klassenstaat beseitigt werden.

Die „Volkszeitung“ hat damit viel mehr Zustimmung und Begeisterung gefunden als du. In einer Kindertruppe, in die alle Morgen arbeitende Mütter ihre kleinen Mädel und Jungen bringen, damit sie Pflege und Luftigkeit haben, mühte mit forenboller Wiene eine Leiterin: Es wird wohl kaum möglich sein, die Anstalt zu erhalten, denn es fehlt an allen notwendigen Dingen.

Viele Mütter durchfuhr ein Schred. Eine köstete, sie war zuversichtlich, wie man es wird, wenn man die „Volkszeitung“ liest: „Die Sache ist nicht gefährlich; wenn erst der Klassenstaat beseitigt ist, wird auch unsern Kindern geholfen sein.“ Man vernahm die Rede, dachte dies und das, und eine sagte, man soll beim Briefkasten der „Volkszeitung“ anfragen, wie bis zur Beseitigung des Klassenstaats die Kinder betreut, gepflegt, gekleidet und ernährt werden sollen. Sicher hätte man dort eine Auskunft. Diese sei nötig, denn aller Voraussicht nach bestehe der Klassenstaat noch einige Wochen, die Kinder wollten aber leider jeden Tag leben.

Diese Vorkostenanfrage ist vielleicht bedenklich. Vielleicht hat die „Volkszeitung“ übersehen, daß der Klassenstaat noch länger leben kann als solche kleinen Proletariatskinder. Es kommt vor, daß man manchmal etwas nicht sieht, wenn man zu großzügig ist.

Da wohnt in Magdeburg noch eine Dame, die sieht auch nichts vom hellen Tage. Bei ihr ist es zu vergehen, sie trägt eine Birde. Es ist die Frau Justitia, ihr großes Haus steht in der Halberstädter Straße. In der großen Halle des Hauses — die Magdeburger nennen es in lokalpatriotischem Hochmut „Justizpalast“ — ist das Steinbild der Dame zu sehen. Augenbinde und eine Wage trägt sie auch dort. Sie soll Recht sprechen; das soll ohne Ansehen der Person geschehen. Das ist richtig gedacht. Man weiß aber aus ihrer Tätigkeit, daß sie ihre Leute auch mit verbundenen Augen herauszufinden versteht. Sie riecht die Menschen. Als gebildete Frau hat sie ihre Vorliebe für köstliches Wasser und Herzgeigen, während ihr der Proletengeruch „auf die Nerven fällt.“ Es wird ihr dabei unbehaglich zumute, und ihr Urteil fällt sehr häufig danach aus. Man sollte ihr die Nase vereiteln und die Augenbinde abnehmen, denn es wird Zeit, daß sie die Zeit sieht, in der wir leben.

— „Landesgart“, die landwirtschaftliche Garten- und Haushaltungsschule Magdeburg ist durch die Ungunst der Zeitverhältnisse in so große Not geraten, daß sie Weihnachten geschlossen werden müßte, wenn es bis zum 12. Dezember nicht gelingt, neben den zugefügten Beihilfen der Behörden auch von privater Seite eine größere Summe aufzubringen. Eine Umgestaltung auf wirtschaftlich gesicherter Grundlage würde erst von Ostern 1921 an möglich sein. Die Schule verfolgt den Zweck, heranwachsende Stadtmädchen durch gesunde und zugleich produktive Arbeit lebens- und erwerbstätig zu machen. Die positiven Ergebnisse in dem 4½-jährigen Bestehen sind vorzüglich. Der Vereiner, Breiter Weg 188, ist bereit, Spenden entgegenzunehmen. Bereits gezeichnet sind: 200, 200, 200, 100, 100, 40, 10 und 5 Mark. Außerdem findet am 9. Dezember, nachmittags 4 Uhr, in der Loge, Neuer Weg, eine Wohltätigkeitsveranstaltung mit künstlerischer und volkstümlicher Darbietungen statt, zum Schluß eine Verlosung. Eine reiche Gewinnliste ist zu verzeichnen. Programme, die zugleich Eintrittskarten, zu 3 Mark und Lose zu 2 Mark sind in der Verkaufsstelle Frauenkultur, Kaiserstraße, Ecke Ulrichstraße, im Landwirtschaftlichen Hausfrauenverein, Prälantenstraße 19, und an der Kasse zu haben.

Bereins-Kalender.

Wird nur gegen Vorabmeldung, die Seite 50 des. aufgenommen.

Zentralverband der Schuhmacher. Montag abends von 5 bis 9 Uhr Ausbaltung der Strelitzstraße.

Zentralverband der Arbeiter. Montag den 6. Dezember, abends 7 Uhr, Versammlung, bei Kuchel, 10 Knochenbrennerstraße 2. Verhandlungsgegenstand: Zentral-Kassendirektor der Schuhmacher. Montag den 6. Dezember, abends 8½ Uhr, Zausabend im „Blücherhaus“, Stebensbrücke 3.

Verein der Pfingstlinge aus Posen, West u. Ostpreußen. Nächste Versammlung Montag, 6. Dezbr., abds. 8 Uhr, i. d. „Freundschaft“, Prälantenstr. 37.

Nebenberufsmusiker. (Arbeitermusiker). Am Montag den 6. Dezember, abends 7½ Uhr, gemeinsame Versammlung im „Sängerheim“, Blauveltstraße. Verbandsmitglieder: 7 Uhr, 7½ Uhr, 8 Uhr.

Arbeiter- und Fahrerband Solidarisität, Ortsgruppe Magdeburg. Dienstag den 7. Dezember, abends 7 Uhr, Vorstandssitzung, 7½ Uhr Generalversammlung bei E. Holz, Eilbühlstraße 22.

Freie Volkshöhne Magdeburg. Sonntag den 5. Dezember Zusammenkunft, Dienstag den 7. Dezember, abends 7½ Uhr, Monatsversammlung im „Witbelmspark“.

Arbeiter-Turn- und Sportklub, 2. Bezirk. Fortsetzung des Schiedsrichter-urtes für Turnspiele am Sonntag den 5. Dezember, vormittags 9½ Uhr, in der „Thalia“, Dudau.

Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.

Ort	Elbe	Fall	Wuchs	Musbe.	Fall	Wuchs
Parbitz	3.12					
Brandis	— 0.21	0.01				
Wreititz	— 0.70					
Leitmeritz	— 0.74	0.08				
Außig	4.12					
Preßden	— 1.92	0.08				
Sorgau	— 0.31	0.04				
Wittenberg						
Köhlau	— 0.19					
Wien	3.12	0.30	0.09			
Barby	4.12	0.28	0.06	Brandenburg		
Magdeburg	— 0.28	0.05		Oberpegel	3.12	+ 2.20
Fangermünde	— 0.62	0.02		Brandenburg		
Wittenberge	— 0.44	0.01		Unterpegel		+ 0.66
Lenzen	3.12	0.52	0.03	Kathenow		
Dömitz	— 0.08	0.06		Oberpegel		+ 1.62
Darbau	2.12	— 0.07	0.11	Kathenow		
Bothenburg	3.12	— 0.04	0.08	Unterpegel		+ 0.04
Sobinstorf	4.12	+ 0.68	0.05	Savelberg		+ 1.26

Wettervorhersage.

Sonntag den 5. Dezember: Meist trübes Wetter mit Niederschlägen zunächst geringe Wärmeeänderung. (Schluß des redaktionellen Teils.)

Ärztlicher Sonntagsdienst.

Den ärztlichen Sonntagsdienst vertritt morgen für den Bezirk Altstadt bis Königstraße einschließlich Dr. Piper, Pionierstraße 2, Telephon 5188; für den Bezirk Wilhelmstadt Sanitätsrat Dr. Greiner, Gr. Diersdorfer Straße 227, Telephon 3024. — In den übrigen Stadtteilen müssen sich die Kranken an die dort wohnenden Ärzte wenden.

Da hatten vor einigen Wochen die Eisenbahner beschlossen, die Arbeit zu verweigern, wenn der Wucher Kartoffeln transportiert werden wollte. Du weißt Bescheid, fast ja den Beschluß selbst deinen Lesern vorgelesen. Jetzt kommt die Frau mit der Wunde vor den Augen her und sagt dir an, ebenso Leute von den Eisenbahnerverbänden und vom Gewerkschaftskartell, weil sie die Eisenbahner zum Angehorsam aufgefordert haben. Nein, was? Es muß doch dafür gesorgt werden, daß die Eisenbahner „gehorsam“ bleiben. Nicht nur die Eisenbahner, die Straßenbahner, die Bäder, die Metallarbeiter, die Angestellten und Beamten, kurz all die Leute, die manchmal streiken möchten. Wenn ihnen jemand sagt, daß sie die Arbeit mal ruhen lassen sollen, kommt Frau Justitia und nimmt doch einen Kerl am Kragen: Aufforderung zum Angehorsam!

Zimmerlein: auch diese Weisheit hat einen Haken, sogar eine ganze Menge. Die Frau kann sich irren, und ich sage nur: „Züße, nimm die Wunde ab und schau dir den Kalender an!“ Es bleibt nichts stehen, alles ist im Fluße. Die „Magdeburgerische Zeitung“ ist unter die Mikstillen gegangen und der Magdeburger Verkehrsmeister und stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher Wilker will schadhafte städtische Dachrinnen mit alten Bleimarken ausbessern. Er ist mit einem Male gegen das Blech. Vielleicht wird er deshalb wegen Sabotage aus der demokratischen Fraktion ausgeschlossen.

Diese Wandlung hat ihre Ursache in einer Abreißmaschine, die für die Verwaltung der Gas- und Wasserwerke angeschafft werden sollte, aber abgelehnt wurde. Die Maschine war nun mal eine demokratische Liebe, deshalb konnte die Ablehnung schon aufregegen. Der Vorsteher Wilker erklärte darum, nun sei auch kein Blech mehr notwendig für Dachrinnen und die „Magdeburgerische“ will konsequent nichts mehr, was nach Eisen, Mechanik, Blech und Benzol riecht. Alle technischen „Errungenschaften“, alle Maschinen, die dem Fortschritt dienen, will sie abschaffen. Selbst die Straßenbahn. Das ist auch eine kühne Behauptung, daß die Magdeburger Straßenbahn dem Fortschritt diene.

Aber es ist alles im Fluß. In der Alten Elbe stand früher eine ganze Militärbadeanstalt. Jetzt steht sie vielleicht noch ganz im fiskalischen Buch, aber an der Alten Elbe steht nur noch ein Teil. Der wird auch nicht mehr lange standhalten. Wo die Badeanstalt hinwandert? Das weiß man nicht. Es ist alles im Fluße — doch soll hier nicht die Alte Elbe gemeint sein.

Es wird manches gebaut. Die Zitadelle soll angekauft und abgebaut werden. Es ist möglich, daß sie auch schon vor dem rühmlichen Abbauen ins „Fließen“ kommt und teilweise verschwindet. Ein Bauwesen soll Obacht geben, daß alle Steine beisammenbleiben. Vielleicht gelingt es. Viele wünschen es. Diejem Wunsche schließt sich an dein dich grüßender Schwarzer Mann.

HERMANN SEVERIN

Königshofstraße 1/2

3087

Uhren * Brillanten * Goldwaren

Bevor Sie kaufen, beachten Sie meine Ausstellung und mein Preisangebot

Möbel
günstiger Einkauf
Speise-, 2954
Horren- und
Schlafzimmer,
mod. Küchen
Wolff, Haselbach-
straße 10
gegenüb. d. Stadtmisissionshaus

Galzheringe.
Schöne große Polzheringe
von 60 Pf. an, sowie
Heringsmilch und Herings-
zugen 1/2 Pfund 45 Pf., selbst
marinierte Heringe 2
1 M. Holländer Fettzucht-
heringe 2 Stück 1.50 M., faure
Gurten, schöne feste Ware,
4 Stück 1 M., sowie alle
Sorten Konserven u. Mari-
naden empfiehlt 5903

M. Kubitzky
Heringshandlung
Große Steinmetzstr. 2.
Mod. mittlerer Eisengart,
Nachgeschweb, w. eis. Bett-
federn u. Spinn-Matr., elektr.
n. Hg. Tischlampe, Nachtschiff
u. Karmorpl. Petrol-, Ofen,
elektr. Plätze, best. dunkelgr.
Schiff (4), bis Spielstücken 8.
Jahr, Goldschmiedebühne 8. III

Mühlen
für Hand- u. Kraftbetrieb mit
und ohne Mehlsichter von
Mark 45.00 an.
Schneidemaschinen selbst-
tätiger
Vorschub, in. Stahlmesser,
schneiden alles in trockenem
und grünem Zustand Mark
185.00 und 450.00
Nisch-Separatoren für
Ziegenhälter ab 420.00 Mark.
Knochenmühlen,
Rübenschneller.
Maschinen-Zentrale, Magdeburg,
Bahnhofstraße 14. K 50

Fuhren
aller Art erledigen sofort
Blase Radler, Schneefahrer,
Telephon 2350 und 2475.

Die Beschaffung und An-
lage von
Hypothekengeldern
sowie den
An- und Verkauf von
Grundstücken
bejagt recht und sach-
gemäß zu kulantesten Be-
dingungen. 152
Otto Heinrichs
Kaiserstr. 55, II. (Allianzhaus)
Fernsprecher 1744.

Leichte Hausmannsstelle
mit freier Wohn- u. monatl.
Vergütung geg. Wohnungs-
sachen jetzt oder zum
1. Jan. zu vergeben. Off. unter
B 5920 a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Ankauf von
Hypotheken-Briefen
Schulden, Buch-
forderungen, Wert-
papieren aller Art
(in- und ausländische).
Bezahlung von Waren
aller Gattungen.
Bezahlung von Wertpapieren
bis 80 Proz. des Wertes
zu 5-6 Proz. Zins.
Geldgeschäfte aller Art.
Große Dörsdorfer
Straße 246. (2949)
Telephon 3017.

20 Paar Militär-Stiefel
in allen Formen und Größen
Militärstiefeln
Mäße aller Art
wenns eilenden Bedarfs sachte
höchstschön
9 Schmiede, 9
Grantestraße
Gebrauchte und defekte
Faschenuhren, Wecker
und Regulatoren
sowie alles Gold, Silber,
Pfundschmelze läuft stets zu
höchsten Preisen die Repara-
tur-Werkstatt für Uhren und
Feinmechanik 5892
Molski, Stettiner Str. 7.

Raufmann
Sie sparen Geld wenn Sie bei
Raufmann kaufen, Halber-
stadt Straße 40,
Tel. 6092. Große
Auswahl in Musik-
instrumenten, Saiten u.
Zubehör aller Art.
Sedes Instrument
eine Weiterempfehlung
in Qualität und Preis. Bevor
Sie von Kaufmann kaufen, be-
achten Sie meine Preise. Nach-
weis schätzigster Lehrer aller
Instrumente Reparaturen.

Achtung, Musiker!
„Elite“-Saiten
sind doch die besten
Saiten l. alle Streich-
und Zupfinstrumente
zu herabges. Preisen.
Strang reelle lachm.
2887 Bodenlung.

Musikhaus Weber
Königshof Str. 9. 3033

Quecksilber
kauft für eig. Bedarf, Sonn-
abds. u. Sonntags. d. Kachelstr.
Knochenbaurufer 83, Restaur.

Für den
Weihnachtsstisch!!
Gutes Briefpapier
lofe und in moderner
Ausmachung sehr
preiswert

Jugendchriften, Bilder- und
Büchleinbücher, Modellier- und
**Beigehäftigungs-Spiele, Zer-
bühler und Dekorationen für**
2173 Kindertheater.

Josef Sterr Bismarck-
straße 22.
Neuer Leiterwagen 3 Str. Trag-
kraft preiswert 1. verl. Garz.
Rothauer Straße 2, a. d. Radrenn.

Telephon 2859
Rothholder & Neesen
Weinberg 15

Verkauf 8 1/2 bis 6 Uhr abends
Augen auf, Hausfrauen!
Heute eingetroffen
Riesenauswahl
Emaillé-Geschirren
im Panorama-Restaurant. 2884
Wegen zu großen Andrangs bitte die Vormittagstunden zum Einkauf zu wählen
Solange Vorrat reicht, riesige Auswahl!
Verkauf nach Gewicht. **W. Hanss. Telephon 4351.**

Weihnachts-Geschenke
2847
Elfenbeinschmuck
Künstlerschmuck
mod. Ketten, Trauringe
Bestecke
Adolf Reble Juwelier
Himmelreichstr. 6-8
Brillantringe,
Brillannadeln, Brillantkollern, Silber- und
Alpakataschen, Uhrarmbänder, Uhrketten
Altes Gold und Silber wird angenommen.
Weihnachts-Geschenke

Zahnpulver, Zahnpasta
„23“
Blendend weiß, gesunde Zähne
in allen Apoth., Drog. u. Partika.

Raninchenfelle
frisch oder gut gepannt, kaufte
zu den höchsten Preisen. 5869
W. Neumann, Reustadt,
Rachtwelde 95.

Zahle
jeden Preis für getragene
Garberoben,
Möbel, Betten, neue und
gebr. Mäße, Uniformen,
Entlassungsgewänder,
Gardinen, Teppiche,
Nachlässe. 2955
Schoritz, Fischerstr.
straße 22.
Telephon
3193
und 4433

Ein schöner Fuß
wirkt häßlich
wenn die Schuhe nicht
fein geputzt sind. —
Schuhkrem Pilo-Extra
gibt sofort eleganten
Hochglanz.

Ansichtspostkarten Buchhandlg.
Volksstimme. empfiehlt
Wilh. Hohmann
Halberstädter Straße 20.

Deutsche 2958
Badeseife
In Toilettenseifen in
fein. Geschenpackungen
billigst, offeriert
Ernst Feigenspan
Sellen en gros
Viktoriastr. 5 (a. Haupt-
bahnhof).
Fernspr. 8106.

Quecksilber
kauft jedes Quantum und
zahlt pro Kilo M. 60.00
Kloster-Drogerie
Magdeburg
Goldschmiedebühne 3/4.
Altes Gold, Silber, Platin,
Brillanten läuft zu höchsten
Preisen A. Hänger, Juweller,
Wilhelmstr. 17.

Trockenes Brennholz
(Pantinenabfall) 2882
liefert billigst frei Keller
Wilh. Hohmann
Halberstädter Straße 20.

DIE RETTUNG
selbst bei den tödlichsten
Hämorrhoidal-
Leiden
HADENSA!
Zu haben in den Apotheken - Tube 50 Pf.
Wird auch von Aerzten auf Krankenkassenrechnung verordnet.
Ernst Flodler, Großhandelshaus, Magdeburg,
Lüneburger Str. 9. - Generalvertrieb. - Telephon 2242.

Billige Eier
getrocknet Mk. 18.00 das Pfund, mithin in dieser Form
ein Ei 50 Pfennig!
Damit jede Hausfrau probieren kann,
geben wir 100 Gramm für 4 Mark ab
und bitten Tüten mitzubringen. 278
Vereinigte Eier-Großhändler G. m. b. H.
Viktoriastraße 5. - Fernsprecher 8484.

Für Wiederverkäufer
großer Posten prima prima Oberharzer
Weihnachtsbäume
Panorama-Garten
Kaiser-Wilhelm-Platz. 278

Billiges
Möbel-Angebot
Kleiderchränke nußbaum, 2türig . . . M. 450.00
Kleiderchränke nußbaum, 2türig
ganz zerlegb. M. 550.00
Kleiderchränke nußb. furniert, mit
mod. Vergl. M. 875.00
Vertikos nußbaum . . . M. 525.00
Vertikos nußb. furniert, mit Spiegel
und mod. Vergütung M. 875.00
Diwans aus gut. Friedensbezug M. 550.00
Chaiselongues gut gepolstert M. 420.00
Speisetische nußbaum furniert, mit
Wachstuch . . . M. 185.00
Ausziehtische nußbaum furniert,
mit Wachstuch M. 285.00
Sofatische nußbaum furniert, mit
Stegverbindung . . . M. 275.00
Böhrzimmerfüße m. Patent-u.
Robr. 80 70 56.00
Rüchen komplett
M. 1950.00 1200.00 950.00 750.00
Schlafzimmer kompl., eiche, satin 2800.00
weiß, mahag. u. M. 2800.00
Herrenzimmer eicht eiche, dunkel 3250.00
Speisezimmer eicht eiche, in. Verb.
dunkel gebeizt M. 6800.00
Bücherchränke einzelne, eicht eiche
M. 1200.00 975.00
Schreibtische, Bilder, Trumeaus ic.

Biener & Chusid
Himmelreichstr. 23
Eigene Tischler- und Polster-
werkstätten. 2917

unerreicht in Größe und Qualität
DICKE 30 BOHLEN
ZIGARETTE
ohne Mundstück
Adler Compagnie & Co. Dresden

4. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 285.

Magdeburg, Sonntag den 5. Dezember 1920.

31. Jahrgang.

Die Jugend stirbt.

Unter den Tragödien der Weltgeschichte, die wir auszu-
suchen haben, ist eine der furchtbarsten und unmittelbarsten die
Tragödie der Kinder. Unsere heutige Jugend stirbt; sie
ist beresend, als das Ausland, viel schlimmer, als das Ausland, viel
schlimmer, als sich weite Kreise des eignen Volkes einen Begriff
davon machen. Und auf der heranwachsenden Jugend kann sich
nur unsere Zukunft wieder aufbauen.

Im „Berliner Tageblatt“ demonstrierte der Volksmich-
schaffler Gothein den furchtbaren Niedergang der deutschen Volks-
kraft durch die Unterernährung. Gothein stützt sich
auf Untersuchungen des bekannten Kinderarztes Professor Dr.
Gallist, der nachweist, daß bei 90 Prozent der Berliner
Volksschule, bei 93 Prozent der Kinder von Mittel-
schulen und insgesamt bei 80 Prozent aller Kinder eine starke
Unterernährung, auffallende Blutarmut und Krank-
heit vorhanden ist. Etwa ein Viertel aller Kinder können
infolge allgemeiner Schwäche die Rückenmuskulatur der
Wirbelsäule nicht mehr aufrechterhalten.

In Breslau wurde festgestellt, daß von 108 000 Schu-
lkindern die Hälfte unterernährt sind; in Karlsruhe, daß von
20 000 etwa 15 000 unterernährt sind.

In Chemnitz ergab eine statistische Untersuchung durch
Kerze und Lehrer in einer Vorstadtschule, daß von 1150
Kindern im Alter von 6 bis 14 Jahren nur drei das vom Ber-
liner Professor für Kinderheilkunde, Otto Heubner, aufgestellte
Normalgewicht erreichten. 87 Kinder besaßen Übergewicht und
1110 Untergewicht.

Es gab einzelne Schulkinder im Alter von 6 bis 8 Jahren,
die noch nicht das Gewicht von normalen Dreijährigen haben,
und einzelne 13- und 14jährige, die noch nicht das Gewicht nor-
maler siebenjähriger Kinder erreichten!

Die Normalgröße besaßen unter diesen Kindern nur
sechs, über Normalgröße waren 138, unter Normal waren
606 Kinder.

In 88 Gegendgemeinden befanden sich unter
18 750 schularztlich untersuchten Kindern nur 1885 normal er-
nährt.

In drei Gemeinden mit 1922 untersuchten Schulkindern
waren normal ernährte überhaupt nicht vor-
handen.

In Mecklenburg-Schwerin, also selbst in einem
Agrarland, starben im Jahre 1914 von den Kindern von 1 bis 5
Jahren 544, im Jahre 1918 dagegen 1040; von den Kindern von
6 bis 15 Jahren im Jahre 1914 360, 1918 aber 819.

So entwickelt es sich fast allorten. Die Arbeiter und
Keinen Leute wissen es. Wenn keine Hilfsaktionen viel größerer
Stils als bisher noch in diesem Winter eingeleitet werden, erfüllt
sich das französische Chauvinisten Clemenceau furchtbares Wort,
daß 20 Millionen Deutsche zubiel auf der Welt sind.

Auf der letzten internationalen Gewerkschaftskonfe-
renz hat sich gezeigt, daß die Arbeiter der Ententestaaten um
einen Teil der furchtbaren Repressalien der feindlichen Staaten
gegen Deutschland, so um den Gedanken, Deutschland jetzt noch
um 810 000 Mischkühe zu berauben, nicht einmal wissen. Die
ausländischen Gewerkschaftsvorstände, durch Legien über den
furchtbaren Mordstand aufgeklärt, haben eine Studienkommission
nach Deutschland entsandt, um sich persönlich zu unterrichten.
Mögen sie helfen und Vindierung bringen, soweit sie können.

Aber es gibt Deutsche, herdenweise, die in allem Lurus
und allem Sinnlichkeit prassen und schwelgen, während die Kinder
im Elend verkommen, hungernd. Es gibt Deutsche, die nicht
frisieren und nicht hungern, die nicht einmal arbeiten, die aber ihre
Profittwut stillen im Hunger der Kinder — diese deutschen
Drohnen sollen helfen. Sie sollen gefesselt gezwungen
werden, mit ihrem Vermögen und ihrem Ueberfluß menschen-
würdiger Zustände herbeizuführen. Es muß der Abbau und
die endliche Abschaffung eines Systems erzwungen werden, das
Dividenden auf Dividenden errafft und Kinder verhungern
läßt.

Die Kinder der Kriegsbeschädigten hungern! Von
Kriegsgebliebenen und -helferinnen lafen wir einst — und Deutschland
ist tief in Schuld verstrickt gegenüber ihnen — ihre Kinder ver-
hungern!

Unsre Jugend stirbt; sie ist beresend und kraft-
los, viel schlimmer, als das Ausland, viel schlimmer, als sich
weite Kreise des eignen Volkes einen Begriff davon machen!

Provinz und Umgegend.

Die Zuständigkeit der Pachteinigungsämter.

Ueber die Pachteinigungsämter herrscht noch große Unklar-
heit. Zur Aufklärung mögen folgende Angaben dienen: Die
Pachteinigungsämter treten nur in Tätigkeit, wenn es sich um
Pacht- und ähnliche Verträge über Grundstücke handelt, die zum
Zwecke landwirtschaftlicher oder gewerbsmäßiger gärtnerischer
Nutzung verpachtet oder verpachtet sind. Wenn es sich aber um
Verpachtung zu nicht gewerbsmäßiger gärtnerischer
Nutzung handelt, also hauptsächlich um Gemüseland, das zur Ver-
sorgung der eignen Familie mit Kartoffeln und Gemüse dienen
soll, dann haben — wie bisher schon — nach der Kleinrenten-
und Kleinpachtordnung 1910 § 4 und 6 (Reichs-Gesetzblatt S. 137)
die unteren Verwaltungsbehörden (Magistrat und Landrat) zu
entscheiden.

Der Hauptunterschied ist der: Für die Verpachtung der zu-
letzt genannten Ländereien gelten von der Verwaltungsbehörde
festgesetzte Höchstpreise, und die Kündigung seitens des
Verpächters ist ausgeschlossen, wenn nicht ein wichtiger
Grund vorliegt (z. B. ein Neubau). Bei den landwirtschaftlichen
Grundstücken ist der Pachtpreis nicht an Höchstpreise ge-
bunden, die Kündigung ist an sich zulässig nach den Verein-
barungen der Parteien im Pachtvertrag oder — wenn solche nicht
getroffen sind — nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs.
Nach § 505 des Bürgerlichen Gesetzbuchs darf — wenn die
Pachtjahre nicht fest bestimmt ist — die Kündigung nur zum
Schluß eines Pachtjahres erfolgen, und zwar spätestens ein halbes
Jahr vorher; aber die Kündigung kann vom Pachteinigungsamt
für unwirksam erklärt oder trotz der Kündigung das
Pachtverhältnis verlängert werden bei Grundstücken unter
2,5 Hektar. Es kann auch, ohne Rücksicht auf die Größe des
Grundstücks, unter bestimmten Voraussetzungen der Pachtpreis
geändert werden.

Parteinachrichten.

Diesdorf. Jungsozialisten. Die Zusammenkunft am Montag den 6. De-
zember fällt infolge Schulferien aus.
Reinhold. Sozialdemokratischer Verein. Dienstag den 7. De-
zember, abds. 8 Uhr, Mitgliederversammlung mit Vortrag im Lokal von Sterling.

Kreis Wanzleben.

Groß-Otterleben, 4. Dezember. (Volkschule.)
Montag Vortrag von Dr. Rohlfach (Magdeburg) über die neuen
Steuergesetze.

Eggenstedt, 4. Dezember. (Sozialdemokratischer
Verein.) In gut besuchter Versammlung entrollte Genosse
Fenzl ein Bild von der politischen Lage. Das Treiben der
Reaktion, die immer frecher ihr Haupt erhebt, und dieerspaltung
der Arbeiterschaft durch die Nationalen sollen allen Ein-
sichtigen zur Warnung dienen. Durch Demokratie zum Sozialis-
mus! Festes Zusammenkloß in der Sozialdemokratischen
Partei, kräftige Unterstützung der „Volksstimme“ und der
Arbeiter-Jugendbewegung muß unsere Aufgabe sein. Dem
Krankennunterstützungsfonds, dem der nachfolgende Wunte Abend
diente, konnten 105 Mark überwiesen werden.

Wanzleben, 3. Dezember. (Ein merkwürdiger Be-
triebsrat) scheint im Betrieb des Mitterquitzbesizers Schäper
in Wanzleben vorhanden zu sein. Die drei Betriebsräte, die
sich die Arbeiterschaft gewählt hat, arbeiten nicht Hand in Hand.
Bringt jemand eine Beschwerde vor, dann wird er mit den Worten
abgefertigt: Ich habe damit nichts zu tun, das kann der andre
machen. Der nimmt dann mit dem Inspektor Rücksprache, und
die Sache wird ohne Wissen des Arbeitgebers entschieden, meistens
zuungunsten der Arbeiter. Das geht aber so unter keinen
Umständen mehr weiter. Sind die Betriebsräte nur zum
Schutze der Arbeiter gegen die Arbeiter da oder auch zum Schutze
der Arbeiter gegen ungerechte Behandlung? Die Betriebsräte
haben nach bestem Wissen zu entscheiden, und falls sie sich über
eine Sache nicht einigen können, die Angelegenheit dem Schlich-
tungsausschuß zu übergeben. Es scheint, als ob die Arbeiter
im Betrieb des Herrn Schäper selbst schuld an den Zuständen
sind, denn die meisten wollen von ihrer Berufsorganisation nichts
wissen. Kommt der Kassierer vom Landarbeiterver-
band, dann erklären sie: Wir brauchen keinen Verband, oder:
Ich habe kein Geld dazu. In Betrieben, wo die Arbeiter so rück-
ständig denken, kann allerdings der Verband mit ihnen machen,
was er will. Wer jetzt noch nicht den Wert der Organisation
und die Notwendigkeit des festen Zusammenkloßes der Arbeit-
erschaft, vor allem der Landarbeiter, erkannt hat, dem wird nicht
mehr zu helfen sein. Jeder Einsichtige aber wird dem Deutschen
Landarbeiterverband als Mitglied angehören und seine Ver-
bandsbeiträge leisten, denn er weiß, daß zum erfolgreichen Kampf
Geld gehört.

Kinder in Not!

Wißt du fehlen mit deiner Gabe?
Deutsche Kinderhilfe.

Kreis Jerichow 1 und 2.

Parich, 4. Dezember. (Vom Friedhof.) Die Versteige-
rung der Räume auf dem Friedhof brachte der Gemeinde eine
Einnahme von 4688 Mark. Wie in der Gemeindevorsteher-
Sitzung beantragt ist, soll die Einnahme als Waisenfonds angelegt
werden. Wenn man diesen Friedhof ansieht, so muß man staunen,
wie Waisilligkeit und Gewinnsucht darauf gehaust haben, sämt-
liche eisernen Denkmäler und Gitter sind geraubt und als alles
Eisen verkauft worden. Es stehen nur noch einige Sandstein-
denkmäler, die übrigen sind zerfallen. Der Friedhof liegt
mitten im Ort, aber der Gemeindevorsteher und die Polizei
scheinen von dem Treiben nichts gemerkt zu haben. Die Bürger-
schaften rufen doch sonst immer nach Ordnung. Wenn vor dem
Kriege die Sozialdemokratische Partei Vergnügungen und Ver-
sammlungen veranstalten wollte, dann war die Polizei gleich
da. Wir sehnen uns auch jetzt nicht nach ihr, aber gegen Dieb-
stahle sollte sie doch einschreiten.

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Waldleben, 4. Dezember. (Der mittägliche Einbruch.)
Die günstige Gelegenheit, daß der Schuhmachermeister Herz-
berger zu einem Vergnügen gegangen war, benutzten der Arbeiter
Fritz Haug und der Bergarbeiter Panzowski, um bei dem
Meister, der auch die Gemeindefasse führte, einzubrechen. Eine
Mühnung trieb den Schuhmachermeister frühzeitig vom Vergnügen
nach Hause, wo er die Einbrecher bei ihrem Tun überraschte und
von ihnen mit dem Revolver bedroht wurde. Das Gericht ver-
urteilte die beiden zu 8 bzw. 4 Monaten Gefängnis.

Kreis Kalbe.

Kalbe, 4. Dezember. (Wichtige Schulanlagen-
heiten) führten den Magistrat, die Stadtverordneten und die
entsprechenden Kommissionen zu einer Aussprache zusammen.
Zuerst besprach man die Möglichkeiten der Unterbringung der
„Sipo“. Ursprünglich sollte das Gebäude der Mädchenschule
belegt werden. Dem hatte Stadtrat Rüdert aus sachlichen,
pädagogischen und hygienischen Gründen widersprochen und vor-
geschlagen, fünf Räume der Knaben-Volksschule zu benutzen und
diese Klassen in der Realschule oder Mädchenmittelschule unter-
zubringen. Rektor Rüdert wandte sich dagegen und hielt
überhaupt den Landesbeschuh nicht für nötig. Dieser Ansicht traten
die Genossen Zweiter Bürgermeister Mitter und Stadtrat
Rüdert entgegen. Letzterer machte auf die reaktionären
Bestrebungen aufmerksam und traf damit die vernünftige Stelle
der rechtsstehenden Kreise, die die „Orgesch“-Organisation als
ihre Leibgarde benutzen und in dem Landesbeschuh, die „Sipo“, ein
Gegengewicht gegen ihre reaktionären Absichten sehen. Der
rationalistische Vertreter machte seinem Innern Luft, indem er von
den Ausführungen des Genossen Rüdert sagte, daß sie in
einer öffentlichen Volksversammlung angebracht gewesen wären.
Der Landesbeschuh paßt den „Orgesch“-Herrschaften gar nicht in
den Kragen. Der Vorschlag Rüdert, der angenommen wurde,
ändert sich noch infolgedessen, als nur zwei Volksschulklassen in Frage
kommen. Auch diese werden in der üblichen Unterrichtszeit be-
schult werden, so daß von einer Kürzung oder Beeinträchtigung
des Unterrichts keine Rede mehr sein kann. Darauf kam zur
Sprache, daß der Staat bereit ist, zur Befolgung der städtischen
Oberlehrer Staatszuschüsse zu zahlen, wenn seitens der Städte
wichtige Patronatsrechte aufgegeben und ein Schulgeld von
mindestens 500 Mark eingeführt würde. Mit Rücksicht auf unsere
finanzielle Lage kann die Stadt auf den Zuschuß nicht verzichten.
Da sie aber nicht weiß, wie groß die Zuschüsse sein werden, nimmt
sie sie nur unter Vorbehalt an. Zum Schluß heridete Reals-
chuldirektor Born über die Planwirtschaft, die für die höheren
Lehranstalten eingeführt werden soll. Unsre Anstalt muß er-
halten bleiben im Interesse des östlichen Teiles des Kreises Kalbe.
sie müßte aber unter staatlicher Beihilfe in eine Vollanstalt ver-
wandelt werden.

Bismbecke, 4. Dezember. (Ausstand.) Am Donnerstag
vormittags 9 Uhr ist die Belegschaft der Montanwerksfabrik in den
Ausstand getreten. Der Sohn des Betriebsführers der Grube,
der auf der Fabrik mit technischen Arbeiten beschäftigt ist, wollte
seine Verbandsbeiträge nicht mehr weiterzahlen. Die Belegschaft
verlangte deshalb von der Fabrikleitung seine Entfernung bis
vormittags 9 Uhr. Da die Werkleitung sich weigerte, diesem
Verlangen nachzukommen, wurde um 9 Uhr die Arbeit eingestellt.

Es besteht die Möglichkeit, daß der Ausstand auch auf die Grube
übergreifen wird.

Schönebeck, 4. Dezember. (Kind in Not.) Die gemein-
same Sitzung des Krisenausschusses, des Ortsrats der „Asa“
und der Betriebsräte hat beschlossen, die Arbeiterschaft aufzu-
fordern, sich nur an der Sammlung zu beteiligen, die von der
Arbeiter-Samariterkolonne Schönebeck geleitet wird.
Die Zeichnung von Beiträgen soll nur auf Listen erfolgen, die mit
dem Stempel des Krisenausschusses Schönebeck des Allgemeinen
deutschen Gewerkschaftsbundes und der Arbeiter-Samariter-
kolonne versehen sind.

Schönebeck, 4. Dezember. (Eine Revision in Wäde-
reien) durch den Kreisfunktionsrat fand am Donnerstag statt.
Es wurden bei fünf Wädereien etwa 570 Meihen Brezeln und
Semmeln, ungefähr 6 Zentner sehr gut ausgemehenes Mehl
(80 bis 70 Prozent) beschlagnahmt. Die Brezeln wurden dem
städtischen Krankenhaus überwiesen und das Mehl den Wädern,
die Krankenbrot backen. Einige Wädereimeister konnten es natür-
lich nicht verstehen, daß man so vorgeht, sie wollten sich an die
Deffentlichkeit wenden und hauptsächlich die Arbeiterschaft vor
ihren Karren spannen. Durch große Inszenierung kündigt man eine
Versammlung der Wädereimeister, Fleischer- und Gemüsehändler zum Son-
ntag im „Landhaus“ an, um gegen die Zwangswirtschaft loszu-
gehen, denn das ist der wahre Sinn des Vorgehens der Wädere-
meister. Die Fleischer und Gemüsehändler, die mit der Sache nichts zu
tun haben, will man auch zur Stimmungsmache benutzen. Die
Arbeiterschaft, die durch ihre Betriebsräte am Donnerstagabend
das Besondere der Wädereimeister besprochen hat, stellt sich hinter die
Kommune und verlangt, daß durchgegriffen wird, denn sie will
nicht, daß durch das überhandnehmende Waden von weißer Ware
schließlich eine Brotkrücke nötig wird. Die Brotkrücke muß
schließlich gestellt werden. Die Arbeiterschaft wird sich nicht von den
Wädereimeistern dazu bereiten lassen, diese in der Durchbrechung
der bestehenden Verbote zu unterstützen, sondern die Verwal-
tungen der Stadt und des Kreises, damit unsere Brotversorgung
nicht in Frage gestellt wird.

Kreis Queblinburg-Aschersleben.

Aschersleben, 4. Dezember. (Gewerkschaftsfunktion-
är-Sitzung.) In einer gemeinsamen Sitzung der Betriebs-
räte, Kartell- und Asa- und Delegierten. Gewerkschaftsvorstände
und Funktionäre sprach der Sekretär des Asa-Bundes Holz-
appel (Berlin) über die Sozialisierung des Berg-
baus. Er führte aus, daß mit der Sozialisierung endlich Ermit
gemacht werden müsse und daß Erwägungen und Beratungen nun
genügend gewollgen seien. Der Standpunkt die Gewerkschaften
hätten kein Recht, sich mit dem Sozialisierungsproblem zu be-
schäftigen, ist zu verwerfen. Gerade mit Rücksicht auf die Zer-
spaltung in der politischen Bewegung der Arbeiterschaft ist ein
energisches Vorwärtstreiben der Sozialisierungsfrage durch die
Gewerkschaften geboten. Von den zur Diskussion stehenden Vor-
schlägen kann nur der Vorschlag der Vollsozialisierung in Frage
kommen, alle andern Vorschläge sind mehr oder weniger dazu
angetan, das ganze Problem zu vernachlässigen. Unser gesamtes
Wirtschaftsleben bedarf der Umgestaltung im sozialistischen
Sinne; bei der Kohलगewinnung muß der Anfang gemacht wer-
den. Erst wenn der Wucher und die Profitgier bei den notwen-
digsten Rohstoffen ausgeschlossen sein wird, kann sich wieder ein
gesundes Wirtschaftsleben entwickeln. Besonders hindernd in der
Gebundenes unserer Wirtschaft wirkt der Wucher in der Eisen- und
Baufortoffergewinnung, weshalb auch auf diesem Gebiet baldigst ge-
meinnützige Grundzüge Platz greifen müssen. Um diese
Ziele zu erreichen, ist aber mehr politische Beteiligung
der Arbeiterschaft erforderlich. Alle Kräfte müssen der
Verwirklichung der sozialistischen Wirtschaft nutzbar gemacht wer-
den. Folgende Entschlüsse sind einstimmig angenommen:
„In der klaren Erkenntnis, daß die Arbeitnehmerschaft die Mit-
verantwortung für die Weiterentwicklung des Wirtschaftslebens
trägt und mit Rücksicht darauf, daß nur die Ueberführung der
privatkapitalistischen Wirtschaft in die Gemeinwirtschaft eine Ver-
besserung der Lebenshaltung der Arbeitnehmer des gesamten deut-
schen Volkes sowie der Wirtschaftsfrage Deutschlands verbürgt, for-
dern die zahlreich erschienenen Arbeitnehmer von Aschersleben
und Umgegend ihre Organisationen auf, unter Einsatz aller ge-
werkschaftlichen Mittel für die sofortige Vollsozialisierung des ge-
samten Bergbaues einzutreten.“ Kartellbericht.
Die Abrechnung vom 2. und 3. Quartal verlas der Vorsitzende Jenke.
Das 2. Quartal brachte eine Einnahme von 8334 Mark und eine
Ausgabe von 3981 Mark, mithin Bestand 4405 Mark; das 3. Quar-
tal eine Einnahme von 11 877 Mark und eine Ausgabe von
5409 Mark und einen Bestand von 6468 Mark. Ein Antrag des
Vorstandes, wonach den Arbeitslosen zu Weihnachten eine Unter-
stützung gewährt werden sollte, fand, nachdem Boede als Leiter
des Arbeitsnachweises über den jetzigen Stand der Arbeitslosen-
zahl Aufschluß gegeben hatte, nicht die Zustimmung der Dele-
gierten. Wie im Vorjahr sollen auch in diesem Jahre die Ge-
werkschaften für Unterstützung ihrer Arbeitslosen sorgen.
Seltens der Buchdrucker wurde beantragt, künftige die Bekannt-
machungen des Kartells in einer Form zu veröffentlichen, daß
es allen Gewerkschaftskollegen ermöglicht wird, an den Veran-
staltungen teilzunehmen. Die bisherige Form, nur im „Tage-
blatt“ zu inserieren, genügt nicht, da ein großer Teil der Ge-
werkschaftler den „Anzeiger“ liest. Leider ist die Zahl derer, die
die politische Arbeiterpresse liest, so gering, daß wir die bürgerliche
Presse bei Bekanntgabe unserer Veranstaltungen in Anspruch neh-
men müssen, da diese leider noch immer in den Arbeiterfamilien
anzutreffen ist. Der Antrag, beide bürgerlichen Blätter zu be-
nutzen, wurde abgelehnt. Von verschiedenen Mitteilungen wurde
Kenntnis genommen.

Aschersleben, 4. Dezember. (Protest des Lehrerver-
eins.) Aus Lehrerkreisen wird uns geschrieben: In einer Ent-
scheidung hat der Lehrerverein scharfen Einspruch gegen den
Gesetzentwurf über die Erhöhung der Kinderzulagen erhoben, nach
dem nur die Ortsklassen A bis C bedacht werden sollen. Es ist
eine Verkennung der Tatsachen, wenn man annimmt, daß die
Kindererziehung in den Orten der niedrigen Ortsklassen geringere
Aufwendungen erfordert. Da die Leistung eine allgemeine ist,
verlangt der Lehrerverein auch eine allgemeine gleiche Erhöhung.
Er verwirft grundsätzlich jede Staffelung. Durch die Notlage ist
die Lehrerschaft in eine so verzweifelte Stimmung gebracht wor-
den, daß sie vor den allerjüngsten Mitteln nicht zurückzucken
wird, um sich eine Vindierung ihrer furchtbaren wirtschaftlichen
Not zu erzwingen.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Die schicksten

Kostüme, Mäntel, Kleider
und Blusen

fertigen Ihnen preiswert an

2884

neben **A. u. E. Typky** neben
Siegfried Cohn Brolleweg 57, II. Siegfried Cohn

Kaufen Sie keinen Musikapparat

Keine Musikplatten, Laute, Gitarre, Mandoline, Silber sowie alle andern Musikinstrumente, bevor Sie sich von den fabelhaft billigen Preisen und der unübertroffenen Qualität meiner

Musikinstrumente
überzeugt haben. — Große Auswahl in **Weihnachts-Platten!**
Für Händler Original-Fabrikpreise.
Bestes Spezialgeschäft Magdeburgs für sämtl. Musikinstrumente, Bekleidteile u. Reparaturen.

Silbermanns Musikwarenhhaus
10 Breiteweg 10.



Eigelhard Zigaretten

Brutus	100 Pfg.
Sabakon	80 „
Stabswache	70 „
Speed	60 „
Auditorium	50 „
Magnifizienz	40 „
Mazeppa	30 „

sind wieder in den altbeliebten Qualitäten zu haben.

Großer Weihnachtsausverkauf

in Spielwaren

Schauelstühle, Puppenstuden u. -küchen, Kochherde, Kaufstaben, Pferdebeställe, Gespanne, Baukasten, Unterhaltungs-spiele, Regal, Porzellan und Emaille-Service, sowie sämtl. andern Spielwaren.

Krüger, Gustav-Adolf-Str. 39.

Möbel

zu ganz besonders billigen **Ausnahmepreisen** solange der Vorrat reicht.

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
sowie Kleinstmöbel für
Weihnachtsgeschenke, einzelne
Möbel u. Sofas, Billardtische, einige
gut erhaltene Bettstellen u.
Matrassen spottbillig.

W. Schottstedt
Gr. Mühlstr. 2, Möbel-fabrik.

Bolzpanntoffel

in altbekanntester, bester Aus-führung gibt laufend ab
Großverkauf. — Kleinverkauf.

R. Hempel
Pantinenfabrik 2950
Bahnhofstraße 36.

Billige Stoffe und Futter

wegen Auflösung der Pflanzgenossenschaft der Schneider.
5104

P. Lehmann, Weinaßstraße 4 und
Karl Koch, Olivenstedter Straße 66.

Möbel

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Wohnzimmer
Küchen
Polsterwaren
sowie
Kontormöbel
empfiehlt zu äußerst billigen
Preisen

Wilhelm Vahle
Möbelfabrik und Lager
Magdeburg-Sudenburg
Halberstädter Straße 40.

Zöpfe

in allen
Preislagen
Auffärben
von 2932
Zöpfen

F. Kroening's Söhne

Breiteweg 209/10 — neben Hauptpost.

Grammophonplatten
sämtliche Neuaufnahmen
eingetroffen. 2921

Künstler-Aufnahmen
sowie die neuesten
Operetten-Schlager.
Größte Auswahl in
Grammophon-Apparaten.

Handschuhstepperin, die noch
einige D. d. Handt. wäscht,
mitif. Handschuhmacherin f. laut.
gef. Auch nach auß. per fot.
Griede. Adam, Annast. 14.

Gembalowski

Breiteweg
208
Haltestelle
Hauptpost

Kopf-
wäsche
Tel. 2332.

Gold- u. Silber-

Gegenstände, Bruch, taucht
zu streng realen
Höchstpreisen
Reihe Kaiserstraße 39, III,
Telephon Str. 4389.

Für die Geschäftswelt!

Richtig ist eine Kellame nur, wenn sie erfolgt
zur richtigen Zeit, an richtiger Stelle, in richtiger
Form. Deshalb ist es auch richtig, jetzt in der

Vollstimme zu inserieren.

Dem die Kaufkraft unserer Leser ist jetzt in
hohem Maße angeregt. Geschäftsempfehlungen
in der Vollstimme stehen an richtiger Stelle,
weil sie die gewünschte Beachtung finden. Es
ist bekannt, daß wir die Werbekraft der An-
zeigen durch wirkungsvolle Ausstattung erhöhen.

Selbstanfertiger

spielt im Preise heute eine sehr große Rolle!

Herren-Anzüge, feinste Maß-Konfektion
350.— 800.—
Herren-Paletots, Mäntel, feinste Maß-Konfektion
350.— 800.—
Herren-Hosen für jede Figur, nur feste Stoffe
83.— 95.— bis 225.—
Feine Herren-Anzüge nach Maß
750.— 850.— und höher
Feine Herren-Paletots nach Maß
600.— 850.— und höher

Großes Tuchlager!
Nur Stoffe, welche den Macherlohn wert sind,
à Meter 38.—, 60.—, 90.—, 120.—, 140.—, 160.—,
180.— u. höher. — Auch meterweiser Verkauf.

Stoffe werden zur Verarbeitung angenommen.
Umarbeiten, Wenden, Reparieren.
Arbeitslohn u. dergl. billig. — Günstige Ein-
kaufgelegenheit für Konfektions-Firmen,
Konsum-Vereine, Hausierer und Wieder-
verkäufer. — Sreelle Bedienung!
Bewährte, tüchtige Fachleute! Vortellhafteste Werkstätte!

Franz Grebing
Magdeburg-Neustadt,
Lübecker Straße 31, 2 St.

Direkte Straßenbahnhaltestelle Fabrikstraße!

Räumungsverkauf. 2713
Waggon Handleiterwagen
3, 4 und 5 Str. Tragkraft
2500 kg. Durchmesser
25 cm. Durchmesser
in allen Ausführungen einzeln
und jagweise abgegeben.
Rogge, Scheekendorferstr. 17, I.

In 1 Stunde Läufe

verillg. Garantie Kopf, Füße,
Sie u. Kleider. i.
Brut (Riff) Größe b. Menich u. Tier.
nur m. Kampold's, pat. geich. Wund-
heilend. Ullmerstr. 12. Niederl. Kampold,
Magdeburg, Gustav-Adolf-Str. 36, 6g.
u. d. Ede. Eistemannstr. (Postver.).

Jagdgewehre

Gewehre,
Pistolen,
sowie höchste Preise Waffen-
Loesche, Wilhelmstr. 13. [2951]

Zahle

erstaunlich hohe Preise
für getrag. Herren- u. Damen-
Garderobe
neue und gebrauchte Wäsche,
Betten, Uniformen und
ganze Nachlässe. 5628

Gruner
Margareten-
straße Nr. 7.
Telephon
2814.

Kreuz-

Alaska-
Silber-
Blau-
Stunfs-

Füchse

375 bis 2000 Mark.
Güte Rotfüchse
von 180 bis 850 Mk.
Elegante Stunfs-
u. Alts-Belerinen
und -Schals
bis 10 000 Mark.
Posten echter Pelze
v. 48.75 bis 145 Mk.
Sturmtragen
elegant, hochlicht
von 38 bis 450 Mark

Reizende Weihnachts-Geschenke

Damen-Handtaschen, Geldscheintaschen,
Brieftaschen, Zigarren-Etuis, Nagel- und
Bürsten-Garnituren, Weisse Zelluloid-
Artikel, Taschenspiegel, Haarschmuck,
Papierkörbe, Bijouteriewaren, Parfüms,
Fächer, Aktenmappen in Leder v. 85 Mk. an

**Johannis-
bergstr. 2. Hugo Nehab
Johannis-
bergstr. 2.**

Jalousien — Rolläden

Reparatur u. Neuanfertigung.
Carl Helmholz, Gr. Döbberfer Str. 195.
Telephon 4572. 4823

Jeder alte Herren-



wird wieder neu und
modern hergestellt
in der
Hutfabrik und -Umpresserei
H. Rosenplenter
Sudenburg, Halberstädter Straße 25.

Zum Reinigen und Färben

von Garderoben aller Art usw. empfiehlt sich
Leopold Banzleben Nachf.
Färberei u. chemische Waschanstalt
Salobstraße 26 — Olivenstedter Straße 61
Buckau, Schneeder Straße 38 5846

Pelz-

Muffe
Besäße
Hüte
2729 3034
Kinder-Garnituren
billigst.

Gehrsbergstraße
von Mark 10 bei Einkauf
von Mark 300 an.

Sternau

Alter Markt 32.

Auf Kredit
und gegen bar

Zu äußerst günstigen Zahlungsbedingungen erhalten Sie

Anzüge u. Mäntel
für Herren, Burfen und Knaben

Damen-Mäntel, Kostüme, Röcke, Blusen
Kindermäntel, Setts, Sets, und Tischwäsche bei 3035

S. Margulies
Breiteweg 80/81, I
— Eingang —
Anthonienstraße

öffnen: **Wochentags**
bis 5 Uhr, **Sonnabends**
bis 7 Uhr.

für den Weihnachtsbedarf:

Gardinen

Künstlergardinen / Gardinstoffe / Halbstores /
Gobelinstoffe / Tisch- und Divandeden /
Bettedecken / Zierdecken u. s. w.

Gute Qualitäten und doch billige Preise!

Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinen-Fabriken

G. Methner & Co.

Breite Weg 24 Ecke Berlinerstr.

3082 **Erick**

Heinemann

Große Münzstraße 15.

Weihnachtsangebote

Gembentuch	14.50	16.50	13.90
Blaudruck	19.75	18.50	16.50
Bettlatten	19.75	19.00	18.50
Blusenstoffe	26.50	24.50	19.50
Damen-Gemden	49.00	45.00	39.00
Damen-Strümpfe	15.00	12.50	8.75
Damen-Blusen	49.00	47.00	45.00
Selbene Blusen	195.00	175.00	165.00
Zahntentücher	4.50	3.25	3.90
Wolle	10.00	9.00	8.00

Schürzen billigste Preise.

Schuhsohlen
mit Kernen
und alle Schuhreparaturen
immer noch preiswert und
recht in 1 bis 2 Tagen.

Nicolais Schuhmacherei
Stephansbrücke 24, Ecke Petersbr.

Billige Möbel
von 700 Mark an
Schlafzimmer mit an
Schränke, Bettstätten
Sofas, Matratzen

C. Stephan
Schönebeck, Kaiserstr. 25

Passende
Gleichmächts-Geschenke
Klein-Möbel
Kinder-Möbel
Einzel-Möbel
in gut. Ausfüh. u. sehr preisw.

Albert Badalt vorm. Dörsing
Dresdenerstraße 4.

Zöpfe!

Kein Schlager

22⁰⁰ M.

vollu. gefärbt
alle Farben

Albert Schwieger
Spezialgeschäft für Haare,
Jakobstr. 48, geg. 1873,
— Nähe Alter Markt. —

Wo kauft man wirklich aus erster Hand?

Steinringe massiv Gold, 838 gestempelt von **30.00** an

Verlobungsringe massiv Gold, 838 gestempelt von **40.00** an

Große Auswahl in Gold- und Silberwaren, Bestecken, Uhren, großen modernen Anhängern, Zigaretten-Etuis, Elfenbeinschmuck usw., bei anerkannt billigen Preisen!

Eigene Werkstatt für Uhren, Goldwaren und Gravierarbeiten.

Walter Heller Magdeburg - Sudenburg,
Halberstädter Strasse 50.

Wilhelmstadt.

Billiger Schuhwarenverkauf!

Durch frühe günstige Abschlüsse sind wir in der Lage, noch sehr billig zu verkaufen

Herrenstiefel 40/46 **119.00**
Damenstiefel **98.50**
Damen-Lederspangen moderne Form . **89.00**

Alle andern Sorten Schuh- und Filzwaren zu sehr billigen Preisen

Schuhhaus Schulze
Große Diesdorfer Straße 30.

Altes Preis seit 1735

Altes Preis seit 1735

Wollen Sie zu Weihnachten

vorteilhaft und preiswert einkaufen, so bitte ich Sie, mein

I. Uhren- u. Goldwarenlager v. m., II. Musikwaren, spez. Grammophone,

Platten, Nadeln, Saiten und sämtliche Ersatzteile für Musikinstrumente ohne Kaufzwang, bestmögliche Eigne Reparaturwerkstätten- fachmännische Bedienung! — Billige Preise!

F. D. Müller, Weinberg 48

Alle Neustadt — gegenüb. d. Anthonienstraße, 5 Min. vom Neustädter Bahnhof.

Regenschirme

in guten dauerhaften Qualitäten
Spazierstöcke, Stockschirme

in größter Auswahl

Schirmfabrik Fr. Wilh. Laue
187 Breiteweg 187

Bevor Sie sich zum Kauf einer

Wohnungs- Einrichtung

entschließen, besichtigen Sie meine

Möbel-Ausstellung

in 4 Etagen — ohne jede Verbindlichkeit —

Durch besonders günstige Einkäufe kann ich Ihnen wirklich gut und solide gearbeitete Zimmer

billig verkaufen!

Speisezimmer
Schlafzimmer
Herrenzimmer
Küchen
Einzel-Möbel

Stühle mit Patentst. — nussbaum und hell poliert **58**

Stühle mit echtem Rohrstr. — nussbaum und hell poliert **75**

Rückenstühle buche rot, m. Backplatte M. **29**

Ein Posten Korbfessel **70**

Ein Posten Korbfessel **90**

Ein Posten Korbfessel **125**

Klavierstühl nussb. und schwarz pol. M. **110**

Kleiderchränke nussb., eiche, satin imit. gute u. saub. Arbeit M. **350**

Kleiderchränke nussb., eiche, satin imit. gute u. saub. Arbeit M. **450**

Kleiderstühl echt Rindleder, auch Rildwand Klud. gut gepolst. m. Noßhaaraufzuge M. **2250** **1950**

Spezialhaus f. Wohnungs-Einrichtungen

G. Schwald

Inhaber: D. Schlein

Magdeburg, Alte Ulrichstr. 14/15

Lieferung nach allen Orten.

Christbaumschmuck aller Art
aus Glas, Wachs, Lametta, Metall, Feenhaar, & Wunderkerzen, Blumen, Schaufensterzweige, &

Emil Oberste-Lehn Carl Siebert
Karlstraße 4, Ecke Brandenburger Str., 5. Feuerw.-Depot
Beste und billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Export nach allen Ländern. — Telefon 7218.

Sie sparen Geld

wenn Sie sich vor Ankauf eines Instruments von meinen Preisen überzeugen. Meine in Qualität erstklassigen Instrumente sowie sämtliche Zubehöre in größter Auswahl zu soliden Preisen, größte Zufriedenheit bei meinen Kunden hervorruft, sind meine beste Klame.

Muffthaus W. Kaufmann, Halberstädter Str. 40
Jedes Instrument wird vorgespielt. Nachweis tüchtiger Lehrer. Eigene Reparaturwerkstatt.

Der beste Schuhputz!

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

WIRN
Bürg. für Hochglanz, Geschmeidigkeit und Haltbarkeit des Schuhwerkes.
Der beste Schuhputz aller Schuhputzmittel.

Geschäfts-Übernahme.

Einem geehrten Publikum von Magdeburg-Buckau zur gefälligen Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage das

Kolz-, Kohlen- u. Grudekoks-Geschäft
des Herrn Alb. Kriese, Geldstraße 23, käuflich übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das Vertrauen der mich beehrenden Kundschaft in jeder Hinsicht zu rechtfertigen. Besteuerung frei Keller in jeder Menge.

Magdeburg-Buckau, den 1. Dezember.

Wilhelm Hagen.
Telephon 4317. Telephon 4317.

NB: Bei Bedarf halte ich das von Herrn Kriese bisher betriebene Ausschufwerk zu soliden Preisen bestens empfohlen.

Die sexuelle Revolution
und
Das Geschlechtsleben der Zukunft
von Dr. Theo Albra.

Preis 5.50 M. Preis 5.50 M.

Dieses Buch bildet keine überflüssige Bereicherung der ohnehin schon umfangreichen Spezialliteratur, sondern es nimmt in dieser eine wichtige Sonderstellung ein, da hier vollkommen neue Gesichtspunkte zugrunde gelegt werden. — Zu haben in der

Buchhandlg. Volksstimme, Gr. Münzstr. 3.

Kaufe und zahle für

alte Gebisse

auch zerbrochene sowie einzelne Zähne pro Zahn

M. 8.00 10.00 12.00 14.00

wenn echt. — Gebissgebisse sind meistens echt. — Verarbeitetes Gold wird besonders berechnet. Für

Platin-, Gold-, Silber-
Gegenstände u. Bruch überbiete jedes erhaltene Gebot

Edelmetallankauf Georg Sack
Hirshelreichstraße 23, 2 Tr.

Raucht Bonitas!

Mein Spezialhaus

bürgt

für beste Weihnachts-Einkäufe in Weberei-Waren!

Trikotagen

- Herren-Hemden
Kato, Größe 4 Mt. 44.75
- Herren-Hemden
wollgemischt, Größe 4 Mt. 48.50
- Herren-Hosen
Reichsware Mt. 19.50
- Herren-Hosen
Buttertricot, Größe 4 Mt. 35.00
- Herren-Hosen
wollgemischt, Größe 4 Mt. 39.75
- Herren-Hosen
Kato, Größe 4 Mt. 47.75
- Untertailen
gewebt, m. lang. Kermel Mt. 18.50
- Untertailen
gewebt, ohne Kermel, grau Mt. 7.75
- Damen-Schlupf-
hosen Reichsware, grau Mt. 25.25
- Damen-Schlupf-
hosen Trikotstoff, marine Mt. 36.50
- Damen-Schlupf-
hosen Trikot in vielen Farben Mt. 28.75

Strümpfe

- Füßlinge
starke Baumwolle Mt. 3.75
- Füßlinge
Baumwolle, feiz. Mt. 4.95
- Füßlinge
Wolle Mt. 9.75
- Herren-Socken
Baumwolle, schwarz, Reichsware Mt. 4.00
- Herren-Socken
grau Wigogne Mt. 7.75
- Herren-Socken
reine Wolle, gestrikt, Reichsware Mt. 14.30
- Herren-Socken
grau Wolle Mt. 16.50
- Herren-Socken
reine Kaschmir-
wolle, schwarz und farbig Mt. 19.75



Taschentücher

- Damen-Batisttücher mit gestickter Ecke Mt. 6.75 5.90 2.95
- Damen-Batisttücher mit bunter Kante Mt. 6.00 4.25 3.95
- Damen-Batisttücher mit Silbervel 1/2-2/3-4-5-Karton Mt. 19.75 18.00
- Damen-Batisttücher mit Sobisaum u. handgestickten Buchstaben Mt. 6.50
- Herren-Taschentücher mit Tupfenkante Mt. 5.75 3.75
- Herren-Taschentücher mit eingewebter Kante Mt. 6.50 5.75
- Herren-Taschentücher Seidenbatist mit farbigem Sobisaum Mt. 10.50 9.50
- Herren-Taschentücher weiß, gebrauchsfertig Mt. 4.90
- Herren-Taschentücher Batist mit weißem Sobisaum Mt. 8.75
- Rinder-Tücher mit Kante Mt. 4.95 3.25 2.45
- Seidentaschentücher farbige, weiß, batist in großer Auswahl!

Moderne

Herren-Artikel

- Oberhemden bunt und weiß
- Garnituren, Serviteure
- Herren-Kragen, Manschetten
- Sportkragen, Selbstbinder
- Strickbinder, Kragenschoner
- Hosenträger, Sockenhalter

Ab Montag
bis 7 Uhr abends geöffnet!

Damen-Wäsche

- Damen-Hemden
Nadelstich, Hemdentuch, mit Langette Mt. 39.75
- Damen-Hemden
Reisform, Hemdentuch, mit Stickerei Mt. 49.75
- Damen-Beinkleider
Knieform, Hemdentuch, mit Langette Mt. 39.75
- Damen-Beinkleider
Knieform, mit guter Stickerei Mt. 42.75
- Damen-Nachthemden
Auschnitt mit Stickerei, Einfaß und Knopf Mt. 93.75
- Damen-Nachtjaden
Barchent, mit Langette Mt. 48.75
- Unterrock
mit breiter Stickerei Mt. 35.75
- Untertailen
Hemdentuch, m. Stid. Mt. 17.50
- Blusenschürzen
blau/weiß get. Kretonne Mt. 36.75
- Blusenschürzen
gestreift Water Mt. 38.75
- Blusenschürzen
einfarbig Water. Mt. 41.75
- Tändelschürzen in großer Auswahl.

Strümpfe

- Damen-Strümpfe
schwarz, verstärkte Spitze u. Ferse Baumwolle, 8.75
- Frauen-Strümpfe
in starker Baumwolle, deutsch, lang. Mt. 9.75
- Damen-Strümpfe
braun und schwarz, mit Doppelsoble Mt. 12.75
- Damen-Strümpfe
Baumwoll-Flor, prima Qualität Mt. 16.75
- Damen-Strümpfe
Wuffelst-Flor, prima Qualität Mt. 29.75
- Damen-Strümpfe
reine Wolle, stark gestrikt, deutsch lang Mt. 25.50
- Damen-Strümpfe
reine Kaschmirwolle, gewebt Mt. 26.75
- Damen-Strümpfe
reine Wolle, mit Doppelsoble Mt. 29.75
- Damen-Strümpfe
schwarz, Kunstfelle Mt. 49.75

Siegfried Cohn

Weberei-Waren.

Breiteweg 58-60.

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 285.

Magdeburg, Sonntag den 5. Dezember 1920.

31. Jahrgang.

Bericht des Gewerkschaftskartells.

Das Gewerkschaftskartell Magdeburg ver- schiedt soeben den gedruckten Bericht des Arbeitersekretariats und des Gewerkschaftskartells für die Jahre 1917 bis 1919.

Der Bericht des Arbeitersekretariats befaßt sich zunächst mit dem durchgreifenden Personalwechsel, der seit der Herausgabe des letzten Jahresberichts 1918 notwendig geworden ist. Durch den Fortgang der Sekretäre Krüger und Werling war die Anstellung der jetzigen Sekretäre Jänisch und Wüschmann notwendig geworden. Bei der Statistik spiegelt sich die Einwirkung des Krieges in den Zahlen wider, obgleich seit 1916, wo die Inanspruchnahme des Sekretariats die niedrigste der letzten 10 Jahre war, die Frequenz sich allmählich wieder steigerte. Die Zahl der Besucher im Jahre 1916 betrug 9172 und die erteilten Auskünfte 9374. Im Jahre 1917 besuchten 9564 Personen das Arbeitersekretariat (Auskünfte wurden erteilt 10511). 1918: 10778 Besucher (11575 Auskünfte); 1919: 12862 Besucher (18588 Auskünfte). Auskünfte über die Arbeiterversicherung wurden erteilt in den Jahren 1919, 1918 und 1917 in 2180, 1078 und 2478 Fällen. Den Arbeits- und Dienstvertrag betrafen in den 3 Jahren 2672, 1649 und 723 Auskünfte, das bürgerliche Recht 4087, 2086 und 2104 Auskünfte; Gemeinde- und Staatsangelegenheiten 3313, 3048 und 1400 Auskünfte. Strafrecht 651, 401 und 401 Auskünfte. Die übrigen Auskünfte verteilen sich auf sonstige Angelegenheiten. Schriftliche wurden angefertigt 1919 2301, 1918 1867, 1917 2006. Der Ausgang der Sachen, in denen weitere Rechtshilfe gewährt wurde, wurde im Jahre 1919 in 1023 Fällen bekannt. Davon waren erfolgreich 892 und erfolglos 131 Sachen. Von den Besuchern des Sekretariats waren gewerkschaftlich organisiert im Jahre 1919 65,46 Prozent, 1918 70 Prozent 1917 67,5 Prozent.

Der Bericht des Gewerkschaftskartells umfaßt nur das Geschäftsjahr 1919. Es heißt darin u. a.: „Nachdem der 4 1/2-jährige Weltkrieg im November 1918 eine geradezu katastrophale Abwärtsentwicklung genommen hatte, mußte es Aufgabe des Kartells sein, die unerquicklichen Folgen, welche der Arbeiterschaft hieraus entstanden, zu mildern und soweit wie möglich geordnete Verhältnisse zu schaffen. Die Gewerkschaften hatten in dieser Folge ungeheuren Zuwachs von Mitgliedern, teils durch Rückkehr alter Mitglieder, teils durch Neuaufnahmen. Ebenso fanden Neugründungen statt oder Ausbau solcher Gewerkschaften, welche bis zum Ausbruch der Revolution über sehr bescheidene Aufänge nicht hinaus kamen. Die Mitgliederzahl der dem Kartell angeschlossenen Gewerkschaften betrug im Jahre 1914 rund 34 000, am 31. Dezember 1919 rund 66 000, also nahezu eine Verdoppelung.“

Neben den vielen Berufsgruppen, welche organisatorisch erfaßt und verwandten größeren Organisationen angegliedert wurden, waren als Neugründungen zu nennen: die Verbände der Musiker, Chorführer, Artisten, Friseur, Gutarbeiter und Bucharbeiterinnen, Tischler, Porträtfotographen und der Verband der Köche.

Beim Ausbau des Arbeitsamts waren erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden in der Besetzung der unzähligen aussehenden Stellen. Sechs Arbeitsvermittler sind den Reihen unserer Gewerkschaftsgruppen entnommen. Die Sachverständigen und die einzelnen Kammer der Gewerkschaften für die Fürsorge konnten wir entsprechend unserem Stärkeverhältnis besetzen. Um die aus den Heeresverbänden entlassenen Mannschaften dem Wirtschaftsleben wieder zuzuführen, ist beim General Kommando des 4. Armeekorps ein Gewerkschaftsfunktionär bestellt worden, der in allen Arbeiterfragen dem Kommando beratend zur Seite stand. Bei der Rückkehr der Kriegsgefangenen ist die gleiche Tätigkeit durch den Gewerkschaftsfunktionär entfallt worden. Auch bei der Zentralauskunftsstelle der Arbeitsnachweise (jetzigem Landesarbeitsamt) ist ein Vertreter der Gewerkschaften tätig. Beim Ausbau des „Reichsbundes für

Kriegsbeschädigte“, der wirtschaftlichen Interessenvertretung derselben, wurde jede wünschenswerte Unterstützung zugesandt. Die laufenden Arbeiten des Kartells, welche im Berichtsjahr ganz außerordentlich gestiegen sind, wurden in 28 Kartellvorstands- sitzungen vorbereitet, außerdem fanden neun Kartellversammlungen statt, welche sich mit aktuellen Themen beschäftigten. Die jährlich stattfindende Konferenz der Gewerkschaftskartelle für den Regierungsbezirk Magdeburg tagte am 20. Juli in der „Reichs- trone“. Vertreten waren 21 Kartelle, welche sich Richtlinien gaben für Agitation und Bildungsarbeit. Der Bezirksbeitrag wurde pro Kopf und Jahr auf 12 Pfg. für männliche und 8 Pfg. für weibliche Mitglieder erhöht.

Es folgt dann ein gedrängter Bericht der Gewerkschaften über Lohnbewegungen und Streiks. Bei allen Gewerkschaften wurden neben Lohnbewegungen auch sonstige wesentliche Verbesserungen der Arbeitsbedingungen erkämpft, hauptsächlich Gemäßung von Ferien. In einigen Verbänden wurde durch die Tarifverträge auch das Lehrlingswesen günstig beeinflusst.

Die Arbeiter-Zentral-Bibliothek berichtet: Im Berichtsjahr 1919 wurde mit 32 515 Entlehnungen fast wieder der Stand vom Jahre 1914 (32 730) erreicht. Auch in der Vebor- zung erntern Lesestoffe hat das Berichtsjahr günstiger abge- schlossen. Zwar steht die Abteilung der Unterhaltungslektüre mit über 50 Prozent der Entlehnungen immer noch an erster Stelle. Es ist aber doch ein kleiner Umschwung zu verzeichnen der besonders bei den politischen, volkswirtschaftlichen und ge- werkschaftlichen Abteilungen zutage tritt. Hieran wurden 1919 nur 2 von 100 Wählern der Gesamtsammlung, im Jahre 1918 aber 3 von 100, Bücher revolutionärgeschichtlichen Inhalts wurden 1919 noch 93, im Jahre 1918 jedoch 166 entliehen.

Die Tätigkeit des Arbeiter-Bildungs-Aus- schusses war während des Krieges eine sehr beschränkte. Die ernste Zeit verbot ganz von selbst solche Veranstaltungen, welche früher gern besucht wurden. Konzerte und ähnliche künstlerische Veranstaltungen mußten daher unterbleiben. Auch die Vortrags- reise war von den Kriegereignissen beeinflusst, da fast alle Vorträge für Lazarettzwecke belegt waren. Der Bildungsausschuß war daher fast ausschließlich auf die Veranstaltung guter bildender Theateraufführungen angewiesen. Auch die Zeit nach dem Krieg ist der Tätigkeit des Bildungsausschusses wenig günstig gewesen. Der Wiederaufbau der Organisationen nahm alle Kräfte in An- spruch. Die Zersplitterung in den politischen Organisationen der Arbeiterschaft wirkt lähmend auf die Arbeiten des Bildungsausschusses.

Ueber die Volksfürsorge befaßt der Bericht, daß sie im Bezirk der Rechnungsstelle Magdeburg glänzend vorwärts ge- kommen ist. Im Jahre 1919 gingen beim S. W. 155 000 Ver- sicherungsanträge mit 91 000 000 Mark Versicherungssumme ein. Davon wurden in der Rechnungsstelle Magdeburg 12 000 Versicherungen abgeschlossen; sie betrafen also allein den 10. Teil des gesamten deutschen Neugeschäfts. Auf diese Leistung kann die Magdeburger Arbeiter- und Ange- stellteschaft stolz sein. Die erfolgreichste Erreichung ist die stetige Steigerung der Durchschnittsversicherungssumme. Wäh- rend wir im Jahre 1918 192 Mark Durchschnittsversicherungssumme erzielten, hatten wir 1920 eine solche von 1707 Mark. Die Rechnungsstelle Magdeburg hat gegenwärtig rund 30 000 Ver- sicherungen mit einer Versicherungssumme von rund 20 Millionen Mark zum Abschluß gebracht. Im Monat Juni erreichten wir davon 1720 Anträge mit rund 3 Millionen Mark Versicherungssumme.

Den Schluß des Heftes bilden dann der Kasernenbericht des Gewerkschaftskartells, die Uebersicht über die Mitgliederbewegung, Kasernen- und Unterstützungswesen der Gewerkschaften, der Kasernenbericht der Arbeiter-Zentral-Bibliothek und der Kasernenbericht des Arbeiter-Bildungs-Ausschusses.

Kleine Chronik.

Ein gebrochener Kornstieber. Bei dem Landmann Sibbert in Hussberg (Holtstein) erschienen einige Männer, die ihm Roggen ablaufen wollten. Nach längerem Handeln wurde man sich auf 37 Tonnen einig. Die Käufer boten nicht weniger als 470 Mark pro Tonne. Der Landmann ging auf den Handel ein und lieferte das Quantum. Als er aber Bezahlung für die Ware forderte, brohten die Besteller, die sich als Kriminalbeamte ausgaben, ihn wegen Wuchers festzunehmen zu wollen. Der Landmann zog darauf ohne Geld ab. Die Angelegenheit wurde bekannt, und es gelang, 18 an der Sache beteiligte Personen zu ermitteln. Der Vorfall zeigt aber auch wieder erneut, daß die Landwirte Roggen zurückhalten, um Wucher betreiben zu können. Ob die allgemeine Volksernährung darunter leidet, kümmert sie wenig, wenn sie nur ihren Geldbeutel füllen.

Eine neue Höhle im Harz entdeckt. Bei Arbeiten in der Heimhölle bei Ufrungen im Harz, der größten Höhle Deutschlands, wurde eine neue Höhle entdeckt. Sie ist 60 Meter lang, 40 Meter breit und 8 Meter hoch.

15 Millionen Auswanderer. Das Leben in Europa scheint diesen nicht mehr erträglich zu sein. Die alte Sehnsucht nach dem Lande jenseits des großen Reiches erwacht wieder in diesen Herzen. Europäer verschiedener Nationen, 15 Millionen an der Zahl, wollen ihre Heimat verlassen. Die „Chicago Tribune“ aus New York gemeldet wird, haben die Vertreter von 17 trans- atlantischen Linien dem Einwanderungskommissar Wallis Zahlen- aufstellungen übermittelt, aus denen hervorgeht, daß 15 Millionen Europäer um Fahrkarten nach Amerika bitten. Der Ein- wanderungskommissar ist nach Washington gereist, um sich mit führenden Kongreßmitgliedern über die Einwanderungspolitik zu besprechen.

440 Millionen Berliner Totsumme. Nach dem Ende der Rennzeit ergibt sich für die 113 Tage umfassende Berliner Renn- saison 1920 die Riesensumme von 441 688 475 Mark Totalfaktor- umsatz. Dies bedeutet eine gewaltige Steigerung gegen das Vorjahr, als an 67 Renntagen im ganzen 202 780 530 Mark um- gesetzt wurden. Die Hälfte des Umsatzes entfällt auf die 40 Tage im Grunewald mit 221 806 470 Mark. Der Rennsport bedeutet also eine sehr erhebliche Steuerquelle für den Staat, dem allein an Steuern von den Berliner Rennbahnen 88 807 208 Mark zufließen. — Und außerdem ist diese Wertsucht ein charakteristi- sches Zeichen unserer Zeit. 440 Millionen verwettete Gelder in einer Stadt!

Sport und Spiele.

Arbeiter-Volleyball. Die Ringkampfkämpfer des ersten Hallischen Athletenvereins von 189 und des Kraftsportvereins Achilles im „Vollhart“ in Halle brachten den Teilnehmern des Ring- und Stummfußballer Magdeburg gute Erfolge. Es gelang ihnen, in der leichtgewichtsklasse vierfaches mit 10 Siegen den 1. Preis, durch Schulz mit 9 Siegen den 2. Preis und durch Schöbe mit 3 Siegen den 3. Preis zu erlangen und sich auch in der Feder- gewichtsklasse gegen gute Konkurrenz mit dem 5. Preis und fünf Siegen durch Schöbe zu behaupten.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Händler! Wiederverkäufer!
la. Wollstrickgarne, Strumpf- u. Wollwaren
August Eck, Buckau, Schönebecker Str. 104

Wilhelmstadt!
Billige u. gute Schuhwaren
erhalten Sie immer noch im 8080
Schuhhaus Schulze, Große Dlesdorfer Straße Nr. 30.

Der Einsam.

Erzählung von Ludwig Angenruber.
(2. Fortsetzung.)

Der Pfarrer war eine stattliche Erscheinung, von hoher, kräf- tig gebauter Gestalt, die Härte seiner Züge wurde durch die Wärme und die Frische seines Gesichtes gemildert; gleich und weif hielt dieses Antlitz mit den dunkeln, feurigen Augen, der scharfge- bogenen Nase, dem starken Kinn und den weitabstehenden Waden- knochen wohl Scheu erweckt, während es jetzt nur den Eindruck überlegener Willensstärke machte. Aber nur in dem Sinne, wie es der Kaplan gemeint hatte, der eben über zwanzig Jahre älter war, konnte der Pfarrer für jung gelten, denn er zählte wohl fünfundsiebzig.

War kläglich nahm sich neben ihm der Bürgermeister des Ortes aus, trotz er über Mittelgröße maß, war er doch bei seinem gedrungenen Körperbau, dem klugen und ungesunden jeder einzelnen seiner Gliedmaßen eher für Klein und zurückgeblieben anzusehen. Seine Augen hielten sich durch eine längere Übung gewöhnt, über den Wülsten der untern Lider eine eigene Abgrenzung anzunehmen, welche, seiner Meinung nach, dem Ausdruck besonderer Pflichtigkeit entsprechen sollte. hielten nun auch nicht die Hängebacken und der breite Mund mit der vordringenden Unterlippe dem entgegengekehrten, die Nase allein würde alles verdecken haben, die fürchterliche Nase, so derb und so knollig, daß sie im ganzen Orte vertraulichweise nur das „Heft“ genannt wurde, und die so rüchrislos aus dem Gesicht hervorsprang, als wollte sie aller Welt bedeuten, wie leicht der ganze Mann an ihr zu führen sei. Der Bürgermeister verdankte seine Ehrenstelle lediglich nur dem Umstande, daß er der „Schwerste“, das heißt der Reichste im Orte war.

Als die beiden in den Wirtschaftsgarten traten, schob der letzte, der unbedeutende der Burschen, an ihnen vorüber, ärgertlich lachend den Kameraden „Galt's aus! Galt's aus!“ nachrufend. Alle erhoben sich. Der Wirt befiel für eine Weile die Kasse in der Hand, die Kellnerin nickte und glittete ihre Schürze, selbst die alte Martha stand auf ihren Stuhl gelehnt, sie mochte eben dem „reife Neuen“ keinen Anlaß zum Uebelnehmen geben. Der Pfarrer dankte mit einem kurzen Kopfnicken, einen scharfen Blick sandte er den Entflohenen nach, dann wandte er sich an den Bürgermeister: „Also das sind eure Bursche? Von der Unmanierlichkeit will ich absehen, aber diese Gilt, ihrem Seel- sorger aus dem Gesicht zu kommen, deutet auf schlechte Gewissen und üble Aufführung. Sind alle so?“

Der Bürgermeister versuchte es, eine sorgenvolle Miene an- zunehmen. „Es sein wenig anders“, sagte er. „Wär' eh' mit die Galt'scheid von so in der Kirchen z' sehen gewesen, hätt' s' mit die Neugier h'nein'rieben, weil halt heut' Euer Hochwürden erste Predigt war.“

„Auch das Kommen und Gehen der Leute hierorts gefällt mir nicht. Da tritt der eine verspätet ein, und der andre verliert sich mitten unter der heiligen Handlung. Ich sehe das sehr un- gern und werde es abstellen.“

„Schon recht, schon recht“, pflichtete der Bürgermeister bei. „Das ist alles so eingetrieben unterm Frühern, der hat derlei gar nit beredet; im Gegenteil, sein Wort war, wer nit freiwillig kam' der bleibet g'scheiter weg.“

Der Pfarrer runzelte die Stirn. „Ja, und alles ist überhaupt (überleitet, schleudert) genom- men worden“, fuhr der Bürgermeister fort. „Weglesen überhops, Beichtbüchern überhops, Predigen und Buhgängen“, alles halt über- hops. Na, und der alte Kaplan, der hat dabei gar nit zählt, der war nur froh, wann er mit sein' Flieg'netz hat recht fleißig herumsteigen können. Is a seltsamer Herr, mit al'm Schwärm und Viehwert, was sechs Fuß und Flügel hat, is er auf meil'n- weit bekennt, ordentliche Freizüß! — Gott verzeih' mer die sünd' — hat er dainem fürs Ungeziefer eing'richt, da sein' der Reih' nach auf Nadeln aufgespießt und wie große Herren haben' a lateinische Grabchrift drunten stehn.“

„Ich weiß“, sagte der Pfarrer, „er ist ein leidenschaftlicher Entomolog.“

„Ja ja, so einer is er, wie Euer Hochwürden sagen, ein leidenschaftlicher Entomolog. Gar kein' Zeit hat er übrig' v'halten, daß er sich um was Rechts hätt' annehmen können. G'woß, durch die zwei sind wir dahin kommen, wo wir jetzt stehen; Hochwürden werden schwere Müß' haben, dös all's wieder auf gleich z' bringen.“

„Die scheue ich nicht, und mit Gottes Hilfe will ich's bald dahin gebracht haben, daß ihm hier am Ort und unter meiner Seelsorge eine der eifrigsten und frömlichsten Gemeinden im Lande dienen soll.“

„Ei wohl, da ist mir nicht bang, wir werden's schon machen.“

„Mir?“ fragte der Pfarrer und sah den Vierstündigen mit großen Augen an.

„Deffen Kasse zeigte sich mit einmal kupferig wie die eines Weinsäufers; das war seine Art zu ertönen. „Bemahr“, stotterte er, „nit im Traum, daß ich dran den!, mich mit Hochwürden auf ein' Staffel zu stell'n, dös wär' doch aus der Weiß; ich wollt' nur sagen, mir werd'n schon tun, was Hochwürden anschaffen, wir werden schon sorgen, daß in allem gehorsamt wird, wir, was mer die Ersten von der Gemeind sein.“

„Das erwarde ich auch“, sagte sich hoch aufrichtig und im Kreise um sich bildend, der Pfarrer, „denn ich verlange, daß jedem einzelnen wie der Gemeinde die Religion über alles geht, ohne die ja doch das ganze Leben nur ein wüßtes Durcheinander wär', in dem sich keiner auskennen möcht; sie allein gibt uns durch ihre Offenbarung ein hares Bild von Zweck der Schöpfung und Bestimmung des Menschen, und zwar von Erschaffung der Welt an bis zum jüngsten Tag, und nun weiß sich ein jeder aus, wozu eigentlich er und alles andre auf Erden ist. Und wenn wir die Obrigkeit fragen, warum wir ihr gehorchen sollen, muß sie sich nicht auch auf die Religion berufen, die uns lehrt, daß die Oberrn von Gott eingesetzt sind? Darum geböt auch geistlich' Regiment über das weltliche, und die Mächtigen sollten sich wohl hüten, ruhig zuzusehen, wie man täglich mehr und mehr Gott und die Vorkehrung hinwegzuleugnen verjucht, wär' man erst mit dem Herrn im Himmel und den göttlichen Einrichtungen fertig.“

dann würde man hinterher mit den Herren auf Erden und den irdischen Einrichtungen wenig Umstände machen.“

Unter den Anhängern des „Neuen“ erhob sich ein beifälliges Gemurmel: „Wohl, wohl, is eh' a sol' — „Dös leucht' ein, da- gegen kommt keiner auf!“ — „Der vertiehl's halt, der hoch- würdige Herr, der vertiehl's halt!“

„Darum die Religion über alles“, fuhr der Pfarrer fort, „seine Wangen röteten sich und seine Augen blitzten. „Es ist das eine notwendige und heilsame Unterordnung, und wie ich die mit anvertrauten Seelen zu leiten und zu führen gedente, steh' ich nicht an, offen herauszusagen, und mag es ein jeder hören. Durch den Satan zur Gedankenhochfahrt und Sinnelust verführt, hat der Mensch schon im Paradies sich diese Welt verberbt, daß er nun nicht durch Lausheit und Lieberlichkeit auch noch die andre Welt verjuele, die ihm durch Christi Blut erlauft worden ist, da- für zu sorgen, ist die Kirche eingesetzt! Ich werde streng darauf achten, daß das Gebet im Hause nicht verabsäumt wird, daß jeder die Andachtsübungen in der Kirche mitmacht, daß keiner von Witt- und Buhgängen fernbleibt, daß alle die gebotenen Fasttage halten und die Gabenmittel, die heiligen Sakramente, in vorgeschriebe- nen Zeiten und bei sonstigen Anlässen gebrauchen. Darüber soll mir nur ja keine Klage führen, daß er dadurch Zeit und irdische Freud' einbüßt; ein solches Opfer kann man ihm wohl aufzulegen, da ihm dafür die Ewigkeit und himmlische Freud' in Aussicht steht. Kläubige Schafe dulde ich in meiner Herde nicht und ich hoff', daß wir darüber nur ein's Sinnes sein werden. Wir wollen es nicht fehlen lassen an eifrigen Ermahnungen und ein- dringlichen Vorstellungen, will sich aber einer durchaus nicht beßern, so scheiden wir ihn lieber aus; ist es Dauer oder Bäuerin, so sollen sie unter uns keine Ansprache und nachbarliche Hilfe- leistung mehr finden, ist es Knecht oder Magd, so soll ihnen der Dienst aufgesagt werden, ist es Sohn oder Tochter, wie hort es auch fallen mag, so soll ihnen nach den Worten der Schrift ge- sprochen: Wenn dich ein Auge ärgert, so reiße es aus und werfe es von dir! Mögen sie in die weite Welt laufen wo sie die Prüfung durch Not und Elend, wie wir hoffen, zu Gott zurück- führt, und wenn sie reuig heimkehren werden wir sie mit offenen Armen aufnehmen, aber Vergeltis und böß' Beispiel darf hier am Orte nicht zurückbleiben, wenn wir uns rechtschaffen des Widerstands und der Widerchristen erwehren wollen.“

Er schloß mit einer kurzen Bewegung der Hand, gleich einer Abhandlung der Hörer, und ging mit raschen Schritten auf den Tisch zu, den die Burschen verlassen hatten.

Wisher hatten sie alle gestanden, nun buckte einer nach dem andern nieder. „Amen“ und „Vergelt's Gott“ murmelten etliche, wie nach einer Predigt.

Die alte Martha zapfte die Kellnerin am Rocke. „Sag mal, Biefel, wie heißt er denn, der hochwürdige Herr?“

„Eisner!“

„No schau, richtig Eisner“, flüsterte die Alte vor sich hin. „Kann ich mich halt doch noch auf meine Augen und mein Ge- dächtnis verlassen, da kenn' ich' n wohl, da kenn' ich' n eh'. Daß aber er's is!“ Sie löffschüttelte. „Daß er's sein kann! Das macht mer erst recht bang.“

(Fortsetzung folgt.)



Moosmann
 Magdeburg, Breiteweg Nr. 207 (neben der Hauptpost)
 Gegründet 1847. Fernsprecher 3951.

Große Standuhren 1151.00 an
 herrlicher Klang, von Mk.
Mod. Tischuhren geschw. 270.00 an
 neuste Muster von Mk.

Zimmeruhren für jedes Haus, mit 14-Tage-Werk, von Mk. 167.00 an
Zimmeruhren mit Schlagwerk von Mk. 307.00 an
Weckeruhren Messingwerke von Mk. 39.50 an

Taschenuhren kräftige Gehäuse, Staubdeckel, Zylinderw., v. Mk. 82.50 an
Armbanduhren mit Lederband, v. Mk. 82.50 an
Armbanduhren in viereckigen Formen . . . von Mk. 134.00 an

Taschenuhren deutsche Fabrik, prima Ankerwerk, 16 Rubis, in soliden Stahlgehäusen . . . von Mk. 197.00 an
Glashütter Präzisions-Uhren in Silber, Tula und Gold von Mk. 853.00 an

Mod. Anhänger m. Kette, d. gr. Mode v. Mk. 11.75 an
Armbänder schmal, Panzer von Mk. 7.00 an
Sklavenreifen Neuheit von Mk. 4.25 an

Zigarrenetuis in Alpaka von Mk. 27.50 an
Zigarettenspitzen Alpaka von Mk. 8.40 an
 neuste Muster, in Silber von Mk. 20.00 an
Taschenfeuerzeuge Alpaka v. Mk. 23.50 an

Trauringe
 moderne Formen, echt Gold
 zu billigst. Tagespreisen!
 Moderne Uhren :: Schmuck

Moosmann
 Uhrmacher

Pendelketten für die Jugend von Mk. 16.00 an
Durchziehkettchen Dublos von Mk. 16.50 an
Moderne Ringe echt von Mk. 16.50 an
Manschettenknöpfe von Mk. 8.00 an
 Versand nach ausserhalb.

Terfort
 Lederwaren
 eigener Fabrikation
 Regierungstraße 12
 Spezialität:
Damen-Hand- u. Taschen
 Brief- u. Scheintaschen, Musikmappen usw.
Hosenträger Größte Auswahl, Ia. Qualitäten

Ein schönes Weihnachtsgeschenk!

Rein-Aluminium
 Kochgeschirre

in guter preiswerter Ware

Glas :: Porzellan :: Haus- und Küchengeräte
 Fahrstuhl durch sämtliche Stockwerke

Walter Held Breiteweg 196/97.

Dieckmann & Co.
 Möbelfabrik u. Grosshandlung
 Preiswerte
Wohnungs-Einrichtungen
 für Wiederverkäufer und Private
 Magdeburg
 Breiteweg 104, gegenüb. d. Zentraltheater.

Sohlleder-Ausschnitt
 u. sämtliche Schuhmacher-Artikel, Pantinen u. Schuhhölzer, Holzpantinen usw. zum billigsten Preise liefert
Gustav Arnold
 Schuh-Handlung und Pantinen-Fabrik
 Halberstädter Straße 110b.

empfehlen die Buchhandlung Volkstümlich
Kamelhaar-Schuhe und -Pantoffel
 offeriert in allen Größen u. verschiedenen Preislagen für Wiederverkäufer.
W. Schmidt, Magdeburg
 Blaubeckstraße 10.

Der billigste Tapeten-Lieferant
 mit großer, reicher Auswahl in allen Preislagen in den einfachsten und feinsten Tapeten

in allen Kreisen bekannt

ist und bleibt infolge großer Einkäufe und Vorräte

Cremers Tapetenhaus
 Inh.: Süssow & Erdmann
 Große Münzstraße 1. Telefon Str. 5240.
 (2. Haus v. Dreiften Weg, gegenüb. Steigerwald & Kaiser)
 Zweiggeschäfte: Breslau, Leipzig, Chemnitz.
 Beachten Sie bitte unsere Ausstellungen!

F. Pützkuhl
 Lichteke Str. 120
 Hüte, Mützen, Schirme, Handschuhe, Wäsche, Kraw., Hosenträger, Stöcke etc.

Zähne!
 Einlegen künstlicher Zähne mit und ohne Gummiplatte, den natürlichen Zähnen täuschend ähnlich, zum Essen und Sprechen vollkommen geeignet. Goldkronen usw., Plomben, Zahnoperationen mit totaler Betäubung.
 Umarbeitung schlecht stehender Gebisse, Reparaturen usw. Näbige Preise.
Zahn-Praxis
Adolf Fuhrmann,
 Alte Ulrichstraße 8.

Elektrische und Gas-Lampen
 in größter Auswahl, durch glinst. Einkauf äußerst preiswert.
Lichtanlagen
 werden sofort billigst ausgeführt. Altes Monteurpersonal
Otto Schulze, Johannisstraße 12, Nähe des Wilhelm-Theaters.

Tel. 6629 Tel. 6629

Flaschen, Altpapier, Hauslampen.
 Abholung sofort.
 Tel. 6629 Tel. 6629

Schwertfegerstraße 13.
 Alfred Zimmer.

Raucher!
 Verlangen Sie nicht nur Schwarzen Krausen sondern

Endlich zufrieden

2816 — Qualität! —
 Zu haben in den meisten Spezialgeschäften.
 Generalvertreter C. Polanz
 Magdeburg, Schifferstr. 24
 — Telefon 8386. —
 abrlt. der Firma Erich Witte & Co., Tabak- u. Zigarrenfabr. Kreuznach.

Franz Wolff
 Färberei und chemische Waschanstalt
 G. m. b. H.
Helmstedter Straße 32
 Telefon 4608 Telephone 4608
 Eigne Läden:
 Halberstädter Str. 121b | Beaumontstraße 23
 Gr. Diesdorfer Str. 220 | Berliner Straße 30/31
 Olvenstedter Straße Nr. 71.

1/1 u. 1/2-Geritflaschen
 Dänische Milchflaschen
 1/1-Weißwein-, Rotwein-, Rognat-Flaschen
 Brunnen-, Maggi-, Portwein-, Burgunder- sowie sämtliche 1/2, 3/4, 1-Liter-Flaschen.

Altmetalle | Altpapier
 Kupfer, Messing, Rotguss, Blei, Zinn, Zink, Aluminium, Stanniol u. Glasentapfen
 Zeitungen, Zeitungsblätter, Altk., Geschäftspapiere, Pappeabfälle, Papierabfälle sowie sämtl. Sort.
 werden dauernd gegen beste Bezahlung angenommen.

Magdeb. Abfallsammlung
 Große Münzstraße 13, Eing. Aufseherstr. — Tel. 3094.
 Abholung erfolgt kostenlos durch unsere Gespanne.

Metall Blei, Zink, Kupfer, Messing, Rotguss usw.
Alt-Eisen
Alt-Papier
 Felle, Knochen, Lumpen j. Art
 Sekt- und Weinflaschen
 kaufen laufend zu höchsten Preisen
Kohl & Rostholder
 Alexanderstr. 20 Telephone 5021
 Beste Abnahmestelle für Händler und Sammler
 Abholung prompt und kostenlos 4912

Einkauf von allen Sorten
Fellen, Altpapier
Alteisen, Altmetallen
 Sekt- u. Weinflaschen
 Lumpen, Wolle
 zu höchsten Tagespreisen

Sorger & Freund
 Magdeburg
 Schönebeckstr. 12
 Telephone 7720 und 6848.
 Bestellungen werden prompt u. löfent. ausgeführt

Wiederholte Kluge
 mit
Klucowasch
 Salmiak-Terpentin-Seifenpulver
 — altbewährte Friedensqualität —
 Sparsamer Verbrauch. Unerreichte Wirkung. Völlige Unschädlichkeit.
 Hersteller: Kluge & Co., Seifenfabrik, Magdeburg.

Häute, Felle, Rauchwaren
 Rohhaar, Schafwolle, Schweineborsten
 kauft zu höchsten Preisen

C. W. Schönemann
 Magdeburg, Georgenplatz 14.
 Fernsprecher 7179. Gegründet 1852. Fernsprecher 7179.
 Großabnehmer für Sammler und Händler.

Beachten Sie im eigenen Interesse meine **Preismwürdigkeit**
 Ich kann Ihnen heute noch, jedoch nur solange der Vorrat reicht, folgendes **außergewöhnlich preisw. Angebot** machen.

1 modernes, ganz buntel gebeigtes Speisezimmer
 mit großem, dreiteiligem Buffet, 2 m breit, rechts u. links 2 Seitenschränke, in der Mitte rund vorgebaute Türen m. schöner Schüblererei versehen, 1 Korb mit Spiegel, 6 hohen Stühlen, mit echt Leder, 1 großen, schweren Auszugstisch mit 4 Auszügen, für nur **Wrt. 7765.—**
 Einfachere Zimmer . von Wrt. 3200.—

1 modernes, echt eichenes Schlafzimmer
 mit groß, dreiteilig. Schrank, 1/2 zur Wäsche, 1/2 für Kleider, in den mittler. für Trübspiegel, ganze Breite 18 cm, 1 groß. Waschtisch mit A-Marmor, 2 Nachtschänken, 2 Bettstellen, 2 breit. Mattagen m. Korbhaaraufzuge (kein Papierbezug), 1 Sandstuhlgarnitur, 2 Stühlen, für nur **Wrt. 5835**
 Einfachere Zimmer . von Wrt. 2200.00

Prerenzzimmer Wohnsalons Salons Küchzimmer Fremdenzimmer Alsbarnituren
 einzelne Möbel jed. Art in beliebiger Höhe äußerst preiswert.

Möbel-Palast
 Gustav Jentzsch
 Magdeburg, Breitenweg 150
 gegenüber Alter Markt.
 Telefon 2108
 Versand nach allen Teilen Deutschlands mittels eigener Möbelwagen.

PFAFF Großes Lager in 3052
Pfaff- und Anker-Maschinen
 vor- und rückwärts nähend, zum Stopfen sehr gut geeignet.
 R. Osterroth, Lüneburger Straße 21. Fernsprecher 8312.

HWR Strickgarne Hausfrauen! Schafhalter!
Schafwolle
 gewaschen und ungewaschen wird zum Spinnen angenommen. Lieferzeit 4 Wochen, billiger Spinnlohn.
 Umtausch! Ia. Garn gegen Schafwolle und Wolle gestrichelt. Umtausch!
 Einzel- und Engros-Verkauf täglich von 9 bis 4 Uhr. Für Wiederverkäufer billige Bezugsquelle. 3064
 Verkauf von Schafwolle.
 W. Röhler & Co., G. m. b. H., 33 Jakobstraße 33, Haus „Blauer Löwe“.

Lena-Badpulver
 wird von jeder sparsamen Hausfrau bevorzugt. 1 Beutel genügt für 1 Pfund Mehl. Überall zu haben oder bei dem Fabrikanten
Max Schultes, Lena-Werk, Magdb., Spielgartenstr. 43
 Höchste Friedkraft. 1 Beutel 40 Pf. 3038

Schokolade
 Bonbons, Dragees, Zuckerwaren, Couvertüre, Schokoladenmasse, Weihnachtsartikel, Keks
 und viele andere Waren liefert vom Lager
Adolph Behrendt
 Ulmstraße 11. Fernsprecher 7153, 8272, 4858

Vegetarisches Speisehaus
 Alter Markt 14. Alter Markt 14.
 Am Rathaus.
 Spezialitäten:
 Montag: Röhre mit Backobst
 Dienstag: Kartoffel-puffer
 Mittwoch: Spätzle mit Nüchel
 Donnerstag: Kartoffel-käulchen mit Backobst
 Freitag: Kartoffel-puffer
 Sonnab.: Eierkuchen
 Sonntag: Gefüllte Pfirschen.
 2989

Aus eigener Räuchererei und Marinieranstalt
 empfehle täglich frisch zu den billigsten Tagespreisen sowie sämtliche **Fettbücklinge Fischmarinaden** in prima Qualität.
Pott, Fischräuchererei u. Marinieranstalt
 25 Knochenhauerufer 25
 Fernruf 5778. 2908 Fernruf 5778.
 Verkauf nur an Wiederverkäufer!

Zum Hauschlachten
 empfehle sämtliche Sorten 2958
prima frische Därme sowie sämtliche Sorten Gewürze
Max Heynemann, Darmhandlung,
 Magdeburg, Heddestraße 8.
 Fernsprecher 5528. Fernsprecher 5528.

Lederauschnitt
 Gummiabsätze, Senkel, Filzaufnähsohlen und sämtl. Schuhmacher-Bedarfsartikel billigt 5008
Carl Julius Braun
 M.-Buckau, Schönebecker Straße 48.

Gebr. Bork
 Inhaber Heinrich Bork
 Magdeburg-Neustadt, Lübecker Str. 24
 — Fernsprecher 6636 —

Feine Herren-Schneiderei

∴ Anfertigung elegantester Herren-Garderobe ∴
 unter Garantie tadelloser Sitzes.

Grosses Lager in- und ausländischer Stoffe
 — Anfertigung auch von zugebrachtem Stoff —

Meterweiser Stoffverkauf. 3050

Preiswertes Angebot!

Eine Wohnungs-Einrichtung
 nußbaum imit., modern, bestehend aus:
 1 Kleiderschrank, 2türig
 2 schweren Bettstellen
 2 Spiralmatraz., verz.
 2 Auflegematraz., Stahl, mit Keilfuss, gut gepolst.
 1 Spiegelschrank
 1 Spiegel, Facette
 1 Nachtschänkchen
 4 Stühlen mit echtem Rohrflu
 1 Kompletter Küche in Silbergrau, eiche oder weiß emaillet, modern, sehr apart, bestehend aus:
 1 Buffet, dreiteilig, mit aparter Verklappung
 1 großen Tisch, dreiteilig
 2 Stühlen
 1 Rahmen
 1 Halter
 Gesamtpreis **3200** Mark

Eine Wohnungs-Einrichtung
 nußb., modern, besteb. aus:
 1 groß. Kleiderschrank, 2türig, 2türig, u. 2 Stänge, geteilt, aparte Verklappung, nußbaum furniert
 1 Vertiko m. Spieg., aparte Verklappung, nußb., furn.
 2 schwer. boh. Bettstellen
 2 Spiralmatrazen, verz.
 2 Auflegematraz., Stahl, mit Keilfuss, gut gepolst.
 1 Nachtschänkchen
 4 modernen Stühlen m. echtem Rohrflu
 1 Chaiselongue m. apart. Bezug, gut gepolstert
 1 kompl. Küche i. Silbergr. eiche oder weiß email., modern, sehr apart, besteh. aus: 1 Buffet, ca. 110 cm br., m. aparter Verklappung, dreiteilig, 1 großen Tisch, 2 mod. Stühlen, 1 Rahmen, 1 Halter
 Gesamtpreis **4500** Mark

Empfehle:
Schlaf-, Wohn-, Speise-, Herrenzimmer
Aparte Küchen
 in modernem Anstrich und natur lackiert.
Einzelmöbel in großer Auswahl
 zu besonders billigen Preisen.
Spezialhaus für Möbel-Ausstattungen
A.
Friedländer
 Magdeburg
Alte Ulrichstraße 11.
 Versand nach allen Orten.
 Sonntags geöffnet. Sonntags geöffnet.

Torf u. Holz
 sofort lieferbar 3023
Hermann Wrede
 G. m. b. H.
 Verkaufsstellen:
 Bahnhofstraße 56, Tor 8, Fernruf 924.
 Buckau, Sülze-Bahnhof, Fernruf 8418.

Strickgarne ■ Strümpfe Unterwäsche
 preiswert für Händler und Wiederverkäufer
Eck & Sommermeyer
 Oststraße Nr. 1. 2870

Wegen Aufgabe des Geschäfts
 verkaufe ich sämtliche Artikel zu enorm billigen Preisen, solange Vorrat reicht.
Elektr. Kronen, Zuglampen, Stehlampen mit u. ohne Seidenschirm, Bügeleisen, Kocher, Defen nebst sämtl. Zubehörsachen, Gaslampen, Taschenlampen, Batterien und Feuerzeuge. Passende Geschenke zum Weihnachtsfeste.
Bruno Wischer
 Lüneburger Straße Nr. 25.

Heißgetränk „Nitzköpfchen“
 (Künstlich alkoholfreier Punch) pro Liter 3.75 M. erhaltene Flasche
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt. 2082
G. Haferkorn Nachf., Dreienbrezelstraße 12a.

Eine gute Nähmaschine
 für Haus und Gewerbe
 ist das praktischste Weihnachtsgeschenk
 Sie erhalten diese im Fabriklager von
Lange & Pennigsdorf,
 Magdeburg, Regierungstraße 22. 4870

Prima moderne
Wäster u. Paletots
 nach Maß — der vorgerückten Saison wegen zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Paul Bente Schneidermeister ::
 Halberstadt. St. 121

Als passende Weihnachtsgeschenke
 empfehle: 3041

Philag Fahrräder
 in allen Preislagen (eigene Fabrikate)
Waschmaschinen
 (Orig.-Schäde und andre Fabrikate), in eiche
Wringmaschinen
 Prima Heißwasser-Gummiwalzen
Großes Gummilager
 Freilauf- u. Kurbelschlösser konkurrenzlos billig
 Elektrische Fahrrad-Beleuchtung
Philag

Spezialität:
Nähmaschinen und Schuhmacher-Maschinen
 Nadeln für sämtliche Fabrikate.
Herold-Grammophon-Nadeln
Brennöl lose und in Flaschen
Karbid jedes Quantum
Karbidlampen auß. billig solange Vorrat
 Reparatur-Werkstatt für Fahrräder, Nähmaschinen und Grammophone.
 Hartgummi ca. 2 1/2 mst.

Fahrradhaus
Albert Brennecke
 Magdb.-Wilhelmstadt, Grosse Diesdorfer Str. 23
 Gegründet 1895 zwischen Spielgarten- und Emilienstraße Telephone 4789.

Kaufhaus

H. Lublin

Magdeburg

Kaiserstraße

Billiger Weihnachtsverkauf in allen Abteilungen!

Kleiderstoffe

Baumwollwaren

Hauskleiderstoffe wollartige Gewebe und Samtvesour in großer Auswahl, schöne Farben . . . Meter 37.50 33.50 28.50 **17.50**

Blusenstoffe in großer Auswahl, aparte Streifen und Karos . . . Meter 36.00 33.00 27.00 23.50 **19.50**

Gestreifte u. karierte Kleiderstoffe in mod. Farbenstellungen, gr. Ausmusterung . . . Meter 125.00 bis 45.00 39.00 29.00 **27.00**

Gemusterte Kostümstoffe 50 bis 130 Zentimeter breit, für Kleiderstoffe u. praktische Jackenstoffe . . . Meter 155.00 bis 63.50 **36.50**

Reinwollene Kleider- u. Kostümstoffe darunter Gabardine, Foulé, Croisé und Cheylois in schwarz u. marine . . . Meter 150.00 bis 125.00 95.00 90.00 **75.00**

Reinwollener Popelin in allen modernen Farben und 110 Zentimeter breit . . . Meter **90.00**

Reinwollene Kleidertuche prima Qualität, in modernen Farben, 130 Zentimeter breit . . . Meter **133.25**

Mantelstoffe Hausstoffe und engl. gemusterte Stoffe, aparte Farben . . . Meter 175.00 bis 135.00 108.50 98.00 **89.00**

Voiles in allen modernen Farben und Muster in großer Auswahl

Hemdentuch gute Wäsche-Qualitäten, mittel- und starkfärbig . . . Meter 17.50 15.00 **13.50**

Hemdentuch prima Qualitäten, in stark- und feinfärbig . . . Meter 24.00 22.00 **18.75**

Linon vorzügliche Ware, 180 cm breit, Meter 46.75, 80 cm breit . . . Meter 20.00 **17.75**

Hemdenbarchent gute Körper-Qualität und prima zweifeltig geraut . . . Meter 20.25 19.50 **15.00**

Unterrockbarchent mollige Ware, gestreift und einfarbig . . . Meter 24.00 **20.25**

Schürzen- und Kleider-Gingham kräftige Ware, solide Streifen und Karos . . . Meter 33.00 31.00 **24.00**

Schürzen-Kretonne in blau-weiß und bunt gemustert . . . Meter 29.25 27.00 21.00 **17.00**

Bettzeuge kariert und gebülmte Muster, große Auswahl . . . Meter **22.50**

Weiß Körperbarchent gut geraut, schwere Ware . . . Meter 22.50 **21.00**

Strümpfe

Damen-Strümpfe engl. lg., Baumw., schw. u. weiß . . . Paar 8.75

Frauen-Strümpfe deutsch lang, starke Qualität . . . Paar 12.50 bis **10.50**

Damen-Strümpfe extra starke Winter-Qualität . . . Paar 28.00 bis **17.50**

Damen-Strümpfe Fior, braun, verst. Spitze, Sohle und Ferse . . . Paar **18.50**

Damen-Strümpfe prima Seidenfaser . . . Paar **28.00**

Damen-Strümpfe reine Wolle, fein gew. u. gestr. . . Paar 39.50 bis 31.00 bis **24.00**

Damen-Strümpfe helle Ballfarben . . . Paar 31.50 bis **14.50**

Herren-Socken grau messert . . . Paar 9.00 bis **6.00**

Herren-Socken bunt geringelt . . . Paar **10.00**

Herren-Socken Kameelhaar Paar 24.50 . . . Paar **21.00**

Füßlinge Wolle, Paar 10.50, Baumwolle Paar 4.50

Kinder-Strümpfe Wolle, stark gestrickt . . . Größe 11 10 9 8 7 6 5 4 3 . . . Paar 19.50 18.50 17.50 16.50 15.50 14.50 13.50 12.50 11.50

Kinder-Strümpfe reine Wolle, in allen Größen und Preisstufen.

Damen-Wäsche

Damen-Nachschlupfhemden aus gutem kräftigem Hemdentuch, mit Stickereivase . . . Stück 68.00 52.00 **45.00**

Damen-Reformhemden aus gutem kräftigem Hemdentuch, mit breiter Stickerei und Säumchen garniert . . . Stück 62.00 55.00 **48.00**

Damen-Reformhemden aus feinfärbigen Stoffen, Rumpf gestickt . . . Stück 75.00 62.00 **55.00**

Damen-Beinkleider aus feinfärbigem Wäschebatist, mit gestickter Ecke . . . Stück **22.00**

Damen-Beinkleider aus kräftigen guten Stoffen, mit Rangette oder Stickerei garniert . . . Stück 49.00 35.00 **33.00**

Damen-Stickerei-Untertailen aus guten Stoffen, reich garniert, mit Stickerei und Einfas . . . Stück 24.00 19.00 **15.00**

Handtücher gute Qualität, in grau . . . Stück 12.50 11.00 **9.00**

Handtücher prima Ware, in weiß . . . Stück 22.00 16.00 **14.00**

Waschtücher für Kinder, in großer Auswahl . . . Stück 4.50 3.50 **2.90**

Waschtücher für Damen . . . Stück 10.00 b. **2.95**

Waschtücher gebrauchsfähig, gute Qual. . . Stück 6.00 5.25 4.75 **3.75**

Weißer Tändelschürzen ohne Träger, in schönen Macharten . . . Stück 12.00 **8.25**

Weißer Tändelschürzen mit Träger, gute Stoffe, neue Ausmusterung . . . Stück 32.00 28.00 **25.00**

Damen-Tändelschürzen aus gemusterten und gestreiften Stoffen, gute Qualitäten . . . Stück 42.00 38.00 30.00 **25.00**

Damen-Schürzen Wiener Form, aus einfarbigen und gemusterten guten Stoffen, nette Verarbeitung . . . Stück 42.00 35.00 **28.00**

Schönes Weihnachtsgeschenk: Lampenschirme in großer Auswahl, sehr preiswert!

Konfektion

Mäntel aus guten, mollenen Flauchstoffen, neueste Formen . . . 385.00 290.00 255.00 **210.00**

Jugendliches Kleid aus gestreift Stoff mit Plissée . . . **250.00**

Baumwollkleid aus gut. marineblauen Stoff mit Stickerei . . . **435.00**

Boile-Kleider in weiß, rosa und hellblau, reich garniert, teils mit Plissée . . . 425.00 395.00 325.00 198.00 **195.00**

Ball-Kleider aus Japon oder Crêpe de chine, modernste Macharten, reich garniert . . . 650.00 625.00 595.00 **565.00**

Sportblusen aus guten Wäscheblusen . . . 79.00 69.00 65.00 59.00 **49.00**

Seiden-Blusen in verschiedenen Farben, aparte Ausführungen, reich garniert . . . 189.00 169.50 155.00 **150.00**

Jugendliches Kleid in buntesfarbigem Stoff, mit Paisley . . . **275.00**

Jugendliches Kleid aus gut. reinwollen. Popeline, m. Stickerei . . . **450.00**

Sportjacken in den neuesten u. modernsten Ausführungen . . . 425.00 395.00 375.00 350.00 **295.00**

Unsere Kleinmöbel-Abteilung

bietet eine überraschende Auswahl in praktischen Geschenkartikeln. — Weiße Lackmöbel, Korbmöbel, Bierchränke, Randschiffe usw. zu billigsten Preisen. Gardinen, Störze, Hebergardinen, Dekorationsstoffe und Eisenbetten in unerreichter Auswahl.

D.-Handtaschen, Geldtaschen, Kellertaschen | **Dam.-Korsetts, Kinder-Korsetts, Schoner** in großer Auswahl, zu billigen Preisen. | in allen Preisstufen.

Regenschirme für Damen und Herren . . . Stück 200.00 bis 97.00 71.50 65.00 **59.00**

Trikotagen

Herren-Normalhemden wollgemischt . . . Größe 4 Stück 66.00 bis 51.00 **41.00**

Herren-Hosen normalfarbig . . . Größe 4-6 Stück **26.50**

Herren-Hosen in Körperstoff . . . Größe 4-6 Stück **19.50**

Herren-Normalhosen misch. . . St. 57.00 42.00 47.00 **47.00**

Herren-Futterhosen . . . St. 49.50 47.00 44.50 **44.50**

D.-Normalunterjaden . . . Größe 6 5 4 Stück 64.43.50 59.54 37.50 **37.50**

D.-Normalunterjaden . . . Größe 6 5 4 Stück 39.00 36.00 33.00 **33.00**

D.-Normaluntertaschen 1/2 Arm ohne Arm . . . St. 35.00 32.00 24.50 23.00 **23.00**

Damen-Untertailen weiß 1/2 Arm 1/4 Arm ohne Arm . . . Zeitot 47.50 41.50 33.50 **33.50**

Damen-Untertailen grau gestrickt 1/2 Arm ohne Arm . . . St. 24.50 ohne Arm **15.50**

Damen-Schlupfhosen in verschiedenen Farben . . . Größe 44 Stück 29.00 **24.00**

Reformhosen marine . . . Stück 41.00 **27.00**

Unterziehjackchen für Kinder, 1/4 Arm . . . Stück 6.50 **5.50**

Herren-Unterjaden u. Jagdweifen
Damen-Stridweifen, Scharpes usw.
zu billigsten Preisen.

Wollwaren

Kinder-Sweater . . . Stück 36.50 26.50 **17.00**

Kinder-Modellmützen . . . Stück 19.75 **7.00**

Kopftücher gewirkt . . . Stück 27.00 **5.00**

Kopftücher Waffel . . . Stück 32.00 **14.50**

Kopftücher Chenille . . . Stück 31.00 **28.50**

Herrenartikel

Gestärkte Herren-Kragen . . . Stück von **2.50** an

Weiße Herren-Kragen . . . Stück von **3.75** an

Bunte Servietten . . . Stück von **3.50** an

Oberhemden in weiß und bunt . . . Stück von **105.00** an

Hosenträger Summi mit Federpatte . . . von **12.00** an

Selbstbinder breite Form . . . Stück von **5.75** an

Herren-Mützen in schönen Ausführungen . . . Stück 28.00 **15.00**

Herren-Stöße in großer Auswahl sehr preiswert.

Weißwaren

Weiße Ribblusen- u. Sadenkragen große Form . . . Stück 18.50 14.50 **9.50**

Gleg. Schalkkragen in Falten gefalt, befestigt u. mit Spitze garniert . . . Stück 29.50 26.50 22.75 **19.50**

Große Auswahl in Sabots mit Streifen, in Tüll- u. Spitzen-Ausführ., Stück 22.50 18.75 **15.50**

Federrücken in hellen Ballfarben . . . Stück **27.50**

Federrücken in dunkeln Farben . . . Stück **23.50**

Damen- und Herren-Gamaschen Damen Paar 63.00 47.50 Herren Paar **39.00**

Handschuhe

Damen-Handschuhe gestrickt Paar 27.00 bis **7.50**

Damen-Handschuhe in Eritot, Wildleder, Imitat, farbige, schwarz u. weiß Paar 24.50 bis **18.00**

Herren-Handschuhe in Eritot, Wildleder, Imitat, farbige . . . Paar 37.50 bis **17.50**

Herren-Handschuhe gestrickt Paar 25.00 bis **6.75**

Kinder-Handschuhe gestrickt Paar 20.00 bis **3.75**

Clacé-Damen- und Herren-Handschuhe in prima Qualität und feinsten Farben

Damen-Clacé-Handschuhe weiß . . . Paar **28.50**

Handarbeiten

Quadrat Loch und Nadelarbeiten . . . Stück **2.25**

Waschtücher Loch und Nadelarbeiten . . . Stück 4.25 **2.75**

Riffen Nadelarbeiten und Locharbeiten . . . Stück 19.50 bis **14.50**

Willens in verschiedenen Zeichnungen . . . Stück 22.00 18.50 **10.50**

Untertailen Loch und Nadelarbeiten . . . Stück 21.75 **18.50**

Hemdenpatzen . . . Stück 12.75 **9.25**

Kragentastten Muster . . . Stück 7.75 7.50 **3.25**

Manichettentastten . . . Stück 9.75 8.50 **3.75**

Krawattentastten . . . Stück 11.50 10.50 **4.75**

Handschuhastten . . . Stück 11.50 10.50 **4.75**

Farbiger Glanz-Dunst . . . Anlauf **1.00**

Farbiges Stützgarn . . . Dose **45**

Weißes u. farbiges Stützgarn . . . Dose **95**

Farbiges Glanz-Füllgarn Anlauf **1.65**

Große Auswahl in Kaffeedecken in weiß und grau, verschiedene Muster